

### III. Das Dorf.

#### 1. Siedelung, Acker und Mark.

Dreierlei sind seit alters die Bestandteile, aus denen sich die das Land bedeckenden Dorfgemeinden, wohlgegliederte Zellenwesen im Baue des Staatskörpers, zusammensetzen. Den äußeren Ring bildet die ungeteilte, allen Gemeindegossen gemeinsame Mark, Wasser, Weide und Wald, d. i. die nicht festgelegte Ödgrenze gegenüber den mit ihren Marken herstoßenden Nachbargemeinden. Rings umfaßt sie einen breiten mittleren Gürtel, die Nahrung spendende Feldflur, welche in drei Gewanne, Sommer-, Winter- und Brachfeld, zerfällt. Er steht in Sondereigentum, d. h. jedem Wirtschaftshof gehört in jedem der drei Felder für seinen Betrieb eine gewisse Anzahl Gewinnstreifen zu, die in buntem Gemeng mit den Grundstücken anderer Dorfsassen lagern und dem Flurzwang unterliegen. Der innere Siedelungskern endlich schließt das Dorf in sich mit seinen Gärten und Wirtschaftsgebäuden, mit Bauernhäusern und dem Herrenhof.

**Der Wohnbau** heißt ahd. *bûr*, ebenfalls vom Ztw. *bauen* und noch in nhd. Vogelbauer und Nachbar erhalten. Die Braut in *bûre* läßt Hildebrand in Otachers Land zurück.

**Beuern** L. *Baira Bëira* 1396 Sedlhoff zu Peurn HSt. I 214. — **Ober-Unter-beuern** L. *Ōwr Untrbëira* 1515 Ober Unnderpeurn L.L. 1; 1052 Buron MGS. IX 224. — **Burabach** am gleichnamigen Bach b. Lampertshausen, jetzt zum Kremshof. 1583 Purnpach gehört gehn Khemnaten Pf.L. 2, sonst Purpach oft, 1300 desolatum, 1220 verschrieben? Purchpach. Clm. 17401. 572/4

Andere Bezeichnungen gehen auf „sitzen“ und „stehen“ zurück, also daß die einen in ihren Formen (Sitz, Saß und Gesäß, Sedel, Siedel) den Gedanken an den ruhenden Menschen, die andern (Statt, Stätte, Stadel, Stall) mehr den Begriff „Ort mit ragenden Bauwerken“ hervorheben. Am weitesten verbreitet ist das Fem. Statt mhd. ahd. *stat*, D. Pl. *stetim, stetin, steten* „Stelle, wo ein Gebäude steht“.

**Stettberg**, der abg. untere der beiden Kugelhöfe N. 1420, noch 1772 OA. LVIII 131; 1601 Stettperg z. Edelmanssitz erh. Pf.L. 1; 1564 St. curia Kögl dicta prope Pf., 1404 Perchtold der Stetperger ze Chogel V.L. 5, 6; U. 31; 1375 Friedr. Stöttperger Neub. Coll. Bl. XVIII 84. — **Stetten** D. *štēn* 1300 Steten HSch. — **Thonstetten** Mb. *Dō- Do<sup>n</sup>štēn* 830 Tanstetin. „Zu den Wohnstätten im Tann.“ — **Grainstetten** Pf. *Grqa<sup>n</sup>- Grqa<sup>n</sup>štēn* 1609 Grain-, 1400 Gruen-, 1300 Gruonsteten HSch. — **Mittelstetten** L. *Millaštetta* 1300 Mittelstetten m. Hurlach u. Schwabstadel MB. XXXIII 291, X 446. Zum mhd. ahd. Adj. mittel „in der Mitte befindlich“. — **Haunstetten** Pf. *Hau- Hau<sup>n</sup>štēn* 1315 Hausstetn; 1278 Haustet IImm.U. 1 „Bei den Hausstätten“. Vgl. das im 1. Glied ausfallende s in O. auf -stetten N. 1064 u. Miedel AA. I 492. „Hausplätze m. ge-

ringem Land“ Dopsch I 330. — **Hofstetten** L. *Hōfſtetta* 1083 Hovesteten HMS. II 387; Oefele 113; AZ. XX 51. e aus a, geschwächter Fugenvokal. Hofstatt „Grund, der einen Hof trägt oder tragen soll“, vgl. Kaiserchr. 10435 hie wirst du sedelhaft! bowe dise hovestat. — **Hofstetten** abg. Einöde zw. Kl. Ind. u. Engelbrechtsmühl D. 1651 noch Fl. Ind.L. 53; 1468 dy Aecker zu H. k. zur Engelbrechtsmühl HInd. 1429 Hofsteten pe Dachsparg Ind. L. 36. 575/82

Auf der Hofstatt erstet das Haus, mhd. ahd. hūs D. Pl. hūsum, hūsun, hūsom, hūson und hūsirun, wozu

**Häusern** D. *Haisan* 1273 Haeusern HInd. 1180 Husare MB. VIII 423. 583

Es ist das zur Wohnung und Wirtschaft nötige Gebäude, das in der ältesten Zeit nur einen<sup>1)</sup> Innenraum, ein Dach besaß, wie man noch heutzutage die Kirche, weil einräumig, wohl mit Gotteshaus, nicht aber mit Gotteshof, -heim, -stätte bezeichnen darf. Im Zeitalter des Rittertums hebt sich Haus zur Bedeutung von Hof empor und im 15. und 16. Jh. bezeichnet es auch ein Schloß.

**Hausen** b. Geltendorf Br. *Hausa* 1126 Husen et G. MB. XXII 101. Gr. Kl. Fü. — **Hausen** b. Steindorf Br. 12. Jh. Husen. Gr. Hofm. Hofheggenberg. — **Nassenhausen** Br. *Nassahausa* 1583 . . . wismadt unterhalb Nassinhausen . . nit zum pessten, sonnder gar mösig, faul u. pess. D.L. 4; 1313 Hausen u. Nazzenh. Schäftl.L. 23; 1164 Husen MB. VIII 429. Gr. Schäftl. — **Ober-Unterhausen** L. *Owr Untrhaus* 1493 Oberhausen L.L. 11; 1224 ze Husen. — **Einhausen** Mb. *Qa<sup>n</sup>hausn* 1431 Fridreich Ainhauser Mb. UR. 780. Wie Einfürst, -grund, -haus, -hof, -land, -muß, -öde, -ried, -sassen, -statt, -stein, -stück u. a. O. zu ein „einsam, allein“. Vgl. J. W. Nagl, Deutsche Ma. I 37. — **Gehhausen** Mb. *Gēhhaus* 1538 Andre Gegnhäuser Mb. L. 2; 1350 Ruger der Genhäuser Mb. U. 720. Zu gegen. Gegenüber Eisenthal gel. — **Altenhausen** Frs. *Åinhaun* 772 Altunhusir. Zu alt m. d. ahd. Endung des neutr. N. Akk. Pl. — **Thalhausen** Frs. *Dāihaun* 1065 u. 895 ad Talahusun Ferd. LVIII 323. Gegensatz zu **Oberberghausen** Frs. *Ōwabęaghaun* 926 Perchusa. Gr. HFrs. u. Wst. — **Unterberghausen** Frs. 948 ad Perechusun. Gr. DFrs. u. Andr. — **Aufhausen** oberh. Weichs D. *Auf- Afhausn* 957 Uūfhusa. — **Leinhausen** abg. zw. Entraching u. Hartmannshausen, 1600 noch 2 Gütel Dß.L. 39, 40; U. 34; MchB. II 207; 1183 Leinhusin Oefele 237. Zum F. Lain mhd. leine ahd. laine, hleine „Lehne“ Schm. I 1477; Ferd. LVII 189. „H. an der Berglehne.“ — **Wengenhhausen** D. *da Węngahausa* 1630 de Wenge PfA. Zu Wang. — **Lechhausen** *Lęhhaus* 1252 Housen iuxta Licum Lechh.U. 1; 12. Jh. Lechhausen Wess.L. 3a. — **Heigenhausen** Mb. *Hainghaun* 13. Jh. Haeulen- Heulen- Wst.L. 10, 11; 1104 Houlin- 1044 Holnhusen MB. IX 363. Wohl zu ahd. huli; Pfeiffer, Megenbg. 210 pful oder hüel. Von einer Talniederung umg., deren Quellen heute einen kl. Weiher speisen. — **Holzhausen** b. Igling L. *Holzhaus* 1175 Holzhusen Steichele, Arch. f. d. Bistum Augsburg. III 141; MB. XXII 100. Gr. Ulr. u. Steing. — **Holzhausen** a. Ammersee L. *Holzhaus* 12. Jh. Holzhusin MGN. I 10, 43. Gr. Dß., Wess. — **Holzhausen** Br. *Hoizhausn* 776 ad Holzhusum. Gr. Fü. — **Westerholzhausen** D. *Węstahoizhausn* 1524 eccl. paroch. b. Mariae virg. in Westerholzh. 800 Holzhusir m. d. gleichen Patr. Zu wēster Adv. „westwärts“ gegenüber Kreuzh. Gr. Ind. — **Edenholzhausen** b. Weichs D. *Glqa<sup>n</sup>h.* 1477 Ödenh. HInd. 1474 Jörgenh. Kr.L. 1, weil es früher eine Georgsk. besaß MW. III 185; 1330 Holtzhousn m. Ainhofen Ind.L. 35. Zu öde „leer, einsam, klein“. Gr. Ind. — **Edenholzhausen** b. Arnbach D. 1470 Ödenh. 1330 Holtzhousn m. Ottmarshart Ind.L. 38, 35. Gr. Ind. — **Harthausen** Frd. *Hārdhausn* 1205 u. 12. Jh. Harthusen MGN. III 196; HInd.; MB. XXII 19. „Zu den Häusern im Hart, Holz, Wald.“ Gr. Ulr. 584/605

<sup>1)</sup> Fr. Kauffmann ZfdPh. XXXIX 286 f.

An den Halhart erinnern die drei Namen:

**Harthausen** b. Mauern Mb. *d'Härzhausa* 1336 Harzhausen Cast.U. 2. Gr. Cast. — **Hartshausen** b. Zolling Mb. *Härzaun* 1760 Hardtsh., 1491 Harth. Mb. L. 4a, 11; 957 Hardhusa. Gr. H.Frs. — **Hartshausen** im Hart b. Bruckberg Mb. *Härzhausn* 1474 swaige Hartzhausen, 1465 der swayger b. Pachhorn Mb. L. 1. Gr. Hofm. Kronwinkl. — **Lochhausen** D. *baim Lōchhausa* 1588 im Loch, 1585 Lochausen Kr.L. 3. Zu Loh „Wald“. — **Thonhausen** Mb. *Dōhaun!* 1125 Tanhusen USt. I 125; 926 Tanhusa. „H. im Tann.“ — **Staudhausen** Mb. *Štaudhaun* 907 ad Studhusun. Zu Staude mhd. ahd. stūde stūda „Strauch“. „H. im Buschwald.“ — **Mühlhausen** Frd. *Müi-Mülhausn* 1270 molendinum superius et mol. inf. in Mulhusen; 1197 aus Abschr. HInd. — **Obermühlhausen** L. *Mülhausa* 1130 Mulehusen m. Dettenschw., Rott MB. VII 347. — **Untermühlhausen** L. 740 Moulihoua MGS. IX 214. In Bb. Lit. meist m. Oberbergen u. Penzing. — **Schmidhausen** Frs. *Šmīthau* 1218 Smidehusen Neust.L. 1. Gr. Dom u. Andr., Neust. — **Schmiedhausen** b. Schweitenk. Pf. 846 ad Smidahuson; a=Bindelaut. Versch. kl. Gr. — **Schmidhausen** b. Euernbach Pf. *Šmīhausn* 1275 Smidhusen Wst.L. 10. Z. Hofm. Euernb. — **Fischerhäusl** 1566 Bartl Dobler fischer im Mb. Burgfried; 1463 des Stephl Vischers schwaig gel. auf der Amper bei der gassen als man get zu den stegen Mb. U. 1286, 814 a. 606/18

**Der Herrenhof.** Seit dem 8. Jh. scheint sich „Haus“ auf den Wohnbau des Hintersassen einzuschränken, während für den herrschaftlichen Sitz das alte Wort Hof mhd. ahd. hof D. Pl. hofum, hofun in Aufnahme kommt, das die einen freien Wirtschaftsplatz umschließende Gruppe von Wirtschaftsgebäuden und Herrenhaus bedeutet. Die O. bringen das zwischen Haus und Hof bestehende gegensätzliche Verhältnis mannigfach zum Ausdruck. Oberbaiern kennt 29 Holzhausen, aber nicht ein einziges Holzhofen; denn man verlegte Herrschaftssitze gern auf guten Kulturboden und nied deshalb möglichst den Neubruch „im Holz“<sup>1)</sup>. Derselbe Kreis zählt 14 (Ober-, Unter-) Mühlhausen<sup>2)</sup>, nur 1 Mühlhofen, 4 Schmiedhausen, kein Schmiedhofen; denn Schmiede und Mühle waren „wegen ihrer allgemeinen Zugänglichkeit“ (Koehne 38) gleich der Kirche nicht geschlossene Höfe, sondern offene Häuser<sup>3)</sup>. Dagegen gibt es in Baiern 2 Pfaffenhausen, aber 12 Pfaffenhofen; denn der pfarrliche Sitz hatte die Rechte eines Herrenhofs (Maurer I 3). Um 800 stehen Haus und Hof mitunter füreinander: 782 Adalhelmeshusir 815 Adalhelmeshova „Adelzhausen“, 802 Usinhusun 837 Usinhofun „Eisenhofen“, 820 Anthadeshofa und -husir „Anzhofen“, vielleicht den zeitlichen Bedeutungswandel andeutend, vielleicht daraus zu erklären, daß im Dorfe freie Herrenhöfe und abhängige Hufen nebeneinander bestehen. Zudem ist der Bedeutungsinhalt von Hof zu flüchtig, beschränkt sich also nicht ausschließlich auf freies Eigen.

**Höfen** b. Unteralling Br. *Hōfla* 1524 eccl. b. Virginis in Hofen; 1359 in dem Werd (Grafrath) pei Hofen auf der Amber Fū. U. 53. — **Höfen** in Hausen L. aufgeg. *Hēfa, Hēfabaur* 1494 Höfen in Hauser pfarr b. Geltendorf. DM. III 605; 1262 Höven Ulr.L. 1. Gr. Ulr. Törring. — **Höfa** Frd. *Hēfa* 1399 Höfen DFrs.U. 2; Cbm. 2271; 1291 Hoef Wst. L. 10, 11; 1210 Andoltzhausen HInd., wegen s. Lage gegenüber Odelzhausen; 12. Jh. Otolteshusen, Landolteshusen MB. IX 431 sq., XXII 62; vgl. AM. III 48 f. u. Unterach. Gr. Wst. — **Edenhofen**

<sup>1)</sup> J. Miedel in ZfhM. II 86. <sup>2)</sup> Vgl. K. Bohnenberger in WüV. IX 21. Man sagt auch Wirtshaus, nicht Wirtshof. <sup>3)</sup> MGL. III 302.

Frs. *Ēnhōf* 1461 Simon Odenmair v. Odenhofen Kr. U. R. Zu öde, hier „wenig bebaut, bewohnt, leer.“ „H. auf Neubruch.“ — **Amperhof** a. d. Amper. Frs. *Ampera* 1474 Amperhofen m. Lutz v. Amperhaim Kr.L. 1; 1307 curia Amperhoven iuxta Amperam Andr.U. 4; vgl. MB. XXXVI 2, 133, 150. — **Großberghofen** D. *Bęaghōf* 1458 zu großen 1358 ze micheln Perchhoven. HInd. u. H. im Dach. Amperboten 1880 N. 43; 818 Perchovum. Gr. Ind. — **Thalhofen** L. *Dālthōfa Dāloffa* 1171 Thalhoven Leuthner I 218. — **Purtlhofen** D. *Buazloff* 1330 Purltelhoven Ind.L. 35; 957 Purlalahova, ein Dat. Sing. Schatz 104. Zu ahd. būr „Bauer, Haus“ s. oben. „Hof im bewohnten Tal“, er liegt am Weilbach (s. N. 733)! Wegen der Schwächung tal > tl Beck OP. S. 63. — **Hahnbach** Frs. *Hōbaua* 1752 Honpach Kr.L. 21a; 1582 Hopfach; 1556 Hoffpach, 13. Jh. Hopfach Kr.L. 2; Wst.L. 10, 11; 1024 Hovapach kommt v. HFr. ans Kl. Wst. „Der dem Hof zu Frs. gehörende Bach.“ — **Hoflach** Br. *Hōfla* 1456 Chüntz Eckhart bruder zu Hoflach Fū.U. 103 am Gedächtniskirchlein für die Gefallenen der Schlacht, die man nent zu Hoflach 1422. Oefele rer. Boicarum script. II 247 sq., 512. „Zum herzogl. Hof geh. Wald.“ — **Höfl, Höflmaier** Pf. *Hēfama* 1200 prediolum dictum ad Hovelin MB. X 413; vgl. Clm. 1052 u. DM. VI 103. Lexer I 1362: hovelin stn. „kleiner Hof“. — **Höfl** Mb. *Hēfi* 1474 v. Höffen der Höfler; 1465 Hansl Höffler Mb.L. 1; 1381 Figelpogen unum feodum, 1290 ebenso. Wst.L. 10, 11, 13. Nach der Form der Ortsflur. 619/30

Der Gewölbebau des herrschaftlichen Steinhauses entlehnt sich aus dem Griech. das Fem. kamara, ursprünglich „Raum mit gewölbter Decke“, dann „Vorrats-, Schatzhaus“<sup>1)</sup>, endlich „fürstliche Wohnung“.

**Hohenkammer** Frs. *Khqmma* 1582 Hoch Camer pagus in colle; 783 Chamarā. — **Kammerberg** Frs. *Khqmmabeqa* 1262 Chamerberch QuEr. V 183. „Berg m. Herrenhaus.“ — **Kleinkammerberg** Pf. Hohenkammer Frs. 1350 in Perge apud Chamer DFrs. 65; 1006 Perga m. Hohenk. „Der nach H. gehörige Ort auf dem Berg.“ 631/3

Der offene Herd des gemauerten Gutshofes wurde durch den schützenden Feuerhut zum Kamin und der heizbare Wohnraum damit zur kaminata (vgl. DW. V 528 f.).

**Kimoden** Mb. *Khimāuda* 1465 Kömnatten Gr.DFr. Mb.L. 1; 1150 Chemenaten m. dem nahen Brunnlehen N. 731, USt. I 314, 333; 1078 Keminatun hierher. Kemnathen Pf. geh. zu St. Emmeran R. — **Kemmoden** Pf. *Kheamōn* 1226 |Cheminat Clm. 17401 Gr.Sch. — **Kienaden** D. *Khinān* 1520 Khemnaten; 1560 Haushoven al. Chenaten Sch.L. 59, 96; 855 Kem(inatun). Gr. Fam. Weißenfelder, Sch. 634/6

Das römische Solarium, ein der Sonne ausgesetztes flaches Dach, leiht dem deutschen Obergeschoß und seiner offenen, ringsumlaufenden Säulenlaube den Namen Söller, mhd. söltre ahd. solari<sup>2)</sup>.

**Sollern** Mb. *Soiabaua Soing* 1138 Solaren m. Langenbach u. a. O. d. Frs. Gegend. Gr. freieigen u. G. — **Sollern** Pf. *Soian* 1330 Solern Ind.L. 35. Gr. Ind. 637/8

Von dem der Grundherrschaft gehörenden Amt-, Ding-, Edel-, Fron-, Haupt-, Herrn-, Kammer-, Meier-, Ober-, Sedel-, Stift-, Zehnt-, Zwinghof oder der Pfalz (so 1743 der Vogthof zu Moorenweis Wess. L. 12/12) aus bewirtschaftet der ministeriale Villicus oder Meier das

<sup>1)</sup> (Dietrichs) kisten wāren laere und alle sīne kamere gar Dietr. Fl. 3588 ff. Vgl. Kammer u. Kämmeri als Verwaltungsbehörden der Staats- u. a. Einkünfte.  
<sup>2)</sup> Vgl. O. Lauffer, Das Landschaftsbild Deutschlands 9. VSW. IX 350.

Guts-, Herren-, Kammer- oder Salland und vereinnahmt das Gült- oder Zinsgetreide der dienenden Huben in seinen Kornkasten oder Stadel, wodurch der Kammerhof zum Kasten- oder Stadelhof wird<sup>1)</sup>.

**Kammerhof** abg. Hofstatt u. Flur b. Grub nächst Sulzemoos noch gezeigt, 1566 Khamerhof zu Machtstain; 1516 Chamerhof in par. Sultzmos D.L. 4¼; Andr.L. 3. — **Kastenhofen** Mb. *d Khastnhōfa* 1465 Hänsl Kastenhover sytzt hinder des Herzogs genaden Mb.L. 1; 1321 Chastenawe MB. XXXVI 2, 138. Abb. eines Kastens DG. XXI 34. — **Stadl** L. *Štādī* Gr. Bb., Wess. 1586 Bayrstadl, 1286 Porstadel, 1221 Borstadele, zu bor „oberer Raum“ Schm. I 266; Lexer I 328; DW. II 238; Hintner 158; 1152 nach den Dienstleuten Stadelaren Bb.L. 25, 32a; Wess.U. 5; AZ. XX 29 f.; MB. VII 391; urspr. „St. m. Obergeschoß“. — **Schwabstadel** L. *Šwabštādī* Gr. R., Steing. 1185 Stadilin Steing.U. 3. — **Stadlmair** Mb. *Štālma* 1579 Wilh. Stadler auf dem Stadl Mb.U. 155. 639/43

**Zubehör.** Zum herrschaftlichen Hofbau gehörte eine Anzahl Betriebe wie Brauerei und Tafern, eine Ziegelei, vor allem die Mühle (HAH. 75), schon in merovingischer Zeit für Frs. bezeugt (v. Haimhr. c. 37 MGS. rer. Mer. IV 513). Sie erstand meist außerhalb des Dorfs, weil die Dorfverfassung eine größere gewerbliche Anlage erschwerte (Unser Egerland IV 3), und so wurde die Mühle zur Entstehungsursache vieler einschichtiger Orte (vgl. die zahlreichen Ed-, Edt- und Ödmühlen).

**Neumühle** Mb. *Naimēi* 1400 Neumül VNB. XXXII 219. 644

Die grundherrliche, hier hochstiftliche Eigenschaft kennzeichnen

**Kammermühle** b. Frs. A. Helmsauer Pr. Frs. 1846 S. 2. 1453 Camermul Kr.R. 334. — **Kastentmühle** Frs. 1447 auf der Mosach gegen der Kastentmul über bej dem Isertor DFrs.U. 5. — **Schloßmühle** abg. Frd. einst z. Schloß Affing, v. Baron v. Leyden erbaut, Mai 1873 niedergelegt Pfa. 645/7

Aus den grundherrlichen Pflichten der Mästung von Schweinen, der Fütterung von Jagdhunden, der Abgabe von Gänsen, Enten, Hühnern, Fischen, Schmalz, Eiern, Häfen, Bechern entspringen die Schweine-, Sau-, Hunde- usw. Mühlen.

**Hafenmühle** Frd. *Hafa- Hqjamūl*. Seit 1533 Untere, neue M. Frd.U. 1665 Hafentmüll Frd.L. 1. 648

Hier und da bewahrt die Mühle den Namen des Obereigentümers.

**Veitsmühle** an der ersten Spaltung der Moosach Helmsauer 2. 1432 Andre Veichtmülner, V.U. 91; 1418 mol. extra portam Vitensium V.L. 1. — **Rewialmühle** abg. in Lechhausen, liegt 1688 öde Frd.L. 1/23; 1615 vor 11 oder 12 jahren zue negst hart am dorff ein newie, des Rewials als 3. mühl ins gemain die Pratismühl gen. erp. StAA. Roth Ausz. Anton u. Philipp Revial Gebr. 1603 Augsb. Bürger u. Handelsleute StAA. Zettelkat. — **Remenmühle**, 1896 abgebr., jetzt Prinzsche Fabrik Lechh. *Mōsmül* 1561 Matthäus Rem, Bürger zu Augsb. übern. die Tradmühl; 1457 Tradmühl im Moos. Frd.L. 25¼ nach Ausz. d. Oberinsp. Roth im StAA. Vgl. N. 810. 649/51

Vielleicht weist der possessive Genetiv an sich schon auf den Grundherrn hin.

<sup>1)</sup> M. Döberl, Die Grundherrschaft in Bayern in Forsch. z. Gesch. B. XII 145. — 1482 Volkerswant: Stadler dient dem Stadl Mb.L. 1.

**Engelbrechtsmühl** D. *Englbrëtzmüi* 1273 Engelprehtsmül HInd. — **Ravesmühle** Frd. 1589 Rabes- 1478 Rableßmül Mer.L. 10; StAA. Jes. 3/19. Zu dem in der Gegend verbreiteten PN. Räbel OA. XXXVIII 191, Dem. etwa aus Rabwin. — **Ottomühl** Frd. *Ottomül* 1420 Ottenmüll. Frd.L. 9. — **Daselmühle** Pf. *Dāstmüi* 1500 Tasel- 1300 Taesen- 1200 Tasmul HSch. Zu Taso. 652/5

Gewöhnlich aber bezeichnet der PN. den Mühlenpächter, den hörigen Müller.

**Aselmühle** Mb. *Öslmēi* 1599 Asm Mill am weyr zu Wanng Mb.L. 3; 1491 Asem müllner im Kaltenpach Mb.L. 11; VNB. XI 303. Zu Asam. — **Bartmühle** Mb. *Bārtmēi* seit 1429 erwähnt. OA. XL 42. Zum Übernamen Bart. — **Beselmühle** Mb. *Bēslmēi* 1465 Ull Pessel müllner Mb.L. 1. — **Bratzmühle** Pf. *Brāzmüi* 1423 Pratz- Pracenmül OA. XXX 115 f. Zu Prazo Fö. — **Frechmühle** Pf. *Frëchmüi*. Der Name von N. 706 übernommen: 1565 Frechmüller zu Edmull Pf.L. 24; 1318 Ödmül; 1286 mol. in Oede Bib.L. 2½; Pf.U. 12; 1141 mol. iuxta Ilminam. Gr. DFrs. Wegen öd N. 603, 1266. — **Hanslmühle** Mb. *Hanslmēi* 1599 Hännslmüll Mb.L. 3; seit 1388 V.L. 7. — **Plankmühle** an der Paar L. *Blankmül* 1493 Plannckhmul auf dem Parfeld L.L. 11; 1473 die müll zu Egling gen. Tratmul (vgl. N. 810) Matheysen Blancken auff leibrecht verlihen Ufr.L. 1; 1270 Parnvelt mol. — **Putzmühle** Br. *Butzamül* 1573 Putzenm. Mer.L. 1; 1336 Putzm. zum P. Putz MB. XXII 264 f., 294. — **Reckmühle** Frs. *Ēkmüi* umgedeutet wegen des nahen Eggenberg, 1478 Walchersmull oder Rethmull, 1448 Walchersm. 1477 unter den Eigenleuten des Kl. Wst. Ulrich Reth mulner Wst.L. 22, 24. — **Spörrermühle** Mb. *Špörmēi* 1491 Michel Sperrer v. d. swaig (N. 1346) u. müll Mb.L. 11. Sperrer, Dorfsperrer, der den Dorf- oder Gemeindeingang absperret Ferd. LVII 198. — **Wolfmühle** L. *Wolfmül* 1731 Rohrmühl an der Rorach 1552, 1580 u. 1612 Thonimül m. Wolf Lichtstern, nach dem sich die Mühle nun nennt; 1279 mol. superius Bb.L. 2/III, 32; L.L. 1. — **Wölfmühle** Mb. *Wēifimēi*. Seit 1806 so belegt. Mb.L. 15½. Dem. v. Wolf, der letzte schlichte Ausläufer eines gewaltigen Namens (Wulfila † 382). 1477 Kopfmül b. Altfalterbach Mb.U. 840. — **Zierlmühle** Pf. *Zēlmüi* 1500 Zerl müller im Mirakelbuch d. Kl. Hohenwart Cbm. 1777. 656/68

Von ihrem Verhältnis zu benachbarten Mühlen und Orten sind benannt:

**Obermühle** Br. 1323 obere müll ze Prukh Fū.U. 24; RB. VI 87. — **Obere Mühle** b. Mering 1589 Obermüll Mer.L. 10. — **Mittermühle** Mb. zw. Bart- u. Ramerm. 1581 Müttertmüller Mb.L. 2. — **Altenstadtmühle** Pf. *Āitnštāt* 1270 mol. ad veterem civitatem; 1224 diu mul bi der alten stat (Pf.). — **Peigelmühle** b. N. 404. 1552 u. 1565 Pälgl- Pälglesmul Pf.L. 24, 49. — **Bleitenmühle** b. N. 950 *Baitamül* 1391 Pleytemül zu Pleytmenswank OA. V 194. — **Riedermühle** Pf. 1386 Riedermül Ilmm.U. 7. „M. d. Rieder (v. Ilmried).“ 669/75

Nach dem bewegenden Wasser:

**Gröbenmühle** *Grēmüi* am Gröbenbach, 840 u. 755 fossa, „weil er sich s. Bett selbst gräbt“ Westenr. Dachau 109; 1288 Grebmul RB. IV 382; 1100 mol. apud Crebin. — **Griesbachmühle** Frd. *Griasmüi* 1261 mol. de Griezspach OA. XX 10. Gr. nach Frd. L. Kl. Altom. — **Kaltmühle** D. *Khāitmüi* 1582 so; 1224 ze Kaltenbach ain mul. — **Pfettenmühle** Mb. *Pfēdaramēi* 1359 Pfetrach mola Cast.L. 111. — **Würmmühle** D. 14. Jh. Wyrmul MB. XXXVI 2, 510. 676/80

Wegen der zeitweilig wechselnden Wassermenge:

**Hungermühle** L. 1582 Hungermül. In Baiern 3 Hungermühlen. Vgl. Miedel OO. 14 u. ZfdM. 1919 S. 57; BlfNÖ. XX 121; FfS. 371; anders LG. V 64. 681

## Von der Lage im Gelände:

**Aumühle** b. Geretzhausen L. *Aumül* 1397 Kupfmül b. Geretz. Wess. L. 3b; 1172 mol. apud G. MB. VII 358. — **Aumühle** b. Greifenbg. L. 1420 *Aumül* L.U. Greifenbg. — **Wehrtmühle** Mb. *Wört- Wiazmēi* 1409 Werdmül VNB. XXXII 222; 1224 Werde. „M. im Wert.“ — **Moosmühle** Frs. 1474 Moßm. Kr.L. 1; 1281 mol. in Gütchenhusen G.L. 1. — **Moosmühle** Mb. 1438 mühle zu Moss in Zoll. pfarr gen. die Mossmül Mb.U. 403. — **Ober-Untermoosmühle** D. 1486 auff der obern, 1455 Niderm. HInd. 1330 Mosmül Ind.L. 35. — **Tratmühle** Pf. *Štātmüi auf da Drāt* 1443 Ober- oder Dratm. Pf.L. 23; 1224 diu niuwe mul. „M. auf der Gemeindeweide.“ — **Bergmühle** Mb. *Beagmēi* 1474 Perckhmüllner Mb.L. 1. — **Ertlmühle** L. am vorspringenden Höhenrand gegen das Ammermoor *Ertlmül* 1753 Ertlm. PfA. Mhd. örtelin Dem. v. ort „Spitze, Rand“ Lexer II 169, 172. — **Bullachmühle** jetzt Aum. in der Bullachstr. Br. 1311 Pälöhmül Fü.U. 15; 1184 ad pontem s. Stephani cum molendino UobE. II 391. S. N. 210, 506.} 682/91

„Wie zutraulich schimmert das alte Strohdach der stillen Mühle über die Erlenbüsche“ H. Sudermann I 252.

**Erlmühle** Pf. *Ēl-Īalmüi* 1724 Oehrl PfA. 1583 M. im Erlach m. Teg. Pf.L. 25; 1464 erstmals Neuburger Coll.Bl. XVIII 89. — **Schachermühle** D. *Šačhamüi* um 1626 der Schacher unter den Sulzem. „Gejaidern“ D.L. 21; um 1820 erb., Sitz d. Kneißischen Räuberbande, v. d. Gem. Sulzemoos am 1. Dez. 1892 f. M 7926 erw. u. niedergelegt Finanzamt D. — **Hinterholzmühle** Frd. *Hindrhoiz* 1774 Anwalting m. d. Müller zu Hinterholz. Frd.L. 8; 1420 Nidernmül Frd.L. 9. — **Riedlmühl** Mb. *Rialmēi* 1560 Riedlmill V.L. 7. „M. auf einer kl. Waldblöße“; vgl. 1653 Millersölden auf dem Riedl b. Sixthaselb. Mb.L. 4. — **Kreuzmühle** Pf. *Graizmüi* 1423 Chreutzmül OA. XXX 106; umgedeutet aus Kreut-, Gereutm. 1471 müll ze Reut m. Waal, Gundamsr., Affalterb. Pf.L. 23; 1413 Kumpfräut, 1363 Chumpfagräut m. Walkersb., 1347 molend. in Greut Sch.L. 66, 68, 71, 77, 78; Kumpf ein Mühlenwahrzeichen s. N. 710; 1224 ze Geriute ain mul m. Waal, Affalterb. — **Feldmühle** Pf. *Fēimüi* 1551 Veldmüll Pf.L. 2; 1432 Felgenmullner Pf.U. 3; 1270 Hettenhusen molendinum. „M. auf gefelgtem (s. N. 1) Brachland.“ — **Kohlmühle** Pf. *Khoimüi* 1556 Hanns Kholmulner zu Kholmül HVU. Abschr. 6242. „M. b. einem Kohlenmeiler auf der Kohlstatt.“ 692/8

Je nach der Getreideart unterscheidet man Korn- und Habermühlen, je nach dem Erzeugnis Weiß-, Braun-, Kleien-, Hülsenmühlen usw.

**Habermühl** Frd. *Hāwrmüi* 1582 Haber-, 1551 u. 1506 Zaglmül Mer.L. 1; Frd.L. 30. Vgl. N. 847. — **Kunstmühle** b. Gersthofen 1865/67 v. Jos. Kirner am Branntweinbache erb. 699/700

Der Name wird auch auf der Mühle ähnliche Stampf-, Hammer- und andere maschinenmäßige Werke wie Loh-, Säge-, Kalk-, Papier-, Walkmühlen übertragen.

**Lohmühl** abg. 1381 bey der nidern Lomül ze Pf. IImm.U. 7. — **Walkmühl**, 1902 v. Säckler u. Weißgerber Jos. Lang Frd. abgebr., 1784 auf Ch. Müllers Plan über die Meringerau ZfSchw. XLV 53 Anm. 1. 701/2

Zum steinernen oder hölzernen Mühlenhaus führt ein aus Strauchbündeln, Reisigwellen und Erde aufgeworfener Knüppelweg. Dicht neben dem Kernbalken über der Schleuse des Wehres läuft ein Balken oder Brett mit Auf- und Abstieg an den beiden Enden, den Stegen (von steigen Edw. Schröder b. Hoops I 332). Der verschlachtete Mühlkanal läßt das in der Wuhr aufgestaute Wasser auf die halbkugel-

förmigen Köpfe, die hölzernen Kufen, Kämpfe, Schaufeln, Tröge, Butten oder Beuten des Rades fallen, wodurch jenes plaudernde Geräusch entsteht, als daz wazer ûf den flôdern ûf alten kumpfmülen tuot (Weinschwelg um 1275, Germ. III 217), und das zusammen mit dem Pfeifen der Steine, dem Klappern der Werke jenen trauten Mühlen-gesang erzeugt, den schon vor 850 Jahren der Sânger Kaiser Heinrichs IV. preist: Glücklich bist du über alle Maßen und vielberufen alle Zeit, o Mühle, . . . die da mahlend erzählt und erzählend mahlt<sup>1)</sup>. Immerhin darf der Fremdling seine Erwartung nicht in Rücksicht auf die bairischen Geigen-, Harpfen- und Harfenmühlen einstellen, die vielmehr höchst reizvoll zurückgehen auf launige Urteile Walthers von der Vogelweide (Herm. Paul 66): Ich enwil niht werben zuo der mül, dâ der stein sô riuschend umbe gât und daz rat sô manege un-wîse hât. merket wer dâ harpfen sül, und Seifried Helbings: Niht guot ist ze gîgen in der mülñ gedoeze<sup>2)</sup>. Deutlicher versinnlichen uns die Bloder-, Klapper-, Rammel-, Rausch-, Roll-, Rumpel- und Welzmühlen das Gebrause und Getöse und Geknacke des Mühlenwerks, dem ausgelassenen Lärm des Polterabends ähnlich, der deswegen auch Welz- oder Rammelabend<sup>3)</sup> heißt.

**Steinmühle** 1270 in Dachaw Stainmuel. — **Steinmühle** in Frs. 1304 mol. lapideum prope pedem montis s. Andree Andr. U. 4. — **Holz-mühle** Br. *Hoizmüi*, *Holz-mül* in Spielbg. 1468 Holtzmül D. L. 1. — **Frechmühle** b. Steink. Pf. *Frechmüi* 1568 Speckmül m. Caspar Frech Sch. L. 1; 1206 Spech mol. Clm. 17401. Vgl. N. 872. — **Stegmühle** b. Helfenbrunn Mb. *da Štěgměia*. Seit 1407 Mb. U. 329; 1458 auff der mull zu den Stegen in Kirchdorffer pf. Mb. U. 6. — **Kendelmühle** Untere M. z. Förbach Pf. 1583 Khaindmull, 1432 Chandelm. Pf. U. 3, 13; 1423 Kendelmülner ze Verenpach OA. XXX 106. Zu mhd. kanel, kenel, kandel aus lat. *canalis* „Kanal, Rinne, Wasserrinne“ Lexer I 1509, 1547; d wie in Brünndl. Vgl. bes. J. Fr. Keiblinger, Gesch. d. Bened.-Stiftes Melk II 171 f. — **Radmühle** abg. b. Volkmannsdorferau Mb. 1599 Th. Radmüller Mb. L. 3; 1320 Radmül MB. XXXVI 2, 134. — **Kumpfmühle** Br. *Khöbfmüi*, *Khöbfmül* (Spielberg) 1689 Kumpf- 1335 Kuphmül L. L. 79½; Fü. U. 36. Zu Kumpf, verdorben (Schm. I 1252) aus Kufe „Eimer, Gefäß“ Lexer I 1769; Kärnt. Wb. 169; DW. V 2616. — **Peitenmühl** jetzt untere M. z. Germerswang Br. 1613 Germanschwang die Unndermühl zu St. Ulr. in Augsp. D. L. 1; 1511 u. 1504 Peutelm. Ulr. L. 7, 210; mit Bezug auf den Beutelkasten oder Mehlbeutel der Mühle; vgl. Logaus Epigramm auf die Beutelmühlen DW. I 1752. 15. Jh.: Wölh müllner peutelmüll haben, süllen zu peuttlen v. 1 sack rogken 3 S nemen. Ai. L. 1. 1366 Peytenm. an der Maisach; 1335 Baeutenm. ze Germ., 1171 mol. in Germarsw. MB. XXII 345, 280, 60. Zu Beute mhd. biute ahd. biutta „Trog, Mulde“, wozu die 7 baier. Beuten- Beutmühlen gehören; auch die Butten mhd. büte „Traggefäß f. nasse Sachen“ wird wohl verwandt sein Schm. I 304, 310; Fischer I 983. — **Ramermühle** Mb. *Ramiměi* 1559 Wolf Ramelmüller VNB. XI 303; vgl. rammeln und Gerste remmeln „sie zu Grütze oder Graupen machen“ Schm. II 90, 93. — **Mangmühle** L. *Mangmül* 1637 Weltzemühl m. Manng (Magnus) Schmelcher Bb. L. 63; 1612 Wöltzen- 1538 Welzem. L. L. 1, 2; 1295 mol. inferius Bb. L. 32a; vgl. N. 666. Zu welzen, wölzen „sich drehend, rollend hin und her bewegen“; „das sich rastlos wälzende Mühlrad“ Campe. DW. XIII 1419, 1427. — **Rollmühle** L. *Rollamül* 1598 Rollm. L. L. 11. Z. Zw. rollen DW. VIII 1139, 1143. 703/14

<sup>1)</sup> W. Gundlach, Heldenlieder der deutschen Kaiserzeit II 296 aus vita Heinrici IV. imp. c. 5. <sup>2)</sup> Artur Petak, Die Lieder v. d. schönen Müllerin 55. Pr. Iglau 1904/05. Freidank 104. <sup>3)</sup> K. v. Bahder ZfdM. 1907 S. 195 ff.

Der Feierabend in der Mühle hat seine besonders trauliche Würze, „wohl des Liedes würdig“ (W. Müllers Müllerlied „Am Feierabend“).

**Feierabendmühle** Pf. 1551 Feirabentmill m. Hans Feirabent miller Pf.L. 2. Diesmal wird der Müller nach der Mühle benannt sein; denn das wasser soll man an ainem feirabent umb vesperzeit abschlagen u. an dem feirtag wider an die müll lassen rinnen. Gustav Winter, NÖ. Weisthümer I 318. 715

Die einsame Lage umwebt die Mühle mit dem Schleier der Romantik, Unholde und Schraze sind ihre unheimlichen Gäste, aber seit Herzog Ottos V. Zeiten († 1379) sitzt der Teufel doch seltener in der Teufels- als in der Gretelmühle (Riezler GB. III 108; Apian OA. XXXIX 213), nach der die schöne Müllerin in den Fastnachts- und Singspielen des 15., 16. und 17. Jh. gewöhnlich Margarethe oder Grethe heißt (A. Petak a. a. O. 12). Und so wird auch in der

**Wittibsmühle** Mb. *Wittasmèi* 1465 Witibsmüll Mb.L. 1 716  
einst eine geschäftstüchtige, hübsche und lebensfrohe Wittib gewaltet haben.

Außer der Mühle und der Schmiede zählte zu den von der Herrschaft übertragenen Gewerben und Geschäften u. a. die Taferne, die Ziegelhütte und die Wasenstatt (DG. XXIII 69).

**Tafern** D. *Daji- Dafabaua* 1597 Täffern ain ainedt u. hueb h. v. Weichß geh. Kr.L. 3. Zu mhd. taverne, taffern „Wirtshaus“ Lexer II 1411. 717

Als gewöhnliches Baumittel bezeichnet schon Hraban († 856) den Backstein<sup>1)</sup> und mit seinem Zeitalter beginnen die zahlreichen Ziegelbäche (815 Ziagalpach in Vorarlbg. UW. I 81) in Erscheinung zu treten.

**Ziegelbach** Frd. *Ziaglbã* 1121 Ciegelbach MB. XXXIII 1, 16. 718

Die Ziegeleien gehen durchgehends von den Grundherren oder Städten aus.

**Ziegelberg** D. *Ziaglbea* 1606 die Furtenpacher h. vor etlich jaren ainen zieglstattl am Z. aufgericht, in die 10 seldenheußl daneben gesezt Kr.L. 4; 1582 Zieglberg HInd. Vgl. OA. XXXIII 271. — **Klosterziegelstadel** des Kl. Fū. Br. *Glōstaziaglštāl* 1342 u. 1353 ziegelwerch, ziegelstat ze Zell an der leitten, rechtz lehen v. den fürsten in Obernbayern; 1293 Marquart der zieglaer Fū.U. 5, 48. — **Ziegelstadel** zu Kl. Dß. 1365 Ziegelstadel Dß.L. 37. — **Ziegelstadel** Hofm. Sulzemoos 1465 des Ziegler guet zu S.D.L. 21. — **Ziegelstadel** Hofm. Holzkirchen Br. um 1864 abgebr. PfA. — **Ziegelstadel** b. D. 1566 D.L. 4¼. — **Ziegelei** Hofm. Odelzhsn. 1682 err. StAA. KW. C 37<sup>22</sup>. — **Ziegelstadel** Hofm. Schönbrunn seit 1779 D.L. 2. Im Jägerhaus daneben Kantine f. die Ziegelbrenner, daher auch Jäger-, Bergwirt, Rochus. 719/26

Andere Ziegeleien unterliegen dem natürlichen Wechsel, bevor um sie ein bleibender Ort entsteht. Auch aus den Ziegelhütten unserer fünf Städte (1485 b. Frs., Freyberg I 194; 1679 b. Hügelshart StAA. KWA. 223; 1635 b. L. LG. IV 33; 1504 b. St. Michael Mb., VNB. I 2, 86; Prechtl, Asch 54 f.; 1389 b. Pf. RB. X 242) erwachsen keine dauernden Niederlassungen. — „Wo man grosses geschlachtet Gehülz hat, werden eigene Schindelmacher bestellt.“<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> K. G. Stephani, Der älteste deutsche Wohnbau II 278. <sup>2)</sup> v. Hohberg, Von dem adel. Landleben I 84.

**Schindelhauser Forst** Fl. Pf. *da Šindlhausa* 1443 holczmarch zu Schyntllhausen Pf.L. 23; 1391 hof zu Schindelh. 1286 curiam in Schindelhausen desolatam Andr.U. 3, 13; Ind.L. 35. Wie Schindelbach, -berg, -matte, -tal zu mhd. schindel, ahd. scintila „Schindel, Holzziegel“ Lexer II 749; Schade 797. „Ort, der Schindeln herstellt und der Herrschaft liefert.“ Vgl. HVU. 6242; Dopsch II 152; Lamprecht I 805. — **Wasenstatt** Pf. *Wasnštāt*, dafür, weil anstößig, meist der Besitzernamen, z. Z. *Štēr* 1803 W. Hazzī III 15; 1707 Wasenmeister v. Tegernb. PfA. 727/8

Den Herrenhof umgeben **die abhängigen Höfe und Huben**, die das grundherrliche Zins- oder Leiheland gegen persönliche Arbeitsleistungen — Hand- und Spanndienste, Jagdfronen — und Abgaben — Geldzins, Körner- und Küchendienst, letzteren in Erzeugnissen der Viehwirtschaft (Schmalz N. 1447, Käse Nr. 732, Ferkel, Lämmer, Kitze N. 832, Gänse, Hühner N. 836/7, Honig, Wachs N. 838) bestehend, — zur Bewirtschaftung erhalten. Das Lehen entspricht gewöhnlich nur der Größe einer halben Hube. Die Seld endlich, mhd. selde, selide, abgekürzt sel, söl (Lexer II 862), ist ein kleines Haus mit geringem oder keinem Baugrund.

**Hub** Mb. *dr Huawa z Hua* 1474 Hueber zu Hueb Mb.L. 1; 1381 Hueba Wst.L. 12. — **Hueb** Pf. *baim Huafranzn* 1806 Hueb Mb.L. 15½. — **Brunnlehen** Mb. *Brunnlē* 1474 Prunlehen Mb.L. 1; 1540 u. 1493 daneben Haberleins-Habreinsprunn m. Peterswahl u. Gröben AF. I 35, 45; 1184 Hatiprechtisprunnen, 1152 Hadebretheshusen duos mansus, 1150 predium ad Hadbrettesprunne, Hadebreteshusen stets m. benachb. O. USt. I 314 f., 333, 596, 615. UobE. II 391. Zu Haduperht. Gr. Kl. Admont. — **Alt-Neukaslehen** Pf. *Khāslāu, Rāwašdorf* Räubersd. heute Neckname, vielleicht aus älterem 1123 Ruothmarstorf zu Ruodmar; 1423 daz chäslehen gibt 30 chäs z. Schl. Schenkenau OA. XXX 108. — **Sel** Mb. *Söima* 1760 Söll Mb.L. 4a; 1418 curia in Sel V.L. 1; 1006 Séla, Seli, ein Dat. Sing. Schatz 104 § 96a. 729/33

Freie, ledige Eigen, Freigüter haben sich nur auf wenigen einschichtigen neuen Gereuten erhalten, die die Selbsteigenschaft stolz betonen<sup>1)</sup>.

**Aigen** Mb. *Qangbēni* 1760 einöed Aigen m. Benedict Rieger Mb.L. 20; 1598 häusl aufm Aign OA. XXII 204. — **Aigenrüpel** Mb. *Qangriapi* 1806 Riepel (Ruprecht) am Aigen Mb.L. 15½; 1770 Aignripl PfA. 1752 einöed Aigen selbst aigen Mb.L. 4b. 734/5

**Das Dorf.** Dort, wo zum erstenmal in der Geschichte von deutschen Dörfern die Rede ist, bei Cäsar (BG. IV 19), werden sie *vici* genannt, ein Wort, das allgemein vom Germanischen aufgenommen wurde. Wie es im Städtenamen Bardewieck, alt Bardonwîc, dem ehrwürdigen Denkmal der Langobardenzeit an der untern Elbe, im nordischen Wiking, im ahd. wîh „Flecken, Stadt“, im mhd. wîchbilde „Weichbild, Ortsgrenze“ begegnet, so in unserm

**Weichs** D. *Waiks* 1315 Weichs; 807 Wihse. *Sohneh u. Wasch* 67, 26b: nicht 736

Dem lat. *villa* (O. Behaghel WS. II 43) „Landhaus, Landgut“ entspringt deutsches Weil.

**Weil** D. *Wai* 870 ad Wilu (Lokativ). — **Weil** L. *Wail* 1300 Weyl L.L. 11; 1126 u. 912 (?) Wila MB. XXII 38; Leuthner II 45. 737/8

<sup>1)</sup> Vgl. über ähnl. Eigen im Innviertel J. Strnadt AföG. IC 922—1051.

Unsere O. gewähren die schöne sprachliche Gleichung *wīla* = *būr*; denn das *būrtal* von 957 (N. 626) bewässert der Weilbach, an dem

**Unterweilbach** D. *Waibā* 1315 Nidernweilp.; 802 Wilpah. 739

Dagegen zu ahd. *hwīla* „Weile, Ruhe“ zu stellen ist die Einöde

**Langweil** Frd. *da Langkwaila* 1443 von der Lanckweyl Ulr.L. 46. Die sprichwörtlichen Redensarten: „Das ist für die lange Weile“, d. h. umsonst, ohne Bedeutung (ZfdPh. XXIII 457), vom *Langwai gaing und Driabsai blāsn* und von der Kurzweil auf der Bank beim Gesang und der Langweil unter der Bank bei Hunden und Katzen erklären das einschichtige Bauerngütel als einen bedeutungslosen „Ort der Langweile, wo Hunde und Katzen einander gute Nacht sagen.“ 740

Heim hat seine alte, im Gotischen noch vorliegende Bedeutung „Dorf“ bewahrt in N. 446, 1084 und in

**Puchheim** Br. *Buachham* 948 Puohheim „Dorf im Buchenwald“, dessen Schönheit noch Westenr. 110 rühmt. — **Hagenheim** L. *Hagaham* 1172 Haginheim MB. VII 358. „Dorf im Hagzaun“ (N. 787). 741/2

Die mhd. Bedeutung von Heim „Wohnstätte, Haus“ liegt vor in

**Streitheim** abg. im Wald zw. Ernisried u. Heinrichshofen, vgl. OA. V 144. *Štraitam* Fl. 14. Jh. curia in Streitheim MB. XXXVI 2, 520. 1270 Streichheim. Die mit Streit (= Grenzstreit) gebildeten O. u. Fl. liegen meist an Gemeindegrenzen. G. Winter, NÖ. Weisth. I 320, 397; ZH. Bayreuth 67. — **Kerum** Pf. *Kerm* 1836 Kerum, 1826 Körm, 1819 Kerm PfA., 1583 Kherhamb, -haimb m. Wolff Kherinnger Pf.L. 25. — **Kratzham** Mb. *Grätzma* Gr. Emm. R. 1689 Krazhamb Mb.L. 4; 1474 Hanns Kratzmair m. Wimp. Mb.L. 1. — **Heimat** Frd. *Fqada-, Hintahqamad* 1810 nova colonia Hoemert, 1809 Haemert PfA., 1586 Haimhard, 1096 Juchart Wald z. Schloß Dasing HVU. 6180; 1580 Haimert (Wald) Kr.L. 3; hart „Wald“ > -ert infolge Verlustes der alten Betonung. — **Gründholm** Pf. *Grindholm- hoalm* 1091 Grintheim. Zu ahd. *grint* „Kopf“, hier Bergkuppe, vgl. den Grünen. Lexer I 1087 u. Lexer, KW. 124; Miedel ZfdM. 1907, 66; 1910, 177; Hintner Gs. 43; AL. III 334; A. Mayer Pr. Straubing 1894, 12 f. — **Thalham** Mb. *da Dāihamma* 1104 Taliham. — **Lausham** Pf. *Laussham* 1552 Laußhaim. Pf.L. 49; 1300 Laush. Sch.L. 54; 1206 Lushaim Clm. 17401. Zu mhd. *lūz* „Versteck“ Lexer I 2000. — **Moosham** Mb. *Mōsham* 1215 Moshaim Frs.L. 7. — **Schendham** früher Sammelname für die der Ampèr b. Mb. entlang liegenden Viehschwaigen N. 825 mit dem für derlei Neusiedelungen üblichen Spottnamen (s. S. 104), zu mhd. *schēnden*, ahd. *scēnten*; 1806 Schend-; 1598 aus Nagl- oder Salzmairschwaig, Hainzl- u. Scheidtschwaig best., nach ihren Meiern ben.; 1555 Schent- im Mb. Burgfr.; 1359 Schenthaym. Mb.U. 1281; Cast.U. 4; L. 111, 129 a; HFrs.L. 18. 743/51

Got. *thaurp* „Acker“ erklärt das Dorf als Ackerbaugemeinde. Daneben gebraucht die etwa seit dem 8. Jh. besiedelte Hallertau und ihr Umkreis das Wort häufig auch im Sinne von Gehöft<sup>1)</sup>.

**Oberschondorf** L. *Šqa<sup>n</sup> Šao<sup>n</sup>dqrj* 1300 Obersch. L.L. 11; 740 Scondorf MGS. IX 214. Zu ahd. *scōni* „schön“, hier im urspr. Wortsinn „ansehnlich“. — **Hochdorf** Frd. *Hqadqrj* 12. Jh. u. 1083 Hohendorf MB. XXII 17; RB. I 102. — **Bergerndorf** nach Niederroth gez., 2 Höfe. 1792 Des Kienings (Gr. Kl. Ind.) u. Sedlmayrs (Gr. V.) Höfe st. vor Zeiten im Bergfelde nächst dem Kaltbrunn Ind.L. 80; 1570 aedificia in Pergernstorff sunt olim translata ad Niderroth in fundum abbatis de Ind. V.L. 6; 1493, 1470, 1429, 1418 Pergerndorf Ind.L. 41,

<sup>1)</sup> Vgl. K. Bohnenberger WüV. IX 22; K. Weinhold Forsch. z. d. L.- u. Volksk. II 223; W. Schatte, Die thür. Siedlungsnamen 26; Beck Schw. 28; Miedel ZfdM. 1908, 87.

38, 36; V.L. 1; V.U. 23/24; 1330 Paldesperch Ind.L. 35; 1224 Perge; 1168 Paldoltesperge HInd. zu Paldolt; 848 ad Perge m. Ottmarshart. — **Steindorf** an der Steinach Br. *Štoa<sup>n</sup>dorf* 12. Jh. Steindorf MB. XXII 24. — **Siechendorf** am Siechenbach Mb. *Siachadarf* 1411 Sichendarff RB. XII 87. — **Kleidorf** Mb. *Glaidarf* 1482 Kleybdorff Mb.L. 1; 1345 Chlei- Chleibstorf. VNB. XXIX 252 f. Zu ahd. chliwa „Kleie, Lehm“. Von der Abgabepflicht, von der Lage, der Bauart? — **Gneisdorf** Pf. *Gnaisdorf* 1342 Gneys-, 1300 Gneistorf Sch.U. 4; L. 54; 1141 Gnistorf. Zu mhd. gnîst „Schmutz, Unrat“ Lexer I 1042. — **Pflugdorf** im Alpenvorland L. 1179 u. 1160 Phluc-, s. d. Pfluogdorf Wess.U. 2; MB. VII 352; MGN. I 51. Zu ahd. pfluog pfluoh mhd. pfluoc „Pflug“. „Dorf m. Pflug-, Ackerland“, also „Getreidedorf“ gegenüber den Apfel-, Birnen-, Pflaumen- und Weidendörfern (N. 766/8) der Gegend. Vgl. DW. VII 1776—82; Germ. XXXIV 254; Lamprecht I 371. — **Streitdorf** Pf. *Štraitdorf* m. einem Burgberg. Holzmann, Pfaffenhofen 4. 1510 Streit- 1423 Streutdorff OA. XXVII 318, XXX 106; 14. Jh. Streidörf Frs.L. 62. Vgl. N. 743, 1371. — **Mühdorf** D. *Müidorf* 1080 Mulidorf. HEB. — **Brudersdorf** Mb. *Bruadašdarf* 1270 curia Bruderstorf. Bruder hier wohl Übername wie MB. XVI 389 oder von einer vergessenen Einsiedelei?; vgl. auch den Kirchmairhof zu Tannstetten, der 1482 zwain bruedern dient Mb.L. 1. 752/62

Ein **Obstgarten**, pomarium, umschloß bereits vor tausend Jahren Herrn- wie Bauerngut und manches Dörflein lag mit seinen altersgebräunten niedrigen Holzhütten so in einem Wald von Obstbäumen versteckt, daß die Siedelung „im Baumgarten“ hieß.

**Baumgarten** Mb. *Ba<sup>n</sup>gârtn* 1148, 1075 Poumgarten HEB. 763

M. Heynes<sup>1)</sup> Vermutung, „daß der Apfel das eigentliche Obst, sein Baum der hauptsächlichste Obstbaum“ gewesen sei, bestätigt ein friedliches Landschaftsbild aus agilolfingischer Frühzeit. Baumgartens gesegnete Fluren durchflutete nämlich schon damals der nach ihren Obstbäumen benannte

**Altfalterbach** Mb. *Åifâitabā* 851 u. 755 villa et rivola Affoltraph. Ahd. afful „Apfel“, tar, tra „Baum“, wie in Holunder, Maßholder, Wacholder<sup>2)</sup>. — **Affalterbach** Pf. *Fâitawā* 1353 Affolterwach IImm.U. 5; 1140 Affalterbach HInd. 764/5

Sonst reiften in den Gärten Birnen (frühestes Zeugnis N. 1293), Pflaumen, Kirschen, Weichseln, Walnüsse. Die Reihenfolge ihrer Einführung ist aus den verschiedenen Altersschichten der Grundwörter — Bach, Dorf, Hof — ersichtlich.

**Bierdorf** L. *Biadorf* 1033 Pierdorf MGS. IX 223. Zu ahd. pira „Birne“; ahd. bēri „Beere“ hat mhd. neben pier noch Formen wie ber, pör. — **Pflaumdorf** L. *Pflao<sup>n</sup>dorf* 1382 Pflaumen- 1296 Pflaun- 1285 Phlun- 1140 Phrundorf MB. VI 89, XVIII 21, XXII 231, 363. Zu Pflaume mhd. pflume ahd. pfrūma aus lat. prunum, m. Angleichung an den Anlaut des Grundw. 766/7

Diese beiden Ortsbezeichnungen haben ihre nächsten Vorbilder in Apfeldorf (12. Jh. Apfel- Apphildorf MB. VII 345, 358) und dem älteren Namen von

**Westerschondorf** L. *ōware Šwogag* 1361 Westerschondorf Gr. Wess. OA. IL 293; 1397 Salchdorf m. Schöffeld., Oberschond. Gr. Wess. Wess.L. 3b. 13. Jh. Eberh. de Schondorf dedit huobam in S. iuxta Hofsteten; 740 Salihe-  
dorf MGN. I 26; MGS. IX 214, 224. Zu mhd. salhe ahd. salaha „Salweide“.

<sup>1)</sup> Hausaltertümer II 81; Hoops Waldb. 539 Anm. 2. <sup>2)</sup> Osthoff 98 f. Schöffeld 222; Hoops I 115.

— **Birnbaumhof** abg. b. Jetzendorf OA. XXXIII 260. 1597 u. 1606 Pierpämhof Kr.L. 1, 3, 4, 31. 1237 u. 1190 Pirboum Neust.L. 1; MB. IX 570. — **Nußhof** abg. 1470 Nuß- oder Panhöfl b. Lampertshausen; 1409 Nushof Ind.L. 36, 38. — **Kerschhof** Pf. *Kheāshōf* 1694 Kersch- 1677 Kershoff PfA. Zu mhd. kers „Kirsche“ Schm. I 1296. — **Weichsberg** Mb. *Waikšbēaga* 1590 Weixlperg Mb.L. 3. — **Nußberg** Mb. *da Nušbēaga* 1590 Wolfgang Nüsperger zu Nusperg Mb.L. 3. 768/73

Außerordentlich früh blühte in unserem Gelände der Weinbau auf. Als bevorzugte Lagen galten die nach So. geöffneten Isarhänge um Bruckberg (seit 1200 HSch.; Cast.L. 111) mit den weiteren Weinorten Tondorf (um 1100 HEb. 153; AZ. 1879, 290) und Gündlkofen (HSch.; Cast.L. 111) im benachbarten Niederbaiern, Edlkofen (HSch.) und Thulbach (754 FrsT. N. 7). Sonst finden sich Weingärten durchs ganze Gebiet, um Mb. (Mb. UR. 1338) und Inkofen (1224 in Innencovin fünf wingarten), im Hinterland bei Gammelsdorf (um 1147 G.L. 1; 1359 Cast.L. 111), Götzendorf (1303 RB. V 53), Peterswahl (1135 USt. I 165), Schönbrunn (1006 FrsT. N. 1382), am Lechrain bei Rehling (v. Oefele S. 1894, 281 f.), b. Dasing (1586 HVU. 6180), sogar im Alpenvorland am w. Ufer des Ammersees bei DB. (1365 u. 1496 weinperg DB.L. 37) und bei Unterschondorf, wo jetzt noch ein ausgehnter prächtiger Buchenhang Weingarten (1365 in weingarten, in vinea DB.L. 37) heißt.

**Weingarten** Pf. *da Wai<sup>n</sup>gartna* 1104 Wingarte m. Frickendorf. — **Weingarten** D. 1474 Weingarten Kr.L. 1. — **Weinsbach** Frd. *Wai<sup>n</sup>šbā* 1537 Weins- 1449 Weuns- 1330 Wimpach Ai.L. 32; Fū.U. 99; Ind.L. 35; m sicher Angleichung; î wahrscheinlich, also wohl urspr. \*Wînpach, nicht \*Wün- \*Wunnpach; vgl. USt. 512 m. Wimp. < Wünp. u. N. 808. 774/76

Das Dorf wird von der bebauten, unter alle Dorfgenossen verteilten Flur umgeben, dem **Acker** ahd. acchar lat. ager „Bauland“.

**Dorfacker** Frs. *Doif- Dqafaka* 850 ad Dorfacrūn. D.Pl., Dorf = Gegensatz zu herrschaftl. Äckern. — **Pestenacker** L. *Bešn- Bešdnakr* 12. Jh. Pessinacher, Bessenachere, Pessinachern. MB. VII 352, XXII 40, 77, 155. Wie Pesenlern, Besenbuchbach, Bösenscheidegg, Bösenördlingen, Pessenburgheim u. a. gegenüber deren Geschwisterorten zum Ei. böse mhd. boese ahd. posi bair. pess (vgl. N. 586) „übel, schlecht“ (O. Weise, U. Mutterspr. 1909 S. 231), in O. „naß, nicht ergiebig, gering an Volkszahl.“ 777/8

Das Ackerland wird in dreijähriger Folge als Sommer- und Winterfeld bebaut oder als Brachfeld liegen gelassen (Dreifelderwirtschaft). Das einzelne Feld nannte man Esch M. mhd. ézzesch ahd. ézzisc.

**Taudernasch** abg. Pf. Kreuzholzshn. b. Sickertshsn. 1827 Taudernatsch, 1694 Dauternätz Daudernätsch, 1689 Tautternöz, 1671 Taudernasch PfA. Wegen Ötz N. 810; tauder dunklen Urspr. Fischer II 120, die Bedeutung wohl „naß, sumpfig, unbrauchbar, unnützlich“; vgl. Buck 51; 1606 Taudtenmühl b. Grunertshofen L.L. 2; 1577 Wess.L. 6 u. 14. Jh. ze Tautenmos ein mül MB. XXXVI 2, 151. 779

Nicht das Ackermaß mhd. morgen ahd. morgān, sondern seine offene Lage auf dem sö. Höhenrand eines die ganze Gegend beherrschenden Hügels benennt den Einödhof

**Hohenmorgen** Mb. *Hāuha- Hqachamq̄ng* 1381 Hohen- 13. Jh. Hohe- morgen Wst.L. 10, 11, 12. „Hof an einem Sonnenrain in üppigem Grün“ Gott-

helf; DW. X 1, 1669; vgl. 1288 hof ze Schattwe, 1553 im Schatten (Passeir) AföG. C 212. 780

Von Feldfrüchten werden erklärlich nur die ungewöhnlicheren erwähnt, der Hopfen, der in der Hallertau den Weinbau verdrängt, und der Flachs oder Haar mhd. har ahd. haro.

**Hopfenau** D. *Hopfanau* 1298 Hophoenawe D.U. 1; 1116 Hopfena H.U. d. 11. u. 12. Jh. S. 87. — **Hupfau** oder **Unterm Berg** Frs. *Widl hinterm Bēa* 1701 hintern Perg, 1627 Wolfgang Widl unterm Berg PfA.; 1315 ze Hopfawe ein swaig Mch. II 1, 124; 2, 150; Ottenb.U. 2. — **Haarland** Mb. *Hārland* 1550 Harlandt, 1418 Harrantzakher V.L. 1; 1482 Harrant Mb.L. 1. Zu har „Flachs“ u. rant „Rand, Einfassung, äußerer Streifen einer Landschaft“. Noch vor 40 Jahren wurde dort viel Flachs gebaut PfA., vgl. Joh. Schmid, Gesch. v. Au 1908 S. 183. — **Haarham** Mb. *Hārham* 1474 Hor- 1465 Harhaim Mb.L. 1. — **Harreß** Pf. *da Hārēssa* 1668 Härres Steichele IV 929, 938. „Flachsreste“, vgl. N. 549. 781/5

Jener Teil des getreidetragenden Eschs, der zurücksinkend wieder als geöffnete Weide und Wiese benützt wird, heißt Egart, Egerte.

**Egertshofen** Frs. *da Ēkazhōfa* 1418 Egerthoff V.L. 1 786

Das Wort erklärt E. Hoffmann-Krayer (ZfhM. IV 153, anders DG. XXIV 39) aus \*ā-gartia „ungehegtes Land“; denn der Esch selbst ist gleich dem Garten durch einen **Zaun** abgeschlossen. Dieser, „der Nachbarn Friedensstifter“, scheidet als Hag und Hecke, die Pfatte und das Tüll (Fischer I 1019) den Hof vom Nachbarhof, das herrschaftliche Salland von der gemeinen Mark, schützt Dorf und Acker gegen den Einbruch von Mensch und Vieh und grenzt die Weideplätze ab. Aus Zaun entwickelt sich der Begriff des Eingeschlossenen, des Hofes und Herrenlands, des Dorfs, der Stadt (H. Hirt I 238). Bekannt ist König Laurins Rosengarten, umspannt von einem vadem sidin. In Faden selbst aber ruht schon die Grundbedeutung „Umspannung“ (Kl.). Das Schwäbische mit dem Schweizerischen besitzt davon die sicher alten Nebenformen Pfatt, Pfatte, Pfatten „Zaun“ (Lit. bei Hintner 201), das lautliche Verhältnis etwa wie Laden zu Latten (Schweiz. Idiot. V 1201). Daraus entsproßt ein Eigenschaftswort \*pfattin, umgelautet pfetten (vgl. tann > tennin u. a.) „von einem Zaun umgeben“, das als substantivierter Dat. Sing. vielleicht vorliegt in dem schwierigen

**Pfetten**, dem alten Namen des unteren oder dörflichen Teils v. L. 1401 u. 12. Jh. Phetine, Phetene MB. VII 386—409, VIII 432, XXII 38. Das örtliche Edelgeschlecht der Freih. v. Pfetten stellt die Kürze des Vokals sicher. Vgl. AZ. X 17. Chr. Schneller, Beitr. I 49 stellt das in einer ausgebuchteten Ebene zw. dem Berg u. der Etsch unterh. Bozen liegende Pfatten 1181 Vadena zu lat. patina „Schüssel, Pfanne“. — **Tüllenberg** jetzt Fl. s. v. Mammendorf b. Eitelsried Br. *Düllaberg* 16. Jh. Duln- Dülleperg Fü.L. 5; 1297 T. b. Nithartzriet Fü.U. 8; 1147 Töllin- Tullinperch Clm. 21560. Zu mhd. tülle „Pfehlwerk“, ahd. tullī „Schaftröhre“ Schm. I 602; H. Sperber WS. VI 44. Den Ausgang d. Orts erzählt Sch.L. 96. 787/8

Ein lebender Hag leiht zuweilen der Niederlassung den Namen (DW. IV 2, 137, K. Haff ZfSchw. XXIX 26).

**Haag** Mb. *Häg* 804 ad Hage curtis cum domo cum aliis edificiis intus et foris. — **Großhag** Pf. *Gräusnhä* 1482 Grossen- 1376 ze nidern 1329 Naehern

Hag; 1300 Hag viciniore, 1206 Hage HInd. Sch.U. 7; Clm. 1052; Sch.L. 54; Clm. 17401. „Das Sch. benachbarte Dorf Hag.“ — **Fernhag** Pf. *Fēanhā* 1485 Vernhage MB. X 565; 1300 Hag remotiori curia Sch.L. 54. „Das fernere H.“  
789/91

Hierher gehören die zahlreichen mit hagîn „umhegt“ gebildeten Hagenberg, durchgehends herrschaftliche Orte, curtes circumcinctae, mit burgartigem Ansehen.

**Althegnenberg** Br. *Hennawärch* 1320 Althaegen- Fü.U. 22; 1204 Hagini-MB. XXII 120; 1192 Hagniberc Wess.U. 2. Aus \*Hagînenberg D. Sing., alt gegenüber N. 1354. Der Edelfhof stand auf dem am sö. Ende des Dorfes aufgeworfenen, m. einem Graben umg. Hügel OA. III 13 f. Steichele II 429. — **Hagenau** Frs. *Hāngau* 1078 Haganowa.  
792/3

Die alten Gerichts- und Grafschaftsgrenzen waren häufig durch solche Heckenbefestigungen gesperrt (um 1450 so facht an das gericht Kissingen im Hagenbach b. Frd. StAA.KW. C 26/23), deren Bezeichnungen sich von Hag ableiten, durch j-Suffix ahd. hecca hegga „Hecke“ (Wilm. II 250), durch die Vorsilbe ga das Sammelwort gehag > ghag > kag „Erdaufwurf mit Stauden“ (DW. IV 1, 2314) und weiter die Fem. kager und kagers (Keinz S. 1887 II 115 f., 417). Die sachliche Gleichheit von Hecke und Kagers klären zwei Namen an der ehemaligen Gerichtsscheide Frd.-Ai., der vorausgehenden Andechsischen Grafschaftsgrenze unterhalb Sittenbach an der Glonn. Dicht an dem dortigen, nun geschwendeten Grenzwald, „die Hecke“ (OA. XV 240), 1420 die Hegk (AM. III 46), liegt

**Gaggers** Frd. *Gāgašt* 1300 Kagers Sch.L. 54; 1270 Gagers. Wie Kahejo im ältesten baier. Volksrecht MGL. III 332 u. langob. gahagio, gagio Edictus Rothari 319; 320, worüber NA. XXXVIII 45; Chr. Schneller Beitr. III 59; „am, im Gehege“. Gr. Sch. — **Gaggers** b. Ottmaring *Gāgašt* 1275 Gagars OA. XXI 217. Gr. Alt. — **Gaggers** Br. *Gāgašt* 1180 Gagers MB. X 15. Gr. P.  
794/96

Weil der Fronhof berechtigt war, das ihm zu beliebigem Gebrauch unmittelbar unterstehende Fronland dem allgemeinen Viehtrieb zu verbieten, also zu bannen, hieß das grundherrliche Salland auch Bann mhd. ahd. ban, oft in Zusammensetzungen wie Bannetz, -holz, -schlag, -zaun.

**Bonau** Mb. *Bōnau* 1481 Pannau Mb.U. 7.

797

Diese Sonderung von der gemeinsamen Dorfflur geschah wiederum durch Zaun und Hag, mit fossis aut sepibus vel etiam alio clausarum genere<sup>1)</sup>. Der Vokabularius des Klosters St. Gallen aus dem 8. Jh. übersetzt nun clausa, clausura mit piunte<sup>2)</sup> „Beunde, grundherrlicher, besonderem Anbau vorbehaltener, eingehogter Ausschnitt aus der Allmende“. Piwente (um 1200 MB. XIII 40) und Biwende (1318 RB. V 380) beweisen ein ahd. \*bi-want, aus bi „ringsherum“ (N. 285) und want „Wand“, das zu winden gehörend „Gewundenes, Geflochtenes“<sup>3)</sup> bedeutet. Biwant ist also ursprünglich etwas, „was sich herumwindet, Zaun,“ dann „jedes durch solchen Zaun aus der Feld-

<sup>1)</sup> Urk. Ludw. d. Fr. b. Maurer I 285, 288. <sup>2)</sup> St. III 2. <sup>3)</sup> R. Meringer, Etymologien z. geflochtenen Haus, Abh. z. germ. Philol. 178.

gemeinschaft ausgeschiedene Land“. Die Point bei Aich Br. ist ein Anger, so Gartenrecht hat (Wess.L. 12/8), ein A., der eingefriedet werden darf. So kann auch „eines Armen eingezäuntes Land“<sup>1)</sup> eine Point genannt werden.

**Sixt in der Point** Mb. *N Siks in da Poit den hād da daiji khoit, da Huawa in da Wts* (N. 164), *deā wqaß ganz gwts*. 1663 Sixt in der Point PfA. 1527 Chuentz auf der Point Mb.L. 2. Wegen mhd. iu > oi vgl. Weise ZfdM. 1907 S. 209. 798

Weil jedoch hauptsächlich geistliche und weltliche Grundherrschaften ihre Ländereien durch Einzäunung aus der Gemeindegemark ausscheiden, so nennt man hin und wieder den herrschaftlichen Bann selbst Beunde (Maurer II 425; Lamprecht I 419 ff.).

**Eberspoint** Frs. *Ēwašbunt* 1458 u. 1456 Eberspan Wst.L. 22; HInd.; 1261 Eberspeunt. Zu Eber Epar US. I 996. — **Tunnenbiundon** 12. Jh. abg. b. Dasing?, 912 Tunninpiunt MB. XXII 31, 87, 144, IL 7. Zu Tunno. — **Gegenpeunt** abg. auf der Nikolaileiten b. Br. 1501 s. Nicklas zu Gäckenpeuntt Fū. U. 123; 1159 Gegenbiunt AbhM. XI 125; 857 Kekinpiunt. Vgl. OA. V 143. Zu gegen „contra“, d. i. „gegenüber dem Mutterdorf Emmering,“ mit dem G. zuerst genannt wird. 799/801

Wie die Beunde ist auch der grüne Anger gewöhnlich eingefriedet (PBB. XXVI 290).

**Angermichl** oder **Grubanger** Mb. *Angamij, Gruabānga* 1760 Angermann am Anger Mb.L. 4a; 1500 Grubanger HSch. 1300 Grüb Sch.L. 54. 802

Für die Straße ist im Zaun eine Lücke mhd. lucke ahd. luccha (Wilm. II 250) gelassen. Dieser Durchlaß, wie er überall im Gebirge begegnet, wird entweder durch quer in die „Saulen“ oder Stüdel mhd. studel stuodel (Schm. II 733) gesteckte Stangen oder Querbalken, ahd. grintil „vectis portata, pessulum, sera, obex, repagula“ (St. I 550, 586, II 495 f., IV 106) oder durch selbst zufallende Falltore, Falter verschlossen. Ein Stiegl daneben (Zf.österr. Volksk. VII 3) gewährt dem Fußgänger mühelosen Überstieg.

**Lucka** D. *Lukha* 1366 Lucken prope Otolzhüsen StAA. Schätze 74. — **Spitzstidl** Mb. *Špitzštīdl* 1790 Spitzhauß, Spitzstidl PfA. Vgl. N. 855. — **Gründl** Mb. *Grindl* 977 ad Grintilun, 859 Crintila, 755 Crintilapah. — **Gründl** jetzt Fl. n. v. Brandenburg Br. 1618 Grundl am falter, 1577 Gründl bei der stigl, 1563 gen Gr. auf stras Wess.L. 6, 13/3; Fū.L. 5; U. 114. 1270 Grinteln. — **Dreifaltern** Mb. *Draifāiting* 1752 Dreyfaltern, 1482 Hanns bei dem Valltor Mb. L. 4b, 1, 11. 803/7

**Die ungeteilte Mark** gehört der Gesamtheit der Dorfgenossen, der Gemeinde, und dient besonders der Viehweide, 926 vioweida N. 153. Hier wohnt das Vieh und zu diesem Wohnen „ständigen Aufenthalt haben“, urspr. „sich freuen“, also „bleiben aus dem Grunde des Gefallens“ stellt M. Heyne (II 128 u. Wb.) Wonne „hoher Grad von Freude und Genuß“ und Wunne mhd. wünne ahd. wunnja „Weideland“ als Verwandte.

**Wiedenhof Mitter- Unter-** D. *Hāns Graitma, Winhōfa* 1493 Wunn- 1330 Wühoven Ind.L. 35, 41; 1123 Wnnen- 1090 Wnnhoven. „Zu d. Höfen auf der Weide.“ — **Winburger** Mb. *Wimbuaga Wūnbūaga* 1752 Wünbürg Mb.L. 4b

<sup>1)</sup> Hrotsuits Passio des hl. Gongolf, G. Stockmayer 37.

1611 Martin Wögenpürger zu Wögenpurg Mb.U. 173, Bestimmungsw. unverständl. 1597 zu der Pürg m. O. d. n. Umgeb. Mb.L. 3. Wirmopuge d. FrsT. v. 926 ist an eine Biegung der Würm zu verweisen. Heute ohne Befestigung, bürg = D.Sing. < burgi. 808/9

Als Flurteil, der dem Weidevieh gegenüber dem bebauten Esch zu betreten erlaubt ist, heißt die Weide auch Trat F., mhd. trat ahd. trata, vom Ztw. treten, N. 651, 662, 688.

Der Umstand, daß diese Gemeindeteile die Herde ätzen mhd. etzen ahd. ezzan „essen machen, zu essen geben“, trägt ihnen die Bezeichnung Etz F. ein.

**Oetz** b. Ind. *Ētz* 1606 von der Ez PfA. 1493 Unnser gotzhauß (Kl. Ind.) hat ein gefreute Panetz . . . dye Etz mit iren einfengen ist uns. rossen allain gewärtig, sünst hat nyemant kainen besuch Ind.L. 41; 1431 Espan (= was „Bannetz“), 1386 Enspam HInd. Urspr. z. Hofm. Glonn, also verschieden von ersterem Ind.L. 36. Sonst ist ez oft verdorben zu esch, z. B. 1590 Anndre Schuester aufm Eschpaum zu Haselbach in ainem heusel stet auf der gemain Mb.L. 3; vgl. DW. III 1157. 810

Im Herbst streift man die Blätter von den Laubbäumen und gewinnt dadurch abwechslungsreiches und bei der geringen Verbreitung der Wiesen doppelt willkommenes Winterfutter (v. Hohberg 1687 II 29).

**Streiflach** Br. *Štrqafła* 1429 u. 1420 Straifloch, Strayflach Fürstens. III 450b; St.L. 1; 1270 Streifenloch. 811

Claudensque textis cratibus laetum pecus, kündet Horaz (2. Epode 45). Das germanische Altertum kannte ebenfalls keine Ställe für das Vieh, das gesund und stark das ganze Jahr über im Freien weidete und in vor Raubzeug schützenden Hürden schlief. Die Standplätze der Schafe befanden sich mehr in offener, in bewaldeter Gegend der Eichelmast wegen die der Schweine, bei ihnen intra septa<sup>1)</sup> die langbärtigen Hirten der Wildnis<sup>2)</sup>. Wo der Johannesevangelist (10, 16) von den Schafen aus fremdem Schafstalle spricht, da gebraucht Wulfila für die Hürde das in seinem Aufbau noch strittige awistr. Im ersten Glied liegt ein got. Vertreter von lat. ovis, ahd. ouwi, bair. öib (Schatz Imst. 79) „Schaf“ vor, den zweiten Teil stellt Feist zu an. vist ahd. wist „Aufenthalt“, Osthoff (I 130) und Solmsen (IF. XXXI 454) zur Wurzel -stha -stho (in stehen usw.). Die Form sauvist erweist zweifelsfrei die Zusammensetzung mit ahd. wist, so daß für ouuist mit Much (ZfdA. XXXIX 34) ein ursprüngliches \*ouwi-wist mit der Bedeutung „Unterkunft für Schafe“ vorauszusetzen ist.

**Oberast** b. Kranzberg *Ast Ašt* 1418 Aeust V.L. 1; 1140 duas curias apud Ouste MB. VIII 393. Gr. Schäftl. u. V. — **Unterast** b. Frs. *Astma* 860 ad Owiston, Owistum D.Pl. Gr. HFrs. — **Dürnast** Frs. *Dirrnast* 1435 Ästmair v. Dürren Ast Kr.L. 5; 1158 de oriente, Wortbed. also schon vergessen; 1024 Oustun, Ousti. Gr. Wst. — **Sauloh** Mb. *da Sauloča* 1611 im Saulohe b. Saulochhoff; 1472 Saulach; 1466 Säuloch; 1457 Saulochhof Mb. UR. 1144, 831, 808, 420; 1242 Sauvist. Gr. stets DFrs. 812/5

<sup>1)</sup> Hrotsuithae primordia Gandersheim MGS. IV 309. <sup>2)</sup> Ekk. IV. Cas. s. Galli I 15. GdV. 10. Jh. XI 22.

Diese Weideplätze waren mithin samt und sonders Zubehörstücke kirchlicher Großgrundherrschaften, unter denen noch Scheyern mit dem 1152 genannten Scireuoste (USt. I 333) Augsburger Bistums vertreten ist. Jüngere Jahrhunderte hießen die umzäunte Viehweide Pferch, 1295 pascua quae dicitur phareich (Mch. II 1, 102), den pferchenden Mann Pfercher, 1357 Berchtold der Pfaerricher (AföG. C 93), obwohl Pferrer usw. auch für Pferch stehen kann.

**Pförrer** in den Isarauen oberh. Frs. *Pfēra* 1716 auf den Pförrer Cgm. 1815; 1699 Maria Nidermairin Pförrerin, 1701 Pförrschwaigerin PfA. Über die Schwaige Cgm. 1815. 816

Dieses Viehgehege gedieh vielfach zum milchwirtschaftlichen Vorwerk, das sich wiederum vom geflochtenen Zaun (an. sveigja „biegen“ Germ. IV 142, WS. VI 36) die Bezeichnung Schwaige entlehnt.

**Oberschwaig** b. Kollersdorf 1491 Michel Oberswaiger Mb.L. 11; 1359 sbaiga superiore Cast.L. 111. — **Bockschwaig** Mb. *da Bokšwqaga* 1518 Poxschwaig DFrs.U. 8; 1474 Haintz Swaiger Mb.L. 1. Von der Verpflichtung zum Halten des Zuchtbocks. — **Hackelschwaige** Mb. *Hakišwqag* 1678 Hacklschwaiger, 1418 Swayga in mos m. Abersbg. V.L. 1, 5. Zu dem verbreiteten Zunamen Hackhl, Hackl. — **Unterschwaig** b. Haag *Untašwqaga* 1474 Im Mos der Niderswaiger Mb.L. 1; 1418 Swayga V.L. 1. — **Mooschwaige** D. seit Beginn der Pfarrmatr. 1675. PfA. — **Hartschwaige, Harthaus** Br. *Hārthaus* „Viehhof im Wald“ wohl urspr. z. Schloßgut Freiham PfA. — **Rothschwaig** Br. *Rqadšwqag* 1544 Schwaig an der Leutten (u. Leitten) Fü.L. 73; 1521 holtzwyß in der Schwaig Fü.U. 129. Zu reuten, roden N. 1247. — **Häringsschwaig** Mb. *Hęanšwqaga* 1752 Georg Häring schwaiger zu Schwaig, 1465 Swayg Mb. L. 1, 4 b. — **Weiglschwaig** Mb. *Waiglšwqag* 1806 Schendhamerschwaig respec. Weigl, 1752 Andre Reither auf der Weiglschw. Mb.L. 15½, 4b; 1601 Weiglschwaiger Mb.U. 1299. S. S. 374a. — **Schwaigfeld** Fl. nö. v. Kissing am s. Rande vom Burgholz bezeichnet den Platz einer abg., einst zum Schlosse Mergenthau gehörigen Viehschwaige. *Gšwqa* 1498 stierackher ze Gschwaig StAA. Jes. 3/1; 1316 vacce de, curiam in Sweige MB. XXXIV 2, 376. 817/25

Weil die Viehherden gesondert weiden, so erscheint in den Namen der Weideplätze und Viehschwaigen der ganze lebende Bestand altbaiwarischer Wirtschaftshöfe. Die Pflicht der Herrschaft, das Zagelvieh zu halten, der Hintersassen, gewisse Tierarten zu züchten, zu steuern, gewiß auch der Volkswitz, der sich an gewissen, anfänglich vielleicht spöttisch gemeinten Gegenüberstellungen freute, waren bei der Namenwahl mitbeteiligt. Solch gleichartige Wortbilder erscheinen auffallend im Bereich zweier Grundherrschaften, des Domkapitels Frs. und des Kollegiatstifts St. Castulus Mb.

**Viehbach** D. *Fiabā* 1138 Viechpach. — **Viehhausen** D. *da Fīhauſa* 1313 Vihausen. Ferd. LVIII 326; 1142 Vihehusen HSch. — **Viehhausen** Frs. *Fīhauſn* 1232 Vihusen. — **Stierhof** Frd. *Štiarhōf* 16. Jh. in der Kissinger Au stiftisch Augsb. . . . der hochfürstl. Stierhof ist schuldig u. gehalten den stieroxen oder wuecherthier herzuestöllen. Hochst. Augsbg. L. I 10a, 45. Vgl. N. 818. — **Rennhof** D. 1300 so Sch.L. 54. Wohl nicht zu rennen „Milch, Roheisen rinnen machen“, ohne benachbarten Rennweg, am wahrscheinlichsten zu ahd. wrenno, wrennio, ranno „Hengst als Beschäler“ IF. XXXV 132. | **Roßberg** Mb. *Rošbęaga* Gr. DFrs. 1465 Peter Rosperger Mb.L. 1. — **Kitzberg** Mb. *Khitzbęr* 1420 Kitzperg Mb.U. 763, unter den Siegelbittzeugen d. Urk. Heinrich v. Pokchsparg = Berg Pf. Rudelzhausen s. N. 204, die Bocksberger anscheinend domkapitelische Ministeriale FrsT. 1742. Zu mhd. kitz „das Junge

der Ziege“, Gegens. zu Bocksberg. Gr. DFrs. — **Schafhof**, auch **Schönleitnerhof** Frs. Am 17. IX. 1816 ein Stück des Staatswaldes an das Staatsgut Wst. zur landw. Benützung, nämlich zur Weide der vom Herzog v. Leuchtenberg dem König Max Joseph geschenkten Merino- (Escorial-) Schafe. Landw.-Prof. Max Schönleitner brachte sie hierher und legte 1819/20 den Hof an. Mitt. v. Regierungsrat Zellner Frs. 826/33

Ein besonderer Teil der Weide ist für die Gänse bestimmt WüV. IX 126.

**Gänsstall** D. *da Gensstāia* 1574 Genstal D.L. 1. „Tal der Gänseweide.“ — **Ganswies** Frd. *Ganswīs* 1518 Ganswis HVU. 3816. — **Giglberg** Mb. *da Giklbeaga* 1146 Gukkelenperc OA. II 16. Zu bair. gückel „Hahn“, ahd. \*guckel; vgl. H. Suolahti, D. d. Vogeln. 232 f. Gr. Cast. — **Hiendlberg** dem vor. gegenüber. *Hēanlbeag* 1699 Hiendlberg PfA. 1539 Hundlperg. Rottenbg.L. 2. Zum Dem. v. ahd. huon „Huhn“. „Dem. schieben zw. stammauslautendem -n und l-Suffix ein d, um den dentalen Nasal m. der Liquida zu verbinden“ FfS. S. 327. Gr. Cast. 834/7

Die Bienenwirtschaft zerfiel in die Zucht wilder Wald- und zahmer Hausbienen. Die eine, häufigere, haftete an würzeduftenden Berg- und Waldwiesen, durchzogen vom Zeidelbach (b. Eisenhofen zur Glonn), 772 Zidalpach, der Tränke der Bienen, die andere an dem mit Zeidelrecht ausgestatteten, dafür honig- und wachszinspflichtigen

**Zeilhof** Mb. *Zaima* 1491 Zeidlmair v. Zeidlhoven Mb.L. 11; 1224 Zidelhoven. Zu mhd. zidel- ahd. zīdal- „zur Bienenzucht gehörig“, vgl. Zeidelweide u. Zeidler. 838

Die günstigste Art den unliebenswürdigsten Vertreter unserer „Haustiere“ im weiteren Sinne, den Blutegel, „in großer Menge aufzubewahren und fortzupflanzen ist (nach Brehm) ein natürlicher Teich, ahd. egalsêo (vgl. 1692 den hinteren Egelsee zw. Freienried u. Burgadelzh. Fū.L. 413) oder eine künstliche Grube.“

**Egelteich, Egelgrube** oder **Eisingertshofen** D. *Ēglđaich*, seit 1846 ein Anwesen, bei welchem Blutegelzucht betrieben wird, vordem zwei 1841 u. 1859 abg. Höfe PfA., 1360 Eysengersh., 1270, 1224 u. 1200 Isengershoven MB. VIII 430, XXI 14. Zu Isanger. 839

Weil die offene Weide sich in sehr unregelmäßiger Linie, in Zipfeln und Zacken mit dem Wald berührt, werden diese äußeren Enden Eck und Spitz, Zagel und Zanke benamst.

**Egg** Br. *Ēk* 1157 Ekk iuxta Mammendorf MGN. I 21. — **Schöneck** Mb. *Šian- Šēnēk* 1436 Schonekk VNB. XXXII 228. — **Grüneck** Frs. *Grēanēk* 1556 Greineckh Kr.L. 2. Im Gegensatz die jugendl. Ansiedlung **Dürneck** Frs. *Dirrnēk* 1796 so auf einem Votivbild in der Wieskirche. — **Kalteneck** Frd. *Khāitēk* 1813 erstmals, Finanzamt Frd. — **Spitz** Mb. *da Špitza* 1482 Spitzer seldner Mb.L. 1. — **Spitz** abg. b. Mammendorf u. Egg, Grundsteuerkat.-Pl. Ldg. Br. NW. III 14. Vgl. OA. V 197. 1491 ain gütel zu Spitz Fū.U. 119; 1365 Spitz due curie; Dß.L. 37, 38; 1342 de Spitza magna curia, Spitzhof. Wst.L. 12. — **Zageldorf** abg. b. Habermühle Frd. 1832 der Habershof abgebr. Steichele IV 233; 1597 Haber- 1506 Zaglhof Mer.L. 1; Frd.L. 30; 1275 Zageldorf 4 Huben u. die Zagelmühle OA. XXI 210. Zu mhd. zagel „Schweif, Schwanz“. — **Zankenhausen** Br. *Zankahausa* 1443 Zangkenhusen Ulr.L. 46; 1371 Zankenhausen Dß. Ger.U. Zu mhd. zanke, Nebenform zu Zinke „Zacke, Spitze“. Kl. unter zanken IF. XI 285, HSch. N. 464. — **Gernlinden** Br. *Gērlindn* 1436 von der Gerlinden, 1468 Gernlinden HInd.; D.L. 1. Zum M. Gehen mhd. gēre ahd. gēro „ger-, speer-, keilförmiges Stück Land“. Kl. „Zwickel-

acker“. — **Langengern** D. *qn Langagean, wo diab ain<sup>n</sup>khēan*. 1529 Steffl wert vom Gern, 1524 gereuttäcker u. prendt im Gern, 1481 holtzmarch der Gern zue Hochenzell Fū.L. 63; Fū.U. 112, 129. — **Sixnitgern** Frd. *i siks nit gēan, wōs āisam štēaln*, auch *Siksagean*. Seit 1710 in Briefen d. Kreisarchivs M.: auf dem Sixtengern, Sixtergern, seit 1712 in den Büchern d. Pf. Sittenbach siehs, sichs nit gern, aber auch bloß Gern. Das Grundw. also wohl unser Gehren, doch fand sich bisher unter den ersten Ansiedlern kein Sixt. Die Rodung brachte eine Schmälerung des grundherrl. Waldbestandes u. Gejaidts mit sich. Zudem boten solch waldversteckte Winkel manch dunkler Gesellschaft Unterschlupf, deren ärmlicher Besitz zu Holz- und Wildfrevel verleitete. Kein Wunder, wenn der Volkswitz der Gutsherrschaft die fragl. Worte in den Mund legte, die ebenso an andern O. (Katasterbl. 123 Bruck NW. I 17) auf Neugereute übertragen wurden. **840/51**

Über die gemeine Mark verfügt die Gemeinde; sie kann demnach zur Nutzung geeignete Teile, Lisse, Lüsse (Luß M. „Loos“, mhd. luss ahd. hluz, Dem. lüssl, lissl) unter ihre Mitglieder verlosen<sup>1)</sup> oder als Pfand mhd. pfant vergeben.

**Luß**, neue Ansiedelg. b. Maisach *Luss*. Als Fl. 1560 auffm luß b. Überacker; 2 tagw. in langen lissen, 1 tagw. auf der kurtzn luß b. Maisach Fū.L. 5; 1457 der Oberluß Anger L. 9. — **Pfandlaich** Frd. *Pfandlqach* 1752 Pfandtlaich Mer. L. 4; 1738 Pfandlaich, 1722 Pfandtloch, 1708 Pfandluech PfA. Zum F. lueh „abalienatio“ Schm. I 1468. „Durch Verpfändung verlorenes, entfremdetes Gemeindegut.“ — **Geiselwies** Frd. *Gaislwīs* 1626 die Geiselwies, Geörgen Seitzen pauern zue St. Johannes gehörig D.L. 21. „Verpfändete Wiese“ wie Geiselhof „verpf. Hof“ AA. I 19, mhd. gīselslōz „als Pfand, Bürgschaft eingesetztes Schloß“ Lexer II 1023. **852/54**

Das Gelände birgt noch reichen Wildstand. Zur **Jagd** werden Hecken errichtet, an deren „Toren“ das Wild mit Netzen und Schlingen gefangen wird<sup>2)</sup>. Das Schwarzwild suhlt in den zahlreichen wildt-prettpött und schwindet erst nach dem großen Krieg<sup>3)</sup>. Aasköder lockt den Wolf in die Grube und der Haß schändet ihn nach dem Tode am Wolfsgalgen<sup>4)</sup> (1618 am Wolfgalgen Fl. b. Moorenweis Wess.L. 12/14, 13). Der Vogelsteller mhd. vogeler, vogelaere legt am Vogelherd (eine Beschreibung StAA. Jes. 83) das Schlaggarn, bedient die Schnepfenluckhen (StAA. Lehenbuch d. Hofm. Kissing Jes.) und den Falkengarten (1443 Fl. b. Steinbach Wess.L. 16/1) und schießt „Ennten, Scharben, Erengries und andere Rävvoßl“ (1595; Fū.L. 412).

**Hirschthürl** Br. *Hīštigl* 1582 Hirschstidl (vgl. N. 804); 1580 holzwachs der Hürschtürl L.L. 13; 1275 Hirztuerlin OA. XXI 211; 1224 Hirzturl; 1134 Hirzduri MB. VI 109. Mhd. türlin Dem. zu tür, auch „kleine Öffnung“ für den Hirschtrieb. — **Wolfgrub** L. *Wolfgruab* 1126 Wolfgruobe MB. XXII 40. — **Vogelhof** Mb. *da Fōgla* 1448 Hanns Voglaer zu Vogelgreut Wst.L. 22. **855/7**

<sup>1)</sup> Zu Neufarn (Frs.) bezaigt sich 1689 ain (8 Juchert umfassendes) spacium, welches die unterthonnen daß Thailveldt oder Umbpan nennen u. zu zeiten sye selbst dem loß nach undereinander außthailen u. anpauen, auch hernach widerumben vor ain waidt etliche jar nuzen. . . . Yber dies hat auch die dorffschafft N. jenseits der Iser ain gmain moß, auf den Lissen gen., welches sye jerlich selbst undereinander dem loß nach außthailen Wst.L. 15 f, 240 f. <sup>2)</sup> U. Wendt, Kultur u. Jagd I 189. <sup>3)</sup> Abt Martinus v. Kl. Fū. schreibt 1679 dem „Erblandt- u. Obristjagermeister“ Grafen Törning bittweise, daß „er 2 stückh wildt u. 2 starckh sauen zu seiner schweren hausnotturfft hechstens vonnetten ist“, worauf die Antwort, daß „der zeit so wenig vorhanden, daß kaumb für Iro Churf. Durchlaucht ainige sau zu bekommen“ Fū.L. 412. <sup>4)</sup> Brehm u. Roßmähler, Die Thiere des Waldes I 95.

Vorwiegend zum Zwecke des Fischfangs legt man in den Bächen Wehre, Fächer und Archen aus Stein, Holz oder Pfahl- und Flechtwerk an.

**Wehrbach** Frs. *da Weabek* 1383 Warnpach Kr.UR. 780. Zu Wehr N. mhd. wer ahd. warī werī „Stauwerk am Wasser“. Abb. b. Seebohm, Die engl. Dorfgem. 100. — **Arnbach** D. *Ānbā* 1123 Arinpach; 851 Arehpac, Arehpach. Vgl. Ehrenbach < Arihinbach ZH. 76. Zu Arche mhd. arche, arich, erich ahd. arahha „kastenähnliches Gerinne“; vgl. 890 locus piscationem que diutisce arichstefi US. II 62; vischer auf der vischwaid bedarf holtz zu ärhen BlfNÖ. XXI 63. — **Hirtelbach** D. *Hürtl- Hirtlbā* 1150 Hurltelbach HInd. Dem. zu Hürde F. mhd. hurt „Flechtwerk aus Weiden oder Reisig.“ — **Fappach** 1892 abgebr., die Flur z. Schloß Sulzemoos gezogen. *Fāpa* 1206 Vahpach curtis Clm. 17401. Zu Fach N. mhd. vach ahd. fah „Stauwerk, Fischwehr“. 858/61

**Die Verkehrswege**, die sich aus Römerzeiten im Lande erhalten hatten, wurden immer noch benützt und deswegen auch notdürftig erneuert, namentlich dort, wo sie im Walde zu verwachsen drohten, zeitweilig geräumt und gereutet (Ai.L. 1, DG. XXII 12), ohne jedoch zu verhüten, daß selbst die Geduld eines Heiligen (vita s. Oudalrici c. 8) sich in scherzhaften Bemerkungen über ihren Zustand erging. Daneben aber gab es schon eine stattliche Anzahl neuerer Straßen, deren Spuren zum Teil in sehr frühe Jahrhunderte zurückgehen. Zwischen München und Augsburg war „die befreite Landstraß“ über Dachau, Schwabhausen für Getreide-, Mehl- und Weinfuhren vorgeschrieben, weshalb sie streckenweise, z. B. 1685 bei Odelzhausen, die Weinstraße hieß<sup>1)</sup>. Ihr Alter bezeugt der ursprüngliche Name der heutigen

**Rothschwaige** D. *Rqadšwqang* 1583 hochstraß bei der Rotenschwaig D.L. 4; 1493 Wegkirchenn auff dem erdweg enhalb Dachaw Ind.L. 43, 80; 1454 capellen auf der Swaig auf dem erdweg; 1245 Wegechirchen HInd.; 822 oratorium ad Ratinwege „am W. des Rato“ u. 1180 Wegehove vielleicht hierher; Erdweg N. 283 hatte niemals ein Kirchlein. Wegen rot vgl. N. 1247. 862

Lange bevor Heinrich der Löwe seine Städte München und Landsberg durch eine Salzstraße verband (AZ. X 17 ff.), hatte schon ein Amperübergang bestanden in

**Bruck** vgl. N. 506. 820 Prenpruc m. d. benachb. O. Anzhofen u. Unterlappach. Zu mhd. brenne „Feuer“. Lexer I 349. „Ort an der Brücke auf durch Feuer gerodetem Waldboden.“ 863

Einen 1377 erwähnten Isarübergang (Prechtl, Schl. Bruckbg. 43) beschirmte das Schloß

**Bruckberg** Mb. 1135 Pruccaperhc. 1100 Perge 1 vinea HSch. 864

Im Jahre 1446 legte Herzog Albrecht III. eine Straße von Ingolstadt über Pfaffenhofen a. Ilm nach München an (OA. XLIV 235; SFrs. III 21), an deren Amperbrücke

**Unterbruck** Frs. 1490 Pruck an der Maysteig Kr.L. 31; 1463 Prug HInd. 865

Dort, wo die Straße in die Münchener Ebene hinabsteigt, liegt die altbekannte Taferne auf der

<sup>1)</sup> Über sie D.L. 4 u. 203; MB. IX 317; OA. VII 98; Groß 36 u. 141.

**Maisteig** D. 1606 die lanndtstraß von Unndterprugg über die Meißsteig auf Munchen D.L. 1. Zu Steig „emporführender Pfad“ u. mhd. meizen „hauen, schneiden, roden“. M. liegt fern der Maisach Schm. II 742. 866

Kaiserliche Posten gab es auf dieser Strecke in Hohenkammer, Reichertshausen und Pfaffenhofen (Geöffn. Archive I 305). 1744 verließ Kloster Scheyern seinen Schneckenhof bei Reising an Franz Pachmayr, neuangehenden Posthalter zu Pfaffenhofen (Sch.L. 95), deswegen fortan

**Posthof** Pf. so erstmals 1786 PfA.; 1773 Schneckenhof; 1587 Anthoni Schneckenpaur zu Reising Pf.L. 31, 13; 13. Jh. Snekendorf Clm. 1052; 1030 Sneckinhoven HEB 141. Zu Schnecke ahd. snëcko, vielleicht als neckender PN. oder auf die feuchte Lage deutend Beck OP. 135. — **Straßhof** b. Gundamsried Pf. *Batznhaisl.* Der Wirt Joh. N. Rainer verlegt nach 1803 seine Wirtschaft aus G. an die Straße. 1810 caupo, tabernarius in via publica PfA. B. „geringes Landwirtshaus“ Schm. I 314. 867/8

Die Straße innerhalb des Ortes heißt Gasse; Greppe, vom Stamme graben, ist ein vom Wasser ausgespülter Fahr-, Hohlweg, hier im Grieb (N. 102) und Sand.

**Gassenhäuser** im ehem. Burgfrieden v. Mb. 1806 Gredl auf der Gassen; 1752 Einöde Gassen Mb.L. 15½, 4b; 1566 Schendtheimer Gasse hierher? Mb.U. 1286; vgl. N. 244 u. 751. — **Griesgreppen**, im „baierischen Krieg“ abg. Mühle. 1651 u. 1579 wismad Griesgröppen b. Hörgenbach, 1429 wysmat zu Gryesgreppen nach Großberghofen D., 1423 mül zu Gr., 1330 Griezgreppn zw. Hörgen- u. Hirtelbach Ind.L. 35, 36, 53; HInd. 869/70

Weil ursprünglich das Dorf die Wege besaß, oblag ihm innerhalb seiner Gemarkung die Straßenpflege, so in Oberroth D., wo jedoch 1583 den Pflichtigen das nötige Wegholz in dem herzoglichen Walde angewiesen wurde. In Stephansberg Br. gaben die Bauern das Holz, die Söldner hatten einen Tag zu arbeiten. In Unterschweinbach Br. mußte jeder Bauer sechs, der Widmann vier und jeder der drei Huber drei Fuder Holz an den Weg führen, jeder Söldner einen Tag Straßendienst leisten, wogegen das Dorf Zollfreiheit genoß (D.L. 4). Diese neueren Straßen stellten demnach mit Querhölzern, Bohlen, Stangen, umgestürzten Baumstämmen mhd. rōnen (davon Romweg 1281 Ron-Roneweg G.L. 1, 1224 Ronwege) belegte Prügelwege mit Reisholz als Unterlage dar, die in sumpfigem Boden das Einsinken der Wagen verhinderte.

**Reising** Pf. *Raisgang* 1284 Reisinge Sch.U. 2; 1206 Risgangen, Riskange HInd. Clm. 17401. Zu mhd. rīs „Reis, Zweig, Stange, Gebüsch, Gestrauch“ u. ganc „Gang, Wasserlauf, Gasse“ FöJ. I 998. 871

Diese Weganlage veranlaßt eine aus ahd. spah, spach, spahho mhd. spache „Reisig“ fließende Ableitung<sup>1)</sup>, die Specke, die zur Bezeichnung von Brückenwegen (ahd. spachbrucka 11. Jh. Mch. I 1, 289, horeprukke 1146 OA. II 16; 1487 ain speckh (1450 spöck) u. ain prugkh über die Ach b. Ottmaring StAA. KW. 38/4) durch Auensumpf dient.

**Speckhof** D. *Špëkhöf* 1628 Spöckhof Kr.L. 71; 1206 Spech huba Clm. 17401 nächst der Frech-, fr. Speckmühle N. 706. 872

<sup>1)</sup> Kl.; E. Lewy PBB. XXXII 149; Hoops I 333.

Wer dann an einem derartigen Straßendamms sitzt und ihn zu „brucken“<sup>1)</sup> hat, erhält folgerichtig den Namen Specker<sup>2)</sup> oder

**Brugger** Gem. Freienried Frd. *Bruka* an dem bis 1537 zum Dom, dann den Schochen und Kraftern, endlich den Jesuiten in Augsburg. gehörigen Thumen-, sp. Kraffterwald, der an die Gem. Wegholz für ihre Gassen gibt. 1615 Wolff Pruckher u. Peter Muzenhardt, ziegler u. holzwart aufm Schlag. 1613 noch Wolfgang Stainherr aufm Schlag. Das erste 1587 aufgerichtete Försterhaus m. Stadel, Backhs., Garten lag mitten in walt, geh. z. Pf. Pfaffenh. a. Gl., wurde aber vor 1615 wegen unsicherheit hierher verlegt. StAA. KW. C 28/2, 40/25; E 39/1; G 6/4; L 347; Jes. 83. 873

**Weghaus** b. Schöffelding L. um 1830 v. Benedikt Riegg, Wegmacher, an der Staatsstraße erb. PfA. — **Straßer** b. Kollersdorf Mb. *Štrassa* 1516 Lehen zu Straß Andr.L. 3. Gr. St. Andr. 1078 Straza m. Alpersdorf vielleicht hierher. Zu unterscheiden v. Straßlehen Pf. Tegernbach Gr. Cast. Mb. 1465 Straßlehen Mb.L. 1 u. um 1200 Straze OA. II 42. 874/5

Der Inhaber des Straßlehens war schuldig, ein Stück der Straße zu unterhalten. In einer österreichischen Urkunde von 1363 ist ein Verhör aufgezeichnet, warum der Leheninhaber die weg nicht gar gut machet, wan er von der herschaft genaden v. Tirol ein gut lehen darumb inne hiet ungetzinset, das da von alter haizzet das weglegen (AföG. XCVII 653). Ähnliche Lehen dienten zur Ausstattung des Einnehmers von Zoll und Maut, Abgaben, die als Entgelt für den Unterhalt von Straße und Brücke, für Sicherheit und Geleit erhoben wurden.

**Zulehen** Mb. *Zulēna* 1590 Geörg Zollechner auf dem Zollechen Mb.L. 3; 1444 zoll u. zollner d. Kl. Niedermünster in Nandelstadt VNB. XXIII 277, ein kaiserl. Regal. Ch. Gumpelzhaimer, Regensburgs Gesch. I 141. Vgl. A. Dopsch, Urbare Nieder- u. Oberösterreich. 191; Lamprecht I 821 f. 876

In dem zum Schlosse Hörgertshausen gehörigen

**Mauthaus** Mb. *Mauthaisl* erhob wohl die Hofmarksherrschaft die üblichen Gefälle des Bittwochmarktes zu St. Alban, wofür sie den Besuchern des Marktes bes. Frieden u. Rechtsschutz zusicherte; deshalb „diente das M. auch dazu, daß Raufbolde, Betrunkene usw. an den beiden Markttagen sofort in Gewahr-sam genommen, abgeurteilt und mit 25 guten Hieben auf das Hinterteil bezahlt wurden“ PfA. — **Hochzoll** an der Landesgrenze am Lech b. Augsburg. *Hochzoll* 1540 Großzollner am Hochzol zu Frd. HVU. 4431; 1367 zollhaus u. zoll an der Lechbrück RB. IX 188; d. i. die Hauptzollstätte für Waren gegen-über dem Bruckzoll des Kl. St. Ulr. auf dem l. Lechufer (Ulr.L. 286) u. den Zoll-häusern etwa am Gröbenbach N. 676, 1675 Gröbmhauß m. Gröbmweegzohl (D.L. 203), heute falsch Gröbenzell, zu Odelzhausen a. Glonn beim *Zōina* z *Hēja*, 1762 Anton Scheckh Bauer vulgo der Zollner (Pfarrm. Sulzemoos; vgl. MB. IX 317). 877/8

Die Zollstätten begleiten überhaupt jede Art von Flußübergängen, Fähre und Furt und das sinnverwandte ahd. wat (MB. XXXVI 2, 234, 468; G.L. 23).

**Furtmühle** Br. *Furtmüi* 1476 Zoll am Wagenfurt Ulr.L. 46; 1366 müL ze W.; 1298 eb.; 1171 molendinum in Waggenhoven MB. XXII 60, 345; HSt. I 196. „Glonnübergang b. Wagenhofen“. — **Furthof** b. Euernbach *Furtma* 1561 Furthmaier Holzmann Pfaffenh. 53; 1461 Furthoff; 1381 Furt curia; 1291 Fürt Wst.L. 23, 12, 10. — **Furtmaier** b. Mauern Mb. *Fuatma* 1541, 1474,

<sup>1)</sup> Diu strāze was gebrucket über daz mos Wigalois 6768 Schm. I 347.  
<sup>2)</sup> den hof ze Bruggen baut der Speker Al. VIII 9.

1465 Furtmair Mb.U. 977; L. 1. — **Langwaid** Pf. *Langbā, Langwā* 1385 Lanckwaid; 1313 weierstat u. tavern ze Lanquat Imm.U. 7, 2; 1199 Lancwat. (1420 zu Mühlh. Frd. versch. Wiesen u. Holzteile, für deren Genuß der wegmann die Lannquat, den Erdweg . . . machen sol Frd.L. 9.) — **Förnbach** Pf. *Fēn- Fēmbā* 1140 Veringen- Vergen-, 1000 Ferinpac Nagel 21. Zu mhd. verge, verje, ahd. ferjo „Ferge“, vergen- < verjenbach. 879/83

Die Bürger von Dachau hatten durch Herzog Maximilians Privileg v. 24. Febr. 1608 das Recht für ihren Gebrauch von Weilheim her Brenn- und anderes Holz, Kohlen, Kalk, Steine u. dgl. zu flößen (Fü.L. 419). Der Sitz des churfürstlichen Holzwartes oder Aufsehers über das angeflößte Holz war seit 1765 der

**Holzgarten** *Hoizgāttn*, „von den versch. Vorzüglichkeiten Dachaus keine der kleinsten.“ Westenrieder. 1865 aufgelassen PfA. 884

Die **Grenze** der ganzen Gemeinde, auch Saum, bair. Sam „Rand“, Scheide oder Mark genannt, wird durch gekennzeichnete Bäume, mächtige Steine, Gräben und Wasserläufe „gemarkt“.

**Durchsamsried** D. *Ria* 1666 Durchsamriedt D.L. 79½; 1620 Urzenriedt nächst Gänstall Frs.L. 611; zu urez „übel, schlecht, geringfügig“ Schm. I 134 f. 1583 Röhrmoos stoßt gegen Riedt auff den Sam; 1468 Ried D.L. 4; MB. XIX 325. „Durchhieb, durch welchen ein Saum, eine Grenze führt.“ 885

Ein hagenbuechel gegen dem Wunderbach (N. 88) stossent schaidet 1655 die gmain von Alling u. den widtman von Wagelsried (Fü.L. 413). Auf dieser Flurscheide mhd. scheid stand in den Jahren 1464—1545

**Schaidleinsried**, auch Schaidlesried, meist m. Jorg Heintzinger. 1464 Der Haintzinger zu Wagelsried hat auff die lantstras ein haus zymertt, in dem holltz ausgereutt, wismat gemacht u. das eingefangen. Später erscheint der Name H. wieder in Wagelsried. Fü.U. 106, 108, 126, 139; Fü.L. 5, 53, 60, 61, 73, 75. Zu Schaidlein „kurze Grenzlinie“. — **Schaidlerhof** 1866 abg. auf der Gemeindegrenze v. Höfa. *Šqarnhōf* 1747—1802 Schaidlerhof PfA., zu mhd. scheidare „der auf einer Grenze wohnt, die zwei Gemarkungen scheidet“. 1665 am Bschorf = „umgebrochenes oder Brachfeld“ Frd.L. 12¼; Schm. II 459. Seit 1554 als Ligsalzischer Hof zu Höfa Frd.L. 1, 2. — **Machtenstein** D. *Māhtnštqa* 1197 erstmals m. Umlaut HInd.; 1113 Mahttinginstan; 1083 Machtinstaine HMS. II 387. Zu mächtig mhd. mahtec ahd. mahtic. — **Marbach Ober Mitter Unter Mar-** *Māabā* 1442 Niderenmarchpach MB. XXI 116, z. Hofm. Hohenkammer; 1382 Mitterm. HInd.; 1315 Marchb. cum sepult. Gr. Ind.; 1486 Capfenmarchpach, 1430 Chapfenten Marichpach Frs.L. 618, 619; zu mhd. capfen „gaffen, schauen“ wegen seiner höheren Lage; 1493 Obernmarcp. Ind.L. 41; 1206 Marhp. Clm. 17401 Gr. Ind. u. Sch., 1078 Marach-, 1053 Marchpach. Gleich den zahlr. sonstigen Marbächen (AföG. XCIV 286 Anm., 614 ff C 95; MZ. S. 108; UW. I 256; Clauss Hist.-Top. Wb. d. Elsaß 585, 636, 640) zu Mark ahd. marc marh „Grenze“ Gröger 392. 886/9

Die Kl. Indersdorfsche Hofmark Wagenried ist 1608 bei Ottmarshausen samt Wiese, Feld und Hutweide von alters hero mit einem graben u. zaunfrid vermarcht (Kr.L. 31); dort

**Hutgraben** D. *Huatgrām* 1434 Hütgraben HInd. Zum F. Hut mhd. huote „Weide“. 890

Wie andern Grundherrschaften gelang es auch Dießen „innerhalb seines weit verstreuten Klosterguts ein kleineres, abgeschlossenes, von

Lasten befreites herrschaftliches Gebiet am Hauptsitz des Stifts sich herauszuheben<sup>1)</sup>, die Klosterhofmark, auch

**Hofmarksgasse** L. *Hofmarksgassa Hofmarksgassn* 1793 in der Hofmarchgassen HVU. 5966; 1455 Closter gassen DB.U. 28. 891

Weg und Steg, Fischwasser und Holzmark, Öd- und Bauland, Bauernhof und Ritterlehen, lant und liute, was immer zum Herrenhof gehörte, wurde bei geschlossener Lage in eine grundherrliche Markgenossenschaft zusammengefaßt, die bald vom herrschaftlichen Sitz<sup>2)</sup> bald vom zinsenden Land<sup>3)</sup> bald vom dienenden Volk (= mhd. gedigene, davon das Tigen, Wolff AA. IV 151) sich ihren Namen holt:

**Heibisch** einst Gegendname um Mering. 1274 Möringen cum toto Heibische, 1267 Hybisch, 1246 Hibische QuEr. V 223, 235, 269; AZ. X 49. Durch die Nachsilbe isk „isch“ aus dem Stamme hîwo „Gatte“, got. heiwa „Haus“. „Rechtsgemeinschaft der zum Herrenhaus Mering gehörigen Leute; Herrschaftsbezirk.“ 892

## 2. Das nach dem Grundherrschaftlichen benannte Altdorf.

Wâ sint sie nû hin die dâ wâren in  
der alten zit? Der Marner XV 19.

Das Grundwort in den Namen dieser Ansiedelungen kennzeichnet durch irgendeines der oben besprochenen Appellative bald die Art der Niederlassung, ob einzelne Häuser und Höfe, ob geschlossenes Dorf, bald weist es bei der Geringfügigkeit der ersten Gebäulichkeiten auf Aussehen und Lage des wichtigsten Bestandteils des Dorfgebietes, der Dorfflur, hin; dann und wann schildert es auch die Beschaffenheit der Mark als Moor- oder Heideland. Weil die Geburtsstunde dieser Ortschaften zum Teil schon in die agilolfingische Zeit fällt, in der unsere Geschichtsquellen in breiter Fülle einsetzen, die Aufzeichnung also zeitlich sehr nahe an die Namensschöpfung heranrückt, zeigt das Grundwort hier und da noch eine gewisse jugendliche Unbeständigkeit. Die Beziehung dieser Bildungen auf einen Ort wird indessen aus mehrfacher sonstiger Übereinstimmung — im Personennamen, in der durch mitgenannte Orte erhellten Lage, in der Grundherrschaft — mit Sicherheit erschlossen.

**Göppertshausen** D. *Gépatzaun* 1474 Goepfertz- 1305 Goetfritzhausen Kr. L. 1; HFrs.L. 7; 828 Cotefridessteti. Zu Gotfrid. — **Landmannsdorf** Frd. *Lampašdorf* 1400 Landmans- 1331 Lantmars- 1249 Lantwardorf HSch.; FÜ.U. 31; MB. XXXV 2, 2; 1078 Lantwardis- Lantwartishusan. Zu Lantwart. Im Heliand 1013 u. o. landes ward f. Christus. Vgl. K. Guntermann, Herrschaftl. termini in der geistl. Epik. Diss. Kiel 1910, S. 79. — **Loipertshausen** Pf. *Loi-*, *Luipatzaun* 1141 Liutprehteshusen, 937 Liutprehtesdorf; 834 Liutperhteshofa. Zu Liutperht. 893/5

<sup>1)</sup> G. Seeliger Abh. S. XXII 145. <sup>2)</sup> Stuhl (Kauffmann ZfdPh. XLVII 198); Pfalz; Hausruck (12. Jh. husrukke QuEr. I 272; UobE. I 535, 792; US. I 602; USt. I 147. „Z. Herrenhaus geh. Höhenrücken.“) <sup>3)</sup> Vgl. das Stiftsland in der Oberpfalz, die badische Baar, ahd. para „Herrschaft, Gebiet“, das Aigen des Kl. G., 1323 aigen MB. XIV 275; Hazzi III 9 f. G.L. 5, 23; das Salzkammergut.

Das Bestimmungswort enthält den klangvollen Eigennamen des freien Grundherrn, der oft noch — im Gegensatz zu den vorgeschichtlichen Namengebern der Orte auf ingen — urkundlich beglaubigt ist.

**Erlhausen** D. *Ealhausn* 853 Eralo nobilis vir Besitzer zu Erlahusun; 849 ad Erilinhuson. — **Güttsdorf** Mb. *Güalšdarf* 1666 Gietlstorff HVU. 5813; 1362 Dietelstarf HFrs.L. 556; 883 vir nobilis Deotolf in Deotolfesdorf. — **Jetzendorf** Pf. *Jetzndarf* 887 Jezo comes zu Jezindorf. — **Walkertshofen** D. *Wäikatzhōf* 784 Waldkereshova m. Waldkeri. Über den PN. ZfdA. XLIII 19. 896/9

Die Absicht der Kirche, den Stifter durch Übertragung seines Namens auf den geschenkten Ort zu ehren, läßt sich in vereinzelt Fällen deutlich erkennen. 828 erneuert der Diakon Anno Schenkungen seines Geschlechtes in Anninhofa et a vulgo vocatur ad Mahaleihi „Malching“; vgl. N. 436, 997.

In anderen Fällen war der O. die Ursache, daß sich der in ihm steckende PN. durch Jahrhunderte in der Herrenfamilie des Ortes (vgl. die Düringe zu Türkenfeld) erhielt.

**Wolfersdorf** Mb. *Woišašdarf* 1138 Wolvold de Wolvoldestorf MB. IX 402; 948 Wolvoltesdorf. 900

Vielleicht spiegeln sich sogar in einzelnen Namengruppen altgermanische Familienbände. So zeigen die einander unmittelbar benachbarten Dörfer

**Ebertshausen** Br. *Ēwatzausn* 769 Eparmunteshusir und **Wiedenzhausen** D. *Wintzausn* 805 Winimunteshusir, zu Winimunt 901/2

auch in ihrem ersten Glied engste Verwandtschaft; vermutlich sind es ungefähr gleichzeitige Gründungen eines Geschlechts, in dem der Stamm munt herkömmlich war, vgl. das Beispiel b. Socin 204: Ebermunt avus, Waltmunt filius, Hugimunt nepos 790; vgl. N. 1026.

Die ursprünglich meist zweistämmigen Manns- und Frauennamen malen in unerreichbarer Formenpracht das Hochziel des deutschen Helden- und Walkürenzeitalters. Als Segenswunsch der Eltern dem Kinde in die Wiege gelegt, erzählen sie von Adel und Freiheit (adal, fara „Geschlecht“, frî), Reichtum an Land und Volk (rîhhi, folk, deot, liut, lant, guot, ôt „Besitz“, art „Ackerland“, hort, gold, walt „der Waltende“), von jeder Mannestugend (erl „Mann“, muot, pald „kühn, schnell“, ellen „Tapferkeit, Kraft“, erkan, erchan „auserlesen, vorzüglich“, hart „fest, tapfer“, horsk „schnell, rasch“, kuoni „kühn, tapfer“, swindi „stark, heftig“, wackar), von Weisheit und Verstand (hugu „Sinn, Geist“, muni- „Gedanke, Ratschluß“, rât, ragin „Rat“, willo „Wille, Wunsch“), von Macht und Ruhm (heri, hari „Heer, Krieger“, êra, hruod „Ehre“, mâri „berühmt, bekannt, herrlich“, tuom, duam „Großtät, Ruhm, Gericht, Urteil“), von der Pracht der Rüstung (bêraht, bêrht „hell, glänzend“, swarz, îsan, grîma „Maske, Helm“, brunna „Brünne“, ecke „Spitze, Schwert“, gër, as<sup>1</sup>) und ask „Eschenspeer“, î, îwa „Eibenbogen“), vom Kampf der Waffen (patu, gund, hadu, hiltia, wîg, wîc, sigu), von kampfmütigen und zauber-

<sup>1</sup>) Edw. Schröder im AfdA. XXIV 21.

kräftigen Tieren (aro und arn „Adler“, përo und përn (Gröger § 141), wolf, ëpur, hraban und ram, swan), von Hilfe und Schutz (burg, gart, hac, hagen „Gehege“, munt „Hand, Schutz“, wart), von Friede und Freude (blïdi „gütig, freundlich, heiter“, fridu, gaman „Freude, Lust“, geil „ausgelassen, übermütig“, gruoni „lebensfrisch“, wini „Freund“, gëba „Gabe“), vom Götterdienst (ans, got „Gott“, alah „Tempel“, wîh „heilig“).

Zwei dieser Stämme fügen sich zu einem Vollnamen, jetzt schon oft zufällig in der Auswahl und ohne innere Wechselbeziehung, so daß z. B. Vater (Hugpald) und Mutter (Dietpirg) je eine Namenshälfte dem Kinde (Dietpald, Bruder Bischof Ulrichs, vita s. Oudalrici) überlassen und die beliebten Umstellungen der beiden Teile bezeugen nochmal die rein äußerliche Zusammenrückung. Das erste angeführte Beispiel ist allerdings bereits durch Paulus Diac. IV 52 belegt: Der Langobardenkönig Aripert (= Hariperht), bairischer Abkunft, hinterläßt 661 einen Sohn Pertari (= Perhthari).

**Hebertshausen** D. *Hëbatzausn* 783 Heriperhteshusun. Vgl. Petersdorf Ai. 1190 Perhtherstorf G.L. 1. — **Reipertshofen** D. *Raipatzoff* 1270 Reiprehs-, 1224 Richprehtshoven. Zu Richperht. — **Petershausen** D. *Bëtatzaun* 1116 Perhtricheshusun HEb. Zu Perhtrich. Vgl. MGN. III 204, 208; USt. I 157. — **Hörgertshausen** Mb. *Hiagatzaun* 1351 Hergotshuse Rott L. 8; 926 ad Herioltes-, 899 Herigoltes-, Herigoldeshusa MB. I 351. Wegen j > g Schatz § 93, also Herigolt < Heriolt < Hariwalt, „Kriegsherr“ nach Finnur Jónsson, wozu der Bataverfürst Chariovalda Tac. Ann. II 11 u. um 860 Norwegens Einiger Haraldr hárfagri; der Name gelangt als Harjawalta bis ins Finnische A. Noreen, Altnord. Grammatik 1903 S. 52, wir erhalten ihn aus dem Altfranz. als Herold wieder zurück Fr. Seiler, Entwickl. d. d. Kultur im Spiegel d. d. Lehnwortes II 163. — **Hörmannsberg** Frd. *Hörmašberg* 1484 Hermairs-, 1430 Herwers-, 1393 Herwoltz- Fü.U. 114, 90; U.L. 7. 1260 Hergoltes-, 1200 Heriolsperge OA. XXI 211; MB. XXII 121. — **Hergertswiesen** Frd. *Hörgetzwišn* 1224 Hergolswisen. Der Name ist gleich dem im Chron. Lunaelac. 756 gen. Harioldeswise. — **Waltershofen** Br. *Wäjatz-*, *Wöjatz-*, *Wäjatz-*, *Wällatzoff* 1130 Waltershofen MB. VII 346. Zur Umkehrung Walthari, Walther. — **Pallertshausen** Pf. *da Bâiatzausa* 1552 dem Balderzhäuser Pf.L. 49, 1224 Baldricheshusen. Zu Paldrich. — **Reifersbrunn** Frd. *Raimašbrunna* 1472 Reiffeltz-, 1260 Richpoltsprunnen OA. XX 41, XXI 211. Zur Umkehrung Richpald. 903/911

Diesen oft willkürlich aus alten und neuen, abgestorbenen und lebenden Sprachbeständen zusammengesetzten und später wieder willkürlich verkürzten PN. liegt also nicht immer ein genauer Bedeutungsinhalt zugrunde, der bestimmte Linien innerhalb der damit gebildeten Ortsnamengruppe zu ziehen gestattete. Die Anordnung der Reihe muß mithin äußeren Gesichtspunkten folgen.

Die hier verwendeten Eigennamen sind entweder zweistämmige Voll- oder einstämmige Kurznamen und stehen in dem den Besitz anzeigenden 2. Fall der Einzahl, der stark- und schwachformig auftritt. Der starke Wesfall endet bei den männlichen Namen der a-, i-, u- und konsonantischen Beugung auf -es, vereinzelt und spät -is, im Altbair. des 10. und 11. Jh. auch -as, bei den weiblichen Namen der ô-Beugung auf -a (-o). Der schwache Wesfall tritt mit -en oder -in, selten -an bei männlichen, mit -ûn bei weiblichen Namen auf.

## A. Die zweistämmigen Namen.

## I. Starke Beugung.

Im 2. Glied des PN.:

## 1. Reine a-Stämme.

Stammhaftes a in nebetonigem *pald* wird nach 850 zu o, d im 10. Jh. zu t (Schatz 13 f.).

**Abeltshausen** Pf. *da Āwatzausa* 1190 Alboltshusen MB. X 403. Zu Albolt < Adalpald. — **Albertshofen** D. *Āiwatzoff* 937 Alpolteshova. — **Diepoldshofen** Br. *Diapatzoff* 1126 Dietpoldeshoven MB. XXII 11. Zu Dietpald. — **Germannsberg** Br. *Geamašbeag* 1550 Germers- 1279 Gerwolts- Bb.L. 25, 32; 11. Jh. Gerboltisperc MGS. IX 223. Zu Gerpolt. — **Götzendorf** Mb. *Gëtzndarf* 1465 Götzendarff Mb.L. 1; 1224 Gozpoldis-, 1022 Gozpoldasdorf. Zu Gozpold. — **Loipersdorf** Pf. *Loipašdarf* 1022 Liutpoldesdorf. Zu Liutpald. Gr. Sch. — **Ölpersberg** Mb. *Ēpašbēr* 13. Jh. Elenpoltzperg Wst.L. 11; 1182 Ellenpolberch Clm. 21560; daneben v. 1200 bis 1400 Ellenpolding(en) Neust.L. 1, 3. Zu Ellanpald. — **Grünseiboldsdorf** Mb. *Saiwašdarf* 1783 Grien- HFrs.L. 18; 1153 Sibeltesdorf. Zu Sibolt < Sigibald. Vgl. UobE. II 525 f. 912/19

Perht, perahrt wurde nach Verlegung des Nebentons auf den Zwischenlaut zu praht, preht.

**Abersberg** Mb. *Āwašbēr* 1022 Hahaperhtesperc. Über Hahperahrt PBB. XIV 97 Anm. u. ZfdPh. XLV 123. — **Ampertshausen** Frs. *Ampatzaun* 1474 Hampertzh. Kr.L. 1; 1291 Haumprehteshausen Wst.L. 11; 957 Hunprehtes-, 857 Humperhteshusun. Zu Hunperht; über hūn Joh. Hoops, Hunnen u. Hünen 175 f. — **Ampertshausen** Pf. *Ampatzaun* 1465 Hampertzh. Mb.L. 1; 1291 Haimprehteshausen Wst.L. 11. Zu Heimperht. Gr. in beiden Orten DFrs. u. Wst. — **Armetshofen** D. *Armazhof* 1524 Aermertzh., 1314 Ernprechtshoven Fū.U. 17. Zu Erinperht. — **Eismannsberg** Frd. *Aismaš-, Aimašberg* 1314 Eisenprechtz-MB. XXI 260; 1260 Ysenprehtesperge OA. XXI 210. Zu Isanperht. — **Goppertshofen** D. *Gopatzoff* 1156 Gotperhteshoven Clm. 21560. Zu Gotaperht. — **Gumpersdorf** Pf. *Gumbašdorf, -doaf* 13. Jh. Gumprehter-, Cumprehts-, Gumpertstorf Steichele IV 856, 861; HSch.; MB. X 407. Zu Gundperht. — **Habertshausen** Pf. *Hāwatzausn* 1198 Hadperteshusen HSch. Zu Haduperht. Gr. Sch., dagegen Habertsh. b. Schr. Gr. Kühbach u. Ulrich; vgl. S. 1896 S. 443. — **Happertshofen** Pf. *Hapazhof* 1482 Habertzhofen Kr.L. 1. Wie vor. — **Haimpertshofen** Pf. *Hqambazhōfa* 1080 Heimprehteshoven HEb. Wie N. 922. — **Milbertshofen** D. *Müiwazhōf, Müibatzojf* 1200 Milbrettesh., 783 Muniperhteshofun. Zu Muniperht. Wegen M. b. München s. HSch.; MB. VIII 383, 515, X 415; AbhM. XI 133. — **Römertshofen** Br. *Rēmatzojf* 1558 Roemertzh. L.L. 1; 1179 Reinberteshoven MB. VII 386. Zu Ragin- > Reinperht. 920/32

Das Altbairische schreibt die mit den ahd. Stämmen gaman, gart, ger, gîs und gîsal, gôz, grîm, gund gebildeten Eigennamen meist mit k-, c- (Schatz S. 76 f.).

**Hörgersdorf** Mb. *Hiagašdarf* 1197 Hergers-, 12. Jh. Hergols-, Hertgeresdorf OA. II 58; AföG. XCIV 154. Zu Heriger, wohl schon vorliegend im Namen des Quadenkönigs (H)Ariogaisos (MDA. IV 599; Schönfeld S. 28), des einzigen, namentlich bekannten altgermanischen Königs, dessen Bild wir haben. G. Kosinna, Deutsche Vorgeschichte 72. — **Miegersbach** Frd. *Miagašbā* 1270 Mueckers-, 1159 Muotgeresbah; vgl. auch AZ. N. F. XX 26; MB. X 12. Zu Muotger. — **Eckelsberg** Mb. *da Ēkašbeaga, Dowi* 1760 Eckhls- Mb.L. 4a; 1731 Eckers- PfA. 1078 Outkerisperich m. Margarethenried. Zu Otger. — **Oekershoven** 1315 m. Kapelle, abg. in der Pf. Sulzemoos. Wegen Otger > Oker ZfdA. XXIV 431 f.; Socin 178. — **Walkertshausen** Mb. *da Wāikatzausa* 1330 Walkershausen MGN. III 201; Ind.L. 35. Zu Waltger; doch vgl. ZfdA. XLIII 19. — **Algertshausen**

L. *Argazhausa* 1223 Alchishusen MB. VIII 172. Als vermutetes Alahgisesch. zu Alahgis, Fö. hat Alhgis, vgl. lang. Alachis Meyer 276. Algasing, 836 Alhkyssinga. Vgl. Algis aus Adelchis Stark 1868 S. 47; s. jedoch Algertshausen Ai. 1156 Alginsh. S. 1894 S. 279 zu Alhwin. — **Albersbach** D. *Äiwašbã* 13. Jh. Algers-, 1200 Algottespach HInd. Zu Algot MB. IV 431 aus Adalgot Fö. — **Willersdorf** Mb. *Wējaš- Wöjašdarf* 1465 Wylherstorf Mb.L. 1; 1200 Willehalmestorf OA. II 16. Vgl. Willersdorf ob Graz 1197 Willehalmstorf USt. II 732. Zu Willihalm. — **Ammersberg** Mb. *Ammašbēr* 1482 Amhers- 1465 Anhers- 1351 Anhartzperch Mb.L. 1; Rott L. 8. Zu \*Anhart. — **Einödshof** Pf. *Qanzhōfa* 1423 Aynertzhoffen OA. XXX 113. Zu Ein- Eginhart. — **Englertshofen** Br. *Englzhōf* 1315 Engelharts- 1297 u. 1286 Ellenharts- 12. Jh. Alinharteshoven Fū.U. 8; MB. X 223, XXII 12. Zu Ellinhart. — **Grunertshofen** Br. *Groa<sup>nt</sup>zoff* 1130 Gruonhartes- 11. Jh. Crunhartashovan. Zu Gruonhart, später ins Rotwelsch gedrungen Wackernagel III 114 Anm. 14. — **Landersdorf** Mb. *Landašdarf* 1006 Lanthartasdorf. Zu Lanthart. — **Reichertshausen** Pf. *Raichatzaun* 1326 Reychertz- Ilmm.U. 3; 779 Richarteshusin. Zu Rihhart. Patr. St. Stephan. Gr. Hofmark. — **Kleinreichertshofen** Pf. *Raichaz-, Raizhōfa* 1552 Clainreichertz- 1200 Richarteshoven Pf.L. 49; HSch. Patr. St. Ulrich, Gr. G., Sch., U. I. Frau M. — **Willertshausen** b. Reichertsh. Mb. *Wijatz-, Wēitzaun* 1418 u. 1350 Wilhartzhausen V.L. 1; DFrs.L. 65. Zu Willihart. Gr. DFrs. u. V. — **Ossenzhausen** Pf. *Ōltzausn* Gr. Rohrbach 1552 Osselz- 1337 Odlatz- Pf.L. 49; MB. XV 387; 1270 Otlichs- 1224 Otlucheshusen. Zu Otloh. Osseltshausen b. Mainburg Gr. G., Wst. 1123 Aslaiches- 1037 Asleishusen Bib.L. 2½; G.L. 1. — **Pleitmannswang** Br. *Blaiwašwāng, Blainšwāng* 1320 Bleitmars- 1316 Blidmars- Fū.U. 22; MB. XXXIV 2, 381; 784 Plidmotes- Plitmiteswanc. Zu Blidmuot. — **Gundackersdorf** D. *Akašdoaf- dorf* 1524 Ackers- 829 Cundachresdorf. Zu Gundackar < Gundwackar. 933/51

Walt verliert den Anlaut und verdumpft zu -olt (Schatz 14).

**Adelshausen** L. *Älz- Älzhausa* 1270 Adelts- 12. Jh. Adelhusen MB. XXII 19. Zu Adolt. — **Oberwiedenhof** D. *Ältzoff* 1689 Adlz- 1627 Arlz- 1550 Arlezofen D.L. 2; HInd.; Wst.L. 14; 14. u. 15. Jh. Arnolz- oft HInd. 972 ad Arnolteshovun. Zu Arnolt. — **Dummeltshausen** Ober- Unter- *Ōwadummatzausn* (Unter-) *Dummatzaun* (!) 1383 Tumoltzhausen Ilmm.U. 7. Zu \*Tuomolt = Domuald, an. Dómaldi Naumann 184. Gr. Ober: Sch.; Unter: Ilmm. — **Geroldshausen** Unter- Pf. *Unta-Gratzzaun* 1020 Keroldeshus AZ. XX 90. Zu Gerolt. — **Gundelshausen** Pf. *Gundltzaun* 1270 Gundoltshusen; 994 Gundolfeshusa. Zu Gundolt, Gundolf. — **Heimatshausen** Frd. *Hqamatzausn* 1270 Heimoltshausen. Zu Heimolt. — **Loitershofen** Br. *Litt- Lütt- Luidatzoff* 1594 Loitertz- 1405 Leutoltz- 1333 Liutoltz- D.L. 1; Fū.U. 81, 33; 12. Jh. Liutolshoven OA. XXI 211. Zu Liutolt. — **Odelzhausen** D. *Qaltzausn* 1570 Oadltzhausen Mer.L. 16; 814 Otoltshesuir. Zu Otolt. — **Pernzhof** Pf. *da Bēnzhōfa* 1487 Perentzhofen OA. XXX 76; 1200 Pernoltzhoven G.L. 1. Zu Pernolt. — **Rudelzhofen** D. *Rualtzoff* 1158 Rudolteshoven Mch. I 2, 564. Zu Ruodolt; über die an. Beziehungen d. N. Finnur Jónsson Egils Saga S. 4 Anm. 10. — **Weihersdorf** Mb. *Waihaš- Waiāšdarf* 1200 Wigoltes- OA. II 8; 1098 Wiholtestorf. Zu \*Wihwalt Wiholf QuEr. I 10. — **Wolfsberg** Pf. *Woišbēr Woišbēa* 1107 Wolvoltesperc Sch.U. 1. — **Herbersdorf** Mb. *Hēwašdarf* 1200 Herborts- MB. X 415; 957 Heriwartesdorf. Der Namensgeber Heriwart ist zweimal m. H. bezeugt (FrsT. N. 1327, 1349). — **Hartwigshausen** D. *Hapatzausn* 1300 Haertweigsh. Sch.L. 54. Zu Hartwic. 952/65

Wolf im 2. Glied verliert meist den Anlaut, f wechselt oft bei der gleichen Person mit t (Riezler in Forschg. z. d. Gesch. XVI 442).

**Aulzhausen** Frd. *Aitzausn* 1270 Awolts-, nach 1126 Owolbeshusen MB. XXII 65. Wie Ohlstadt, Owoltestat u. Auwolfesstetin, u. Aulfinen in Baden, 770 Auwolvınca UStG. I. Zu Auwolf Fö. — **Fahrenzhausen** D. *Fāntzaun* 1020 Varnolveshusa AZ. XX 88 f. Zu Farnulf Fö., Socin. Vgl. ZfdA. XXVII 294. — **Farezhauser**, jetzt Fl. zw. Schöffelding, Eresing u. Schwabhausen. 1593 uf

dem Varetzhauser (Feld) HVU. 3837; 1270 Varnolts-, um 1071 Varolteshusen Wess.L. 3a, stets m. O. d. Umgeb. Zu Farolf Fö. — **Frechholzhausen** Frd. *Frēchazausn* 1270 Vrecholtsh. Zu Frehholt UW. I 12, Frechwolf MGN. I 38, II 583; ZfdA. XVIII 223. Vgl. unser heutiges Frechdachs. — **Gammelsdorf** Mb. *Gammadarj* 1075 Gamanolovesdorf HEB. I 122. Zu Gamanolf. — **Obergartelshausen** Frs. *Gassltzaun* 1474 Harttoltzh. Kr.L. 1; 948 Hortolfeshusa. Zu Hortolf. Gr. Wst. — **Göbelsbach** Pf. *Gēwešbā* 1200 Gebolves- VNB. XIX 200, XX 60; 1183 Geboltspach HInd. Zu Gebolf. — **Holzhausen** Pf. *Hoitzzaun* 13. Jh. Hals-, Halzh. Wst.L. 10, 11; 829 ad Haholfeshusun m. Geisenhausen, 815 Haholfeshusir. Zu Haholf. Das ähnliche Hagertshausen b. Mainburg heißt im Urbar v. 1270 Haharts- 1065 Haharteshusen G.L. 1 u. gehört zu Hahart. — **Lageltshausen** Frs. *Lagltzaun* 957 ad Logolteshusun. Logolt angeglichen aus Lagolt (wie Hoholt < Haholt VNB. LIV 3), Lagolf „Stechwolf“, u. a. ein Schwert des alten Hildebrand. Wackernagel III 69; Germ. IV 137; Grimm Heldensage 238. — **Schwarzersdorf** Mb. *Šwāzašdarj* 1087 Swarzolovesdorf G.L. 1; vgl. USt. I 498. Zu Swarzolf, wofür auch Swarzolt u. Swarzolh = Swarzwalh, wohl jener, dessen Sohn Timo 754 in dem nahen Thulbach urkundet, vgl. v. Freyberg AbhM. II 10. — **Sillertshausen** Mb. *Sijatzzaun* 806 Ziholfeshusir, weitere Formen FrsT. II 880; h Trennungszeichen oder für w stehend, also Ziwolf, ags. Tiouulf „Wolf, Kämpfer im Dienste Zius“. ZfdA. XXXVII 270; Schatz 97; PBB. XX, 153. — **Starkhof** Mb. *Štārma* 1482 Starchmair v. Starchendorff Rottenbg.L. 1; 1336 Storchelstorf hubam, 1031 Starcholovesdorf St. Emmeran R.L. 3<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, 13. Zu Starcholf. 966/77

## 2. ja-Stämme.

**Allershausen** Frs. *Āiašaun* 1582 Nider Allersh.; 814 Adalhareshusum. Zu Adalhari. Über den Umlaut hari > heri Schatz 43 u. 105; P. Lessiak im AfdA. XXXII 124. — **Großarreshausen** Pf. *Grāusašaun* 1423 Arshausen OA. XXX 107; 821 Anshareshusir. Zu Ansheri Fö. ZfdA. XLIII 39. — **Ellensberg** abg. 1470 Zum Sedelhof Wagenried pauen u. niessen wir curiam Gereutt (N. 1239) fuerunt due hube, curiam Ellensperg, curiam et hubam Freymannen (N. 419), curiam Winden (N. 402). Dy güter alle u. vil annder waren in der fürsten krieg post concilium Constanc. verprent, verwüest u. verwachsen Ind.L. 38; 1393 Elharsperg HInd. Wohl zu Ellanheri m. Schwund des n in der schwachtonigen Silbe. — **Gallersberg** Mb. *Gāišbēr* 13. Jh. Gailhersperge Wst.L. 10. Zu \*Geilhari ZfdA. XLII 64 f. — **Gremertshausen** Frs. *Grēamatzaun* 793 Crimhareshusir. Zu Grimheri. — **Ottershausen** D. *Ottatzaun* 794 Oathareshusir. Zu Otheri = langob. Authari PD. III 16. — **Rannertshausen** Mb. *d Rantzausa* 1491 Andre Ränätzhauser Mb.L. 11; 12. Jh. Reginhen-, Reinhers-, Rainershusen OA. II 25, 62. Zu Ragin-, Reginheri. — **Rederzhausen** Frd. *Rețatzausn* 1270 Rathers-, 1126 Raetershusen MB. XXII 71, 157. Zu RATHERI. — **Reichertshausen** Mb. *Raichatzaun* 1315 Reichers-, 1224 Richers-; 812 ad Richareshusum. Zu Rihhari. Patr. St. Stephan; Gr. 1465 der Herzog, Cast. u. DFrs. — **Sickertshofen** D. *Sikazhōf* 859 Sickereshusun. Zu Sigiheri > Sikeri. — **Unterweikertshofen** D. *Waikazhōf* 1299 Weikkers- HInd. 1138 Wichershoven. Zu Wicheri „der streitbare Held“ BlfNÖ. XXIII 423. — **Willertshausen** b. Zolling Mb. *Wüitzzaun* 1429 Wyllers-; 1378 Willerzhausen Ind.L. 36; HInd. Vielleicht zu Williheri. Gr. Ind. — **Kleinwolfersdorf** Mb. *Gloa<sup>n</sup>woiřašdarj* 18. Jh. Klain-, 1200 Wolfheresdorf Neust.L. 14, 1. Zu Wolfheri, ein PN., der überall, bei den spanischen Sueven (J. Jungfer, Über PN. Spaniens, Berlin 1902, S. 18) und nach dem ags. Widsid in den Kämpfen am Weichselwald begegnet (Koegel I 115). — **Germerswang** Br. *Geřamařwāng* 779 Kermareswanc. „Auf dem Maisachfeld des Germar.“ — **Gumelsberg** Pf. *baim Gummi* 1200 Gumarsperge HSch. Zu Gundmar oder Gumhari Fö. — **Otmarsdorf** abg. in der Pf. Paar Steichele IV 213. 1471 Ottmarsdorff haben 5 Bauern zu Burgadelzh. u. Heretzh. Fū.L. 53. Zu Otmar. — **Ottmarshart** D. *Qatmařaft* 814 Otmareshard. Vgl. AZ. III 294 ff. — **Ottmarshausen** D. *Apatzausn* 1200 Ottmarshausen HInd. — **Sigmertshausen** D. *Simmasausn Simmatzausn* 860 Sigimareshusir. Zu Sigimar,

u. a. Name eines Cheruskerfürsten (Segimer). — **Volkmannsdorf** Mb. *Foipaš-, Foikma<sup>n</sup>šdarf* 980 Volchmaresdorf; 804 der Namensschöpfer Folchmar (= altgr. Damokles) schenkt im benachbarten Thulbach seinen Besitz zu Rathelmesdorf, zu Rathelm; das Dorf zu Ehren des Schenkers umgetauft, vgl. N. 530, 900. — **Eckersberg** Pf. *Ēkašbēr, -bēa* 1150 Ekerichesperge m. O. d. Umgeb. USt. I 333 f. Zu Eckirich als Eckereich in mhd. Fastnachtsspielen fortlebend W. Arndt, PN. d. d. Schauspieles 47. — **Gelbersdorf** Mb. *Gēiwašdarf* 1200 Gelbrichestorf OA. II 45. Zu \*Gelbrich. — **Hadersdorf** Mb. *da Hadašdarfa* 1491 Häderstorffer Mb.L. 11; 926 Hadarihesdorf. Zu Hadurih. — **Heinrichshofen** L. *Hqa<sup>n</sup>šhōfa* 1085 Heinricheshoven HMS. II 386. Zu Heinrich, durch die gleichnamigen Kaiser in Schwang gekommen Schatz 92. — **Wulfertshausen** Fr. *Wulfatzausn* 12. Jh. Volferiches- Vulvericheshusen MB. XXII 108, 144. Zu Wolfrich, Wulferich Fö. 978/1002

### 3. wa-Stämme.

Der einzige Vertreter ist hier ahd. deo, Wesfall dewes oder, w durch o wiedergegeben, deoes, „Knecht, Diener“, noch nhd. im ersten Teil von Demut.

**Indersdorf** D. *Indeš- Inešdorj* 972 Undes- Undiesdorf. Zu Undeo. Vielleicht das 848 gen. Jepinkhiricha, zu Jepo AbhM. XI 116 f. — **Reisdorf** Pf. *Raiāšdarf* 1022 Rihdiosdorf Clm. 21560. Zu Rihdeo. — **Sünzhausen** Frs. *Sintzaun* 1140 Sinnis- 895 ad Sindeoeshusun. Zu Sindeo. Gr. DFrs., V., Wst. — **Sünzhausen** Pf. 807 Sindeoeshusir. Gr. Sch., V., Wst. 1003/6

### 4. i-Stämme.

**Freundsbach** Mb. *Rai<sup>n</sup>šbā* 1031 Frimuntaspah; vgl. USt. I 599. Zu Frimunt. — **Ramertshofen** Br. *Rāmatzoff* 1468 Raemertz- D.L. 1; 12. Jh. Reimundes-, um 1060 Regimundishovan MB. VII 340, VI 49. Zu Ragin- Regin- Reimunt. 1007/8

Dem i-Stamm wini entspricht die Verkürzung -uni (Socin 176; Schatz 114).

**Dürnzhausen** Pf. *Diantzaun* 757 Teoruneshusir. Zu Teoruni Schatz 114. — **Untergartelshausen** Frs. *Gāsslzaun* 994 Gartunes-, 957 Kartunashusun. Zu \*Gartuni, Cartuin Fö. Gr. HFrs. — **Golzhausen** Frs. *Goizhaun* 1078 Goldenis- 1006 Goldanhusa. Vielleicht zu Goldwin, Golduni Fö.; Naumann 90. — **Oberhandenzhofen** D. *Ōwahandnzhōf* 1666 Oberhaendentzhoven D.L. 79½; 1450 Hanttenzoffen iuxta molendinum MGN. III 198, 202; 1300 Haentens-, 1206 Hantish. m. mol.; 12. Jh. Hantishoven Sch.L. 54; Clm. 17401; MB. X 400. Zu Hantuni, Hantwini. — **Unterhandenzhofen** D. 1312 curia Hantentzhofen Wess.L. 3, 6. 1009/13

### 5. u-Stämme.

Bei Eisolzried D. abg. ist 1339 der Hof **Erpfrideshoven** under Eysoltsried gel. MB. X 495; 1300 Aerchenfritzh. curia Sch.L. 54; 1206 Erchenfritshoven Clm. 1052. Zu Erchanfrid. — **Unfriedshausen** L. *Uffarzhausa* 1300 Unfritzh. L.L. 11; 1218 Unfretzhusen MB. VIII 19. Zu Unfrid, worüber R. Much in WS. VI 229. — **Walpertshofen** D. *Wāipatzoff* 1350 Walphritz- Waltfritz- DFrs. L. 66; 1078 Waltfrideshoven. Zu Waltfrid. Gr. DFrs. — **Oberweikertshofen** Br. *Waikazhōf* 12. Jh. Wicfrideshoven MB. VII 343, VIII 395 ff., X 399; MGN. III 179; OA. II 39. Zu Wicfrid. — **Wiffertshausen** Frd. *Wiffatzausn* 1420 Wyfers-, 12. Jh. Winefrides- Wunfrideshusen Frd.L. 9; MB. XXII 27, 97. Zu Winifrid. — **Anzhofen** Br. *Antzoff* 1158 Antesh. Mch. I 2, 564; 820 Anthadeshofa, Anthadeshusir. Zu Anthad, an. Qndódr, worüber Naumann 18. 1014/9

### 6. Der konsonantische Stamm man.

**Altmashofen** 1430, abg. b. Lauterbach D., vielleicht zu Altman. — **Kronsdorf** Mb. *Gronšdarf* 1350 Granstorf m. Sörzen, Pfettrach DFrs.L. 65; 972 Cra-

mannesdorf m. d. benachb. O. Hettenkirchen, Reichertshausen. Zu Craman, Graman. Gr. wie in Gronsdorf b. M. DFrs. Vgl. Schiffmann S. 112. — **Hartmannshausen** L. *Minnihōf* Hausname, zu Dominikus. 1538 Hartmanns-L.L. 1; 1032 Harmannishusen MGS. IX 223. Zu Harman. Namen m. har- im ersten Glied vor konsonantisch anlautendem zweitem gehen in die mit hart- gebildeten über Gröger 259. 1020/2

## 7. o-Stämme.

Die Eigennamen verlieren bald ihre Beugungsendung -a oder -o.

**Vilgertshofen** L. *Filgatzōfa* 1284 ad eccl. Filigunthoven Wess.U. 4; 1270 Vilgunth., t aus c berichtet. Zu \*Filigunt. — **Gerlhausen** Mb. *Gēal- Gēlhaun* 806 Kerhiltahusir. Zu Ker- Gerhilt. — **Gesseltshausen** Frs. *Géssltzaun* 1315 1315 Gözzelthausen; 819 ad Cozhiltahusum. Zu Cozhilt. — **Hirschhausen** Pf. *Hiašaun* 1330 Heriswindhausen Ind.L. 35; 994 Heriswindohusa m. Sünzh. noch im Besitz einer nobilis matrona Perachsuint, deren Mutter vermutlich Heriswind hieß. — **Mergenthau** Frd. *Mörgadau* 1249 Mergartowe UA. I 9. Zu Merigart. 1023/27

## II. Schwache Beugung.

**Gumpetendorf**, nach Prechtl, Beitr. z. Gesch. d. St. Frs. III 14 jetzt der östliche Teil v. Baumgarten. 14. Jh. aput Paungarten predium dictum G. HFrs.L. 556; 1197, um 1218 u. 1359 Gumpetendorf OA. II 17; Neust.L. 1; Cast.L. 111. Zu Gundpato. 1028

## B. Die einstämmigen Namen.

## I. Starke Beugung.

## 1. Einfache Wortstämme.

Der vorigen Gruppe gegenüber sind die einstämmigen alten Vollnamen spärlich und von dunkler Herkunft. Den des langobardischen Königs Clef (Meyer S. 293) vertreten die beiden

**Kleßheim** Br. *Glēsshām* 1212 Chlefshaim HInd. — **Kreschhof** abg. Gem. Rottbach Pl.Nr. 669 zw. Zötzelhof u. Überacker. *Grēšhōf*. 1402 Klebs-; 1389 Klebshof zwischen der purig (N. 1481) u. Uberaekn b. unteren, neuen Rottb. Weiher Fü.L. 79, 71; 1298 Chlefshaim m. d. benachb. Pöcklhof D.U. 1. — **Rienshofen** D. *Reā<sup>n</sup>shōf* 1306 u. 1293 Rienshoven Fü.U. 12, 5. Zum ahd. PN. Reon, der sich zu mhd. Rien verhält wie ahd. reod zu mhd. ried. 1029/31

Auch einfache Namen kampffroher Tiere können als Personenbezeichnungen zum Teil hohes Alter beanspruchen.

**Ehrensberg** Pf. *da Entšbeaga* 1478 Erens- Ernsperg IImm.L. 133, 134. Zu Arn. — **Peretshofen** Br. *Bēretzoff* 1142 Pernshoven H. U. d. 11. u. 12. Jh. S. 94; vgl. OA. XX 10, XXI 211. Zu Pern. — **Ebersdorf** Mb. *dĒwašdarfa* 1465 Hansl Ewerstarffer Mb.L. 1; 1183 Ebersdorf Neust.L. 1. — **Welshofen** D. *Wöisshōf* Aventin: locus ab Welpho secundo cognomen accepit (!). 1074 Welfshoven USt. I 94; AF. I 2. Zu Welf. — **Wollersdorf** Mb. *Woiāšdarf* 957 Wollersdorf. 1032/36

## 2. Koseformen durch Verdoppelung des Endmitlauts.

**Hagsdorf** Mb. *Hägšdarf* 1543 Hackstorf; 1022 Hacchasdorf Mb.U. 11; Clm. 21560. Etwa aus Haguno, Hacuno. — **Haxthausen** Frs. *Hakšsaun* 1291 Hex-, 1116 Hakeshusen Wst.L. 11; MB. IX 379; 1104 Haks-, 1078 Hacunhusen, letztere Form ließe, wenn nicht verderbt, auf weibliches Hacca schließen. 1037/8

## 3. Ableitungen auf î(n).

Der O. nimmt nur den durch î(n), Wesfall ines, abgeleiteten ersten Teil des Gründernamens auf (12. Jh.: Gotfridus nobilis homo de Gottinesdorf AföG. IC 720). Die vertraulicheren Kurzformen sind in Urkunden begreiflich seltener überliefert als die feierlicheren Vollnamen.

**Hörenzhausen** Frs. *Hēnzhaun* 820 presbiter Heripald in loco Herineshusir. Herines ist der Genetiv der Kurzform Herî, die auf den Besitzer Heripald zurückleitet. Schatz 111; Br. 176. — **Jetzelmaierhöfe** Pf. *İalzmaĥēf* 1752 Jezlmair; 1540 Yedleßhoff, -maier; 1492 Udelshof; 14. Jh. Üdelinstorf; 12. Jh. Uodelinsdorf Mb.L. 4b, 1; G.L. 1, 6, 23; Wst.L. 14; 1104 Uodalhartesteten m. Alpersdorf, Walkersbach; 11. Jh. Oudalhartessteti HEB. Wohl zu jenem Uodalhart, der um 1000 für das nahe Giegenhausen zeugt, wozu Uodelin regelrechte Kurzform. — **Pitzeshofen** L. *Bitzashōfa Bitzatzōfa* 1515 Pitzets-, 1463 Püczeß-, 1179 Buccineshoven L.L. 1; DB.U. 29; Wess.U. 2. Zu Puzî Schatz 111; vgl. ZfSchw. VII 9 f. — **Geretshausen** L. *Gerazhausa* 1000 Gerinshusin MchB. I 31. Zu Gerîn Fö. — **Gittersbach** D. *Gittašbā* 1479 Guetters-, 1381 Guettens- HInd., 972 Guttinespah rivulus. Zu Guottî. — **Mösbuch** Mb. *Mēšbuach* 1638 Mösslbuech; 1388 Mezels- Neust.L. 7; OA. XXII 134; 10. Jh. Mezin- Mezinazpöh. Zu Mazî, Mezî, worüber Schatz 111 u. BfNÖ. XXIII 383. — **Riedenzhofen** D. *Riantzoff* 856 Hruodineshovun. Zu Hruodîn Fö. — **Einsbach** D. *Ai<sup>n</sup>šbv* 1315 Eyns-, 12. Jh. Egilolf de Igins- u. Jenspach Clm. 21560; HInd.; 1098 Jinespahc. Wohl aus dem in der örtlichen Herrenfamilie gebräuchlichen PN. Egilolf herzuleiten, Egî, Egîn, Gen. Egînes-, durch Angleichung Igînes-, g verliert sich zwischen i (Schatz § 71 b), lines- oder Înes- > Eins-. — **Walleshausen** L. *Wallez- Walleshausa* 12. Jh. Wegelins-, Wâglineshûsen Wess. U. 2; Clm. 22021. Zu Wagelin MB. XXXIII 1, 230. 1039/47

Von diesen Genetivbildungen fernzuhalten ist eine kleine schwachformige Gruppe, die ihr s-Einschießel nicht der Beugung, sondern Gründen des Ausgleichs verdankt.

**Bernsdorf** Frs. *da Bēnsdqaja* 14. Jh. Pernstorf DFrs.L. 62; 12. Jh. Pernhard de Perendorf OA. II 12; 1104 Perin-, 1039 Perandorf. Zu Pero, vielleicht aus Pernhard. — **Hettenshausen** Pf. *Hēntzaun* 1202 Hettens-, 1162 Hetenhusen MB. X 48, 19; 798 Hittinhusir. Zu Hitto, ein Träger dieses N. 811—835 Bischof zu Frs. — **Palsweis** D. *Bâiswais* 1582 Pals-, 1388 Palnsweis Fû.U. 70; 1315 Pallenswis; 1231 Paldens- HSch.; 1224 Palden-, 12. Jh. Paldenwies HInd. Zu Paldo, etwa aus Paldrich. 1048/50

## 4. Ableitungen auf ĩ.

Die ahd. Endung ĩ mit vorangehender Mitlautdoppelung ist ein Rückstand des altgerm. Suffixes ja (Socin 182; Stark 1868 S. 53, 62).

**Lotzbach** D. *Lotšbā* 845 Lozespach. Zu \*Lozzi; vgl. Lotzo, Lozzin Socin 151 u. Lozzingen MB. II 301. — **Tünzhausen** Frs. *Dintzaun* 1057 Tunneshusa AZ. XX 88. Zu Duni, Tuni Fö. 1051/2

## 5. Ableitungen mit l.

**Edersberg** Pf. *Ētešbēr* 1558 Ötters-, 1500 Öczers-, 1478 Otzels-, 1476 Etzelsberg Pf.L. 1; HSch.; Imm.L. 134. Wohl nicht z. N. d. Sage, sondern etwa zu Otfrid > Özi > Ötzeli Socin 156. — **Geiselsberg** L. *Gēislšberg* 1598 Geiselsperg L.L. 11. Zu Gisel. — **Göttschlag** Frs. *Gēdšla* 1497 Götschlach; 1468 Gotschlach Frs.L. 622; Kr.UR. 348. „Loh, Wald des Götschl“, um 1400 verbr. PN. V.U. 60; VNB. XXXIII 10, 17; aus Gotperht > Gozzilo > Götschl Tobler-M. 40. Vgl. 1580 Göttsla ist vor zeiten Haide (auch die Hard) oder der Cholhof gewest; 1418 curia in Hayd dicta Cholhof V.L. 1, 4, 7. — **Maisbrunn** D. *Mqas- Mqasbrunn* 1206 Maiolsprunnen Clm. 17401. Zu Maiol v. Meio Socin 47. — **Malzhhausen** Frd. *Māitzaun* 1183 Maiolshusen MB. X 402. 1053/57

## 6. Abstammungsnamen mit ing.

**Adelshofen** Br. *Ältzoff* 12. Jh. Adelungeshoven Oefele 52, 140; Deutinger Beytr. IV 130. Zu dem Ehrennamen Adalunc, -ges, über dessen Bedeutungsinhalt MDA. IV 193; PBB. XLI 385—394. — **Billingsdorf** Mb. *Bēiašdarf* 926 Pillungesdorf. Zu dem „in Gesch. u. Sage bedeutenden N.“ Pillunc. Wackernagel III 101; Germ. V 294; GrimmDM. 347. — **Hügelshart** Frd. *Higlshart* 1126 Hugelinges- Hugolineshart MB. XXII 20, 25, 46, 110. Zu \*Hugolinc oder Hugelin. Mch. II 2, 65. — **Niernsdorf** Frs. *Nianšdarf* 11. Jh. Nöringes-Nüringesdorf AZ. XX 90 f. Zu Nuorinc, worüber AfdA. XVIII 53; R. Much u. Th. v. Grienberger PBB. XVII 73, XIX 531. — **Wadensdorf** Mb. *Wānšdarf* 1465 Wattenstarf Gr. Cast. Mb.L. 1; 977 Waltungesdorf. Zu Waltunc. 1058/62

## 7. Ein Mittelwort

der Gegenwart, aus dem ahd. Zw. *bûan* „wohnen, bewohnen, bebauen“ gebildet, also *bûant* „der Bebauende, Bauer“, liegt vor in Puant (Socin 185), Puwant (Fö.), *lantpûant* (Gröger 377), an. *bûandi*, *bónði* (Hoops I 24, 180; K. Maurer, Vorles. über an. Rechtsgesch., Leipz. 1909, S. 118).

**Paunzhausen** Frs. *Bauntzaun* 845 Puanteshusun; vgl. AZ. XX 90 f. 1063

Wo das Grundwort wie in stetten mit s beginnt, schwindet die Fallendung; vgl. Müller Carinthia I 82/1892 S. 86; Gröger 200, 202.

**Alsdorf** Mb. *Ošdarf* 1465 Alstarff; 1350 Alpols- Mb.L. 1; DFrs. 65; 1022 Adaltolvas- Clm. 21560; 994 Altolfesdorf; 957 Altolvesteten m. Gründling. Zu Altolf. — **Altstetten** D. *Äitštēn* 1468 Alt-, 1493 u. 1330 Attsteten D.L. 1; Ind.L. 41, 35; 1250 Attesteten MB. X 430; 1224 Atsteten. Etwa zu Atti. — **Jedelstetten** L. *Īalštēta* 1537 Yttel-, 1250 Dietelsteten L.L. 15; S. 1912 S. 89. Zu Dietel, Dem. eines PN. d. Stammes diet. — **Eberstetten** Pf. *Ēwrštēn* 1047 ad Eperoltestetin. Zu Eparolt Fö. — **Nandlstadt** Mb. *Anglštāt* 1565 Andlstat Neust.U. 4; 1224 Nandolstat am Nandelsbach, 815 Nandolvespach. Zu Nandolf, der als Nandulfe in je einem O. des ehem. Suevenreichs, heute der span. Prov. Lugo u. Coruña fortlebt. Joh. Jungfer Pr. Berlin 1902 S. 17. — **Raffenstetten** Pf. *Raffaštēn* 994 Rafoltesstat, s nachgetr. Zu Rafolt, worüber Naumann 48. Der gleiche N. wie in der berühmten Zollurk. v. R., worüber jetzt Schiffmann in Mitt. d. Inst. f. österr. Geschichtsf. XXXVII 479 ff. — **Seiberstetten** zu Anf. d. 19. Jh. abg. Schwaige des Spitals zu L. m. Walpurgiskapelle s. v. Pitzling zw. Lech u. Schlegelwald *Saijfarštēta* 1753 Seiberst. in dextra Lyci ripa. Leuthner 17, der die Anmut u. Einsamkeit des Orts m. der Weltferne der subiacensischen Bergschlucht vergleicht. 1621 Seiber-, 1606 Seyffer-HVU. 4015; L.L. 2. 1582 Seiber-. Die Nachricht von dem Kloster Siverstat u. s. Zerstörung durch die Ungarn geht lediglich auf Aventin (Sämtl. Werke. M. 1880—86 I 290, II 391, 661, IV 92) zurück, von dem die späteren Chron. abhängen; vgl. MchB. 8. Das Chronicon Benedictob. (MGS. IX 212 sq.) kennt kein solches Kloster. Der Name führt wie Seibersbruck auf Sigifrid zurück; Aventin hat ihn also erst in sehr verwitterter Form (doch noch *î* für *ei*) kennen gelernt. Über die Lage LG. II 47. 1064/70

## II. Schwache Beugung.

## 1. Einfache Ableitungen mit o.

**Ainhofen** D. *Qa<sup>n</sup>hōf* 837 Eiihofa. Zu Eio, worüber BlfNÖ. XXV 112; Adamek S. 22; Meyer 276. — **Andorf** Mb. *Ā<sup>n</sup>darf* 1414 Ān- 1393 Ayndorff V.U. 54, 21; 1241 Aeindorf; aei Übergangsschreibung von ai zu ei Schatz 24. Zu Aio < AgoFö. — **Assenhausen** D. *Assnhausn* 1300 Aesen- HSch. 817 Asinhusun. Zu Aso, Kürzung etwa aus Asperht, Asmar. — **Badendorf** Mb. *Bāndarf* 994 Pettin- 972 Patindorf. Zu Pato, etwa aus Patufrid. — **Pettenbrunn** Frs.

*Bēnbrunn* 957 Petin- 765 Patinprunno. Wie vor. — **Amperpettenbach** D. *Bēn-Bēmbā* 1266 Ampperp. HInd. 895 Pettin- 859 Petinpah m. benachb. O. — **Langenpettenbach** D. P. St. Michael. 1461 Langen- 1266 Glanpetenpach HInd. 772 Pettinpah c. tit. b. Michaelis. Lang „groß“ wegen der Volkszahl, Petto Koseform eines m. berht, bert zus. PN. Stark 1868 S. 26; Schönfeld 51. — **Painhofen** L. *Bqā<sup>n</sup>hōfa* 1420 Painhoven L.U. 30. Zu Peio, s. Socin 195. — **Paindorf** Pf. *Bqā<sup>n</sup>dqrj* 1138 Baidorf. Wie oben. — **Pallhausen** Frs. *Bāihaun* 1039 Pallanhusun. Zu Pallo < Paldo. Anders BlfNÖ. XXIII 374; ZfdA. XXXV 240. — **Bärnhausen** Pf. *Bērnhausn* 1200 Pernhusen HSch. Zu Pero. — **Pasembach** D. *Bāsnbā* 1330 Paesen- Ind.L. 35; 819 Pasinpah. Zu Paso, Baso Fö., vgl. Pasing b. Riezler. — **Pessenhausen** L. *Bēsahausa* 1270 Paesen- 1130 Pasinhusen MB. VII 346. Wie vor. — **Pellheim** D. *Bōihām* 875 Pela- 807 Pelheim. Wie Pellham b. Straubing (Mondschein V 67) u. Bellheim in d. Pfalz (Gg. Heeger, Die germ. Besiedelung d. Vorderpfalz. Pr. Landau 1899/00) zu \*Bello, \*Pello, nach Müller, BlfNÖ. XXIII 374 f. aus Pall(j)o, Pall(ë)o „dem Bösen, Verderber“. — **Pellhausen** Frs. *Bēihaun* 972 Pellan-, 895 Bellinhusun. — **Pillhofen** Mb. *Bēihōfa* 1454 Püchelhoffen Mb.U. 63; 1098 Pillenhova. Zu Pillo, „dem Gerechten oder Guten“ nach Müller a. a. O. P. liegt im Tale. — **Piedendorf** Mb. *Biandarj* 1119 Pietin- 1022 Pietandarj. Zu Pietto; vgl. Schatz 15. — **Pullhausen** D. *Buihausn* 820 Pullinhusun. Zu \*Pullo < Putilo, Putalunc. — **Deisenhofen** Br. *Daisnhōf* 12. Jh. Tisenhoven HInd.; HSch. Zu Tiso. — **Dellnhausen** Mb. *Dēinhaun* 826 Tellinhusir. Zu Telo. Meyer-Lübke 87; MZ. 129. — **Deutenhausen** D. *Dainhausn* 775 Teitinhusir. Zu Teito. — **Deutenhausen** Frs. *Dqanhausn* 895 Tutinhusa. Zu Tuto. Stark 1868 S. 35 f. — **Dietenhausen** D. *Dianhausn*. Vor 1242 Tutenhusen m. Oberweikertsh. MB. VIII 500; 1270 Dietenhausen. Zu Tuoto oder Dieto. — **Tüntenhhausen** Frs. *Dingknghausn* 994 Tintinhusa. Zu Tinto. — **Egenhofen** Br. *Ēnghōf* 855 Eginhovun. Zu Ago; vgl. Agilulf rex qui et Ago Paul. Diac. hist. Langob. IV 1, 42. — **Enghausen** Mb. *Ēnghausn!* 1135 Egenhusen, 808 Eginoni ecclesia. Zu Ago. — **Eichhofen** D. *Uich- Uihōf* 1330 Yuchen- Ind.L. 35; 1156 Euchenhoven S. 1894 S. 284; vgl. HMS. III 462; HInd.; OA. XXI 206; Ust. I 704; MB. XXII 77. Zu Eucho US. I 1011; wegen eu > ui Nagl BlfNÖ. XXIX 168. — **Epfenhausen** L. *Ēpfahausa* 1065 Ephenhusen MB. VII 339. Zu Ephfo, Eppho Würzb. Markbeschr.; Fö. — **Eixendorf** Frs. *Aiksndorfj* 1314 Eichsendörf MGN. III 93. 1078 Ihsen-, 1006 Issan-, 972 Isandorf. Zu \*Ihso, vielleicht m. Ehso zu vgl. — **Eurastetten** Br. *Airaštēn* 1253 Ure-, 1164 Urinsteten MB. VIII 504, 472. Zu Uro, etwa aus Urolf. — **Eutenhofen** Pf. *Aitnhōfa* 1350 Eipen- DFrs.L. 618, 620; 1123 Ippenhoven. Zu Ippo aus Īpalt, Īperht. — **Eisenhofen** D. *Aisnhōf* 1792 Langen- 1738 Großeneisenh. Pf.; DM. II 366; 1342 ze alten Aeusenh. Sch.U. 4; 802 Usinhusun, 837 Usinhofun. Zu Uso UW. I 41. — **Jesengewang** Br. *Īasawang* 773 Oasinwanc. Zu einer Kurzform aus dem Stamme ōs; vgl. Oaspald, Ōasker, Oas- u. Osrih Schatz 16 u. 44. Anlautwandel ō > oa > ua > uo > ūo > ūe > ie. — **Frickendorf** Pf. *Flikhadqrj* 980 Frichindorf HEB. Zu Friccho. — **Flickendorf** Mb. *Flikadarj* 1465 Frigkendarff Mb.L. 1. — **Gandorf** Mb. *d Gandqafa* 1130 Gammen- 977 Cammindorf. Zu Gammo < Gamanolf Fö. — **Gebenhofen** Frd. *Gēmnhōfa* 1220 Gebenhoven Andr.U. 2. Zu Gebo aus Gebhart, Gebolf. — **Geisenhausen** Pf. *Gaisnhaun* 1098 Gisen- 829 Kysinhusun. Zu Kiso, Giso. — **Geisenhofen** Br. *Gaisnhōf* 1200 Gisenhoven MB. VIII 458. — **Giesebach** Frs. *Giasnbā* 1078 Giesinbach, 1020 Kiesinpah AZ. XX 88. Gleichz. Nebenformen Jesin- Jesenpah. 772 Kisinpah; ĩ hier ungewöhnlich zum Zwiellaut ĩe entwickelt wie Criemhilt neben Grīmhilt; v. Grienberger. Also ebenf. zu einer Kurzf. v. Stamme gīs. — **Geltendorf** Br. *Gēlndōrfj* 1126 Geltentorph MB. XXII 71. Zu Gelto < Geltolt, Geltolf Fö. — **Gimmenhausen** L. *Gimmahausa* 12. Jh. Gimmenhusen Greinwald, Origines Raitenb. I 197, 199. Zu Gimmo aus Gimbert, Gimbolt Fö. Vgl. ZfdPh. XXXIV 367; ZfdW. XII Beiheft S. 12. 1071/1112

**Hattenhofen** Br. *Hqtnhōf* 12. Jh. Hattenhoven. |Zu Hatto, aus einem Volln. m. hadu im 1. Glied. — **Hattenhofen** L. *Hatnhōfa* 1393 obern H. Ulr.

L. 7; 12. Jh. Atten- Hattenh. MB. XXII 148, 23; 1083 Hattenhoven HMS. II 387. Wie vor. — **Hemhausen** Mb. *Hēmhaun* 937 Hemminhusa. Zu Hemmo, aus Heimo, Heimrih ZfdA. VII 531; Socin 20. — **Herschenhofen** Frs. *Heāšn-hōfa* 805 Horskinhofun, -husir. Zu Horsco, aus Horsmuot usw. Vgl. BlfNÖ. XXI 10; R. Loewe, Germ. Sprachwissensch. I 88. — **Hirschenwang** *Hüršawang* 1731 Planckhenhof zu Dürgenfeldt oder Ursenwang Bb.L. 2/III. 1328 hof ze Ursenwanck MchB. I 150, II 60, 127, 179. Zu Urso; vgl. PBB. XXI 209; Socin 196. Schöppner II 435. — **Innhausen** D. *Innhaun* 895 Unninhusun. Zu Unno, u. a. Name eines hl. Erzbisch. v. Hamburg-Bremen † 936; Kürzg. etwa aus Unforht, Unfrit, Undeo. — **Irmental** heute Fl. *Simmatal* < z Irmatal zw. Dettenschwang u. Abtsried, schon 1550 auch Simetal Dß.L. 48, die beiden Anwesen n. D. gezogen: 1594 bis 1600 Tettenschwang m. Gerg Irmenthaler, Aumiller, 1583 bis 1589 Irmethall m. Jörg Irmenthaler, Aumüller Dß.L. 39, 40; U. 31. 1330 Irmental curia Schober Ausz. Wohl nicht zu ahd. irmin „erhaben, groß“ ZfdA. XXIII 1 ff. MDA. IV 590, sondern zu Irmo < Irminpald -perht -frid -hart. — **Jedenhofen** D. *Īanhōf* 1524 Jeten- 1330 Ueten- Ind.L. 35; 948 ötinhovun. Zu Uoto, in der weibl. Form Ute, Uote Bezeichnung der Heldenmutter ZfdA. LVII 127 ff. — **Uttenhofen** Pf. *Utnhōfa* 1078 ötanhovan. — **Kühnhausen** Frs. *Khīnhaun* 895 Chuninhuson. Zu Chunradus qui et Chuono Socin 193. — **Ludenhhausen** L. *Ludahausa* 804 Hludinhusir. Zu Ludo R. I 50, etwa aus Hludowic, Hludolf Stark 1866 S. 273. — **Luttenwang** Br. *Luttawang* 820 Luttinwanc. Zu Lutto MchB. I 74, wie vor m. schmeichelnder Verdoppelung des Auslauts. — **Luidenhofen** Br. *Lit- Lita- Lüt- Lūta- Luitahōfa* 12. Jh. Liutinhovin. Oefele 50, 155. Zu Liuto, aus Liutpald usw. — **Mailendorf** Mb.; *Māindarf* 907 Milindorf. Zu Milo, worüber Müllenhoff, Nordalb. Studien I 225; Carinthia LXXXII 80; Schönfeld 158 unter Maelo. — **Massenhausen** Frs. *Massnhaun* 1138 Messen- 887 Massinhuson. Zu Masso R. I 50; US. I 1080; MGN. II 673; vgl. Schönfeld 166. — **Rettenberg** Frd. *Rāmbēr* 1188 Ratinberch. Steichele Arch. f. Gesch. d. Bist. Augsb. III 148. Zu Rato, aus Raptop usw. — **Roggendorf** Mb. *Rōn- Rōundarf* 1442 Rogendarf MB. XXI 119; 1163 Rugen- 1141 Ruben- 883 Rupindorf. Zu Rupo; vgl. Stark 1868 S. 116. — **Schabenberg** Pf. *Šāmbēr* 1385 Schaden- 1314 Schabenberg Sch.U. 8; MGN. III 96. Wie Skandinavien, alt Scadanawi, zu Scado, worüber Grimm DM. 317, 941; MDA. II 117; Koegel I 107; über den Familiennamen Socin 267; DGBI. V 309; Germ. V 291; ZfdA. LIV 187; UobE. I 739. — **Schaidenhausen** Frs. *Šqanhaun* 1556 Saistenh. Kr.L. 2; 956 Seistinhusa. Zu einer Kurzf. etwa aus Saisbert Fö. — **Scheckenhofen** Mb. *d Šeknghōfa* 1293 Schekken- Mch. II 2, 128, 12. Jh. Scakin. OA. II 5, 58; 926 Scachinhova. Zu Scacco. — **Schillhofen** D. *Šūihōf* 1391 Schil- 12. Jh. Schillenhoven HInd. Zu einer Kurzf. eines N. m. skilt. Vgl. Grimm DM. 343. — **Sickenhausen** Frs. *Siknhaun* 1123 Sikkanhusan. Zu Sicco, einer Bildung z. Stamme sigi. Schatz 80; Socin 193; Stark 1868 S. 19 f. — **Sindorf** Mb. *Sinndarf* 1224 Sunindorf. Zu Sunno, b. Gregor v. Tours II 9 ein Herzog d. Franken; vgl. Wäckernagel III 410; Schönfeld 209. — **Sittenbach** Frd. *Simbā* 1029 Sittenbach. Steichele Archiv III 176. Zu Sitto, aus Sigebert Socin 193 oder Sidimund Schönfeld 203. — **Unterumbach** Frd. *Untaumpa* 1298 Nidernumpach D.U. 1; 814 Ominpach. Zu Omo aus Otmar. Andresen, Konkurrenzen 61; Baumann, Forsch. z. Schwäb. Gesch. 401, 407; Adamek 24. — **Ummendorf** L. *Ummadōrf* 740 Umbindorf MGS. IX 214, 224. Kurzf. eines Volln. m. angeglichenem un- im 1. u. Anlaut b im 2. Glied. Vgl. Ferd. L 134. — **Ummenhausen** L. *Ummahausa* 1270 Umbenhusen. — **Wagenhofen** Frd. *Wānghōf* 1085 Wagenhoven HMS. II 386. Zu Wago. — **Waltenhofen** Br. *Wāitnhōf* 1226 Waltenhoven Clm. 17401. Zu Walto aus Walthari usw. Gr.Sch. — **Waltenhofen** Frs. *Wāinhōfa* 937 Waltinghovun. Gr.Wst. — **Weikenhausen** Pf. *Waiknhaun* 948 Wickinhusa. Zu Wicco, aus Wihart usw. — **Wippenhausen** Frs. *Wipmhaun* 981 Wippinhusa. Zu Wippo, aus Wicperht usw.; vgl. Stark 1868 S. 118. — **Zellhausen** Frs. *Zōihaun* 948 Zellinhusa. Zu Zello wegen des Gen. — **Zillenbergl** Frd. *Züllaberg* 1270 Zillenperge. Zu Zillo, Zilo UW. I 3, 36 u. Adamek 54. — **Zillhofen** D.

*Zühöf* 1156 Zillenhoven. S. 1894 S. 283. — **Zurnhausen** Frs. *Ssunn- Zurnhaun* 937 Zurin- 860 Zurninhusir. Zu Zuro Fö.; Zurno UW. III 469. 1113/48

Die Nachsilben -k, -z, -l entwickelten aus diesen Kürzungen schmeichelnde Koseformen.

## 2. Kosenamen auf -k.

**Angkofen** Pf. *Angkhōfa* 1200 Hantic- Antic- Entichoven Clm. 17401 u. 1052; MB. X 402, 417. Vielleicht als urspr. \*Antechinhoven zu Antecho Fö. — **Bachenhausen** Frs. *Bāchahaun* 1455 Paichen- 11. Jh. Peichin- Anger L. 9; AZ. XX 88 f.; 805 Peihhinhusir. Zu Beiko Fö. u. MDA. II 120. — **Giggenhausen** Frs. *Gikahaun* 1315 Gükhen- 1200 Guetichen- QuEr. I 414, 887 Gutihinhuson. Zu Gutiko s. Freybg. II 232. — **Ober- Mitter- Untermarchenbach** Mb. *Mačhabā* 1465 Ober- Mitterwänchenpach; 1365 Nidernwaenichen- Mb.L. 1; Mb.U. 726; 822 Wanihinpah. Zu Wanicho Fö.; BlfNÖ. XXIV 206; Jahrb. f. Landesk. d. H. Schleswig, Holstein u. L. IX 98. 1149/52

## 3. Kosenamen auf -z.

**Petzenhausen** L. *Bęzahausa* 1065 Pozinhusen MB. VII 340. Zu Pozo, vgl. Socin 134; Adamek 26. — **Petzenhofen** L. *Bęzahōfa* 1354 Pezzen- 1345 Bätzenhofen MB. X 112; OA. II 266. Zu Petzo, Kosef. zu Bernhard. — **Bitzenhofen** Frd. *Bitznhōfa* 1337 Bützen- 12. Jh. Buzzenhoven MB. XXII 285, 67. Zu Buzzo MB. XXV 104, Puzo, Koseform v. Burchart Stark LII 323. — **Essenbach** D. *Eassabā* 1374 Össen- 1180 Ozzen- 1022 Ocinpach. OA. LVIII 67; MB. IX 355, X 13. Zu Ozo, Kosef. v. Otto. Adamek 24. — **Etzenhausen** D. *Ētznhausn* 1138 Ecenhusin Mch. I 2, 556; 790 Zezinhusir, wohl hierher; z dann Rest d. ahd. Präp. zuo. Zu Ezo, Verk. aus Erenfrid. Socin 230; vgl. W. Gundlach, Heldenlieder d. d. Kaiserzeit II 83. — **Günzenhausen** Frs. *Ginznhau* 845 Cuncinhusir. Gundakar qui et Gunzo. Socin 184; ZfSchw. XLV 43. — **Hetzenhausen** Frs. *Hętznhaun* 972 Hezinhusa. Zu Hezo aus Heinrich oder Herman. Andresen, Konkurrenzen 18. Stark 1868 S. 86. — **Großinzemoos** D. *Inzamōs* 1431 zue grossen Intzenmos HInd.; 779 Incinmos. Wie Inzing, 774 Incingas, Inzingen u. Inzenheim, 1200 Inzinh., Mitt. d. Inst. f. österr. Gesch. XXVI 405; ZfhM. IV 143; QuEr. I 253; Stark 1868 S. 88; zu Inzo etwa aus Inzifred (MB. X 41) oder Indizo (Ferd. L 119). — **Menzenbach** Pf. *Menzabā* 889 Menzinpah R. I 69. Zu Menzo, Manzo, Fö.; Socin 152; W. Arndt, PN. d. d. Schauspiels d. MA. 53; AfdA. XXXIX 171; MZ. 148; zu Meginfrid oder Meginhart. — **Menzenpriel** Pf. *Menzabria* 1226 Menzenprule Clm. 17401. 1153/62

## 4. Kosenamen auf -l.

Das Beugungs-n fällt ab.

**Baitilinberch** abg. b. Dasing. 12. Jh. MB. XXII 31. Zu Baidilo, Paldilo. — **Prittlbach** D. *Briglbā* 804 Pritilinpach. Zu Pritilo, z. B. in der Abtreihe d. Kl. Ottobeuren Pl. Braun, Gesch. d. Bisch. v. Augsb. I 145. Vgl. Adamek 27. — **Deutldorf** Frs. *Daildorf* 895 Tutilindorf. Zu Tutilo, u. a. ein kunstreicher Mönch St. Gallens Ekkeh. cas. s. Galli III 34. — **Dünzelbach** Br. *Dinzlbach* 12. Jh. Tinzil- Tinzilinbah MB. XXII 26; MGN. I 11. Zu Tunzilo, vgl. MGN. III 304. — **Eglhausen** Frs. *Ēglhaun* 828 Hegilinhusun. Zu Hegilo. — **Mittelstetten** Br. *Milštēn* 12. Jh. Muotelinsten, Mutelsteten MB. VII 111, VIII 422. Vgl. US. II 47; MGS. IX 224. Zu Muotilo v. Stamme muot. 1163/8

## 5. Lallnamen.

Nicht zu den Verkürzungen gehören die Lallnamen Babo, Gogo (PBB. XLII 540), Mammo (anders Miedel AG. XI 47), Nanno, Tato und Tito (Socin 195).

**Giegenhausen** Pf. *Gianghaun* 977 Guoginhusun, 829 Cuginhusir. Zu Gogo, u. a. Gesandter König Sigiberts an Brünhilde. Zwielaentwicklung nach

dem Muster ô zu òò, óò, oa wie N. 1103. — **Gittenbach** Pf. *Gittnbā* 1143 Gikken-QuEr. I 79; 820 Chuginpah. Wie vor. — **Mammendorf** Br. *Mammadorf* 758 Mammindorf. Wegen Mammo auch AfdA. XVIII 50; PBB. XXX 300 f.; Schönfeld 160. — **Nannhofen** Br. *Nanhōf* 823 Naninhofa. Vgl. Werle PN: 48. — **Großnöb** Frs. *Grāusnēbā* 972 Neninpah. — **Ziegl** Pf. *Ziagnēbā* 1773 Ostlergut zu Nöb m. Zieglergerechtigkeit; 1583 Unndternönbach m. Hanns Ziegler Pf.L. 54, 25; 1200 Nennenbach MB. VIII 451. Gr.Sch. u. DomM. — **Gurnöb** Pf. zum kurpfalz-neuburgischen Pfliegergericht Reichertshofen, deshalb 1583 Kurnönpach Pf.L. 25, 54; 1424 aber Gurren Nenbach HSch. zum Familiennamen Gurr, der in Sch.U. seit 1380 bezeugt ist MB. X 516; SI. II 20. — **Tattenhausen** Frd. *Dainhausn!* 12. Jh. Taetenhusen MB. XXII 143. Tato ein Kinderwort f. Vater. Wackernagel III 410; u. a. Walafried Strabos vielgeliebter Lehrer in St. Gallen. — **Dettenhofen** L. *Dēt- Dettahōfa* 1150 Tatenhoven MB. XXXIII 1, 31. — **Deutenhofen** D. *Dainhōf* 926 Titinhova. 1169/78

### 3. Die Reutung.

Noch gegen Ende des ersten Jahrtausends zog von der Hallertau an der Isar über das Holzland der Wellner (Waldner) und Tanner (843 Tannara) zwischen Ilm, Ecknach und Glonn ein zusammenhängender, ostwestwärts verlaufender Waldgürtel zum Altomünster und Meringer Forst am Lechrain und auch sonst waren die Hügelrücken mit jungfräulichen Baumbeständen bedeckt; denn der Anbau schritt von Tal zu Berg, vom Flußrain den Seitenbächen folgend empor zur Wasserscheide, so daß man aus der verhältnismäßigen Höhenlage unter Umständen auf die Jugend oder das Alter des Dorfs schließen darf. In Tirol traten die alteingesessenen Talbewohner sogar in scharfen Gegensatz zu den neuen Berg- und Riedleuten (Inama-Sternegg, Untersuch. über das Hofsystem, S. 92), und ebenso unterschieden altbairische Gerichtsbücher häufig zwischen „Dörfern“ und „Riedern“, der letzten selbständigen Siedlungsschicht des Mittelalters. Die mühevollen Arbeit der Waldrodung, Baumhieb und Brand des nachwachsenden Buschs, besonders aber das Ausgraben der Stöcke und Wurzeln heißt rieden (Schm. II 60) mit der Grundbedeutung „aufwühlen, ausreißen“ (Hoops III 506), wovon das ahd. N. reod, riōd mhd. ried „von Holz geräumter Platz im Wald“.

**Ried** b. Niederroth D. *Ria* 784 Reodir, ein Nom.Pl. — **Ried** Frd. *Riad* 1270 Riede, ein Dat.S. — **Reith** b. Nandlstadt *Rait* 1479 Ryed pe Nandelstad; 1291 Riede Wst.L. 10, 11, 24. — **Rieden** L. *Rian* 1170 Rieden MB. VIII 163, ein Dat.Pl. — **Rieden** Frd. 1224 Rieden; 12. Jh. Rieth m. Dasing MB. XXII 28, 29. — **Ried** b. Oberbachern D. *Ria* 1563 Riedenn sunst gen. Dietzishausen pey unnder Pachern HInd.; 1370 Diczishausen alias Ryeden MGN. III 199; 1255 Titzenshusen HSch.; 1200 curia Titzenshusen MB. X 410. Zu Dietz, Titze, Kurzform etwa aus Dietrich Socin 48 ff., 138; Adamek 51. — **Neuried** D. *Nai- Naiaria* 1300 Neuenried Sch.L. 54. Vgl. Hartmanns Iwein 3285. — **Engenried** L. *Engariad* 1469 Engenried Dß.U. 30. Vgl. Eckenlied: Ecke kam im Wald uf eine geriute, an ein vil enge gebiuwen lant. Gegensatz zum benachbarten **Hübschenried** L. *Hibšariad* mit breiterer Flur 1270 Hübschenriede. — **Weitenried** Frd. *Waitaria* 1298 Weytenriet D.U. 1. Wegen t Schatz 71. — **Freienried** Frd. *Fraitaria* 1504 freyen Ried HInd.; 1538 auch Starchartsried AM. III 52; 1330 Starcholts- 1298 Starcheltzrieth Ind.L. 35; Bl.U. 1. Zu Starcholt, Starcholf s. N. 977. — **Besenried** Mb. *Bēsriada* 1360 Pösenried MB. XXXVI 2, 134 sq.; Cast.L. 111. Zu böse wie N. 778. — **Kothingried**

Mb. *Khounria*, -riad 1465 kouttigen Ryed Mb.L. 1. Kotig „feucht, sumpfig, tief gelegen“ hier zur verächtlichen Unterscheidung von dem größern Reith b. Gammelsd. Vgl. BlfNÖ. XVIII ff. — **Ainried** D. *Qa<sup>m</sup>ria*. Die erste Siedelung erst um 1800 von Joh. Riedl gegr., jetziger Hausname Lersch nach dem menonitischen Lehrer Philipp Lersch v. Lanzenried (1829—40), der dann nach Amerika auswanderte (Oberlehrer Hafner). „Allein liegendes Ried“ s. N. 588. — **Holzried** Pf. *Hoizria* 1468 Holtzried Pf.U. 4; 1300 septem feoda iuxta lignum HSch.; 1224 (nach Sulzbach) ze Riute. „Rottland neben dem Holz.“ — **Hanried** Mühle b. Allershausen Gr. Ind., Neust. 1686 Muhl zu Hanriedt, 1562 Hainried, 1350 Hannried HInd.; 843 ad Reode m. Allersh., am wahrscheinlichsten aus hagen; vgl. hanbüchen, Hanrose, 1270 hannlehn < hagenl. A. Stegmann 1866 S. 200, Hanau < Hagenau, Mannhard < Maginhart PBB. XVII 130 u. v. a. „Mühle im Hag.“ — **Bogenried** D. *Bōngria*. In einem halbkreisförmigen Ausschnitt des Buchwalds. 1383 Bogenried HInd. — **Ilmried** Pf. *Ria* 1383 Ried daz Haintz under der linden baut; 1378 Ried bey den linden Ilmm.U. 7, 6; 1020 Rieth AZ. XX 90 f.; AföG. IC 620. — **Gröbenried** D. seit 1870, Pf.A., v. durchfließenden Gröbenbach. — **Stangenried** D. *Štangaria* 1330 Stangenried Ind.L.35; 1271 Futstangeried HInd. Mhd. fut „cunus, vulva“; hier Mißachtung ausdrückende Schelte. „Schlag, dem man Zaun-, Hopfenstangen, Prügel für den Wegbau entnimmt“ oder „gegen den Viehtrieb eingestängte Rodung“. — **Kohlenried** abg. b. Wöhr zw. Indersdorf u. Albersbach, vgl. D.L. 31; 1470 Kolenried prediolum nit erzimmert Ind.L. 38; 1255 Kolenriet HInd. Kohl auch „Kohlenmeiler“ DW. VI 1911. Also „Kohlstatt“. — **Bauernried** Mb. *Bauanria* 1218 Riede curtem unam Neust.L. 1. Gr. Neust. — **Vogelried** Pf. *Fēgriada* 1312 Vögleins- 1300 Vögelried HInd.; Sch.L. 54. S. N. 857; wohl Reutung eines Voglers. 1179/1201

Wo der aus den Zusammensetzungen erschlossene Namengeber auch noch urkundlich beglaubigt ist, dort zeugen sie für die Zeit der Namensschöpfung und den Stand des Gründers.

**Abtsried** L. *Āwarzriad* Mitte d. 12. Jh. Adalbertus de Rote, später monachus, übergibt Adalbrechtsriete an Wess. MGN. I 47; Leuthner I 160. — **Almsried** abg. zw. Eismannsberg u. Hörmannsberg 1270 Almsrieden, Adelhaimsriede; 1260 Almesriet OA. XXI 211; 12. Jh. Adelhalmesriet MB. XXII 73, 143. — **Almasried** b. Landsberied abg. 1529 u. 1530 bewirtschaften 4 Eigeneute des Kl. Fū. in Lentsperriedt (Landtsperger, Utz Sewolt, Hanns Paur, Leonh. Sterr) Gründe im Almos- Almasriedt; 1454 Jörg Landsperger vom Almābried Fū.L. 64, 63, 52. Beide wohl zu Adalhalm. — **Babenried** Br. *Leñdšberiad*, *Bāwariad*, *Achzē<sup>n</sup> haisa*, *nainzē<sup>n</sup> diab*; *Aussa dauß is no<sup>n</sup> a haus*, *Šaugt da diab baim fenšda raus* 1140 Pabenrieth MB. IX 410; Mch. I 2, 556. Zu Pabo, worüber v. Grienberger AfdA. XXVII 135; Socin 195. — **Ebersried** Frd. *Ēwašria* 1298 EbreynBriet D.U. 1; 1270 Ebransriede; 12. Jh. Eberhersriet Wess.L. 3a. Zu Eparheri. — **Eglersried** D. *Ēglsria*, *Ēnglsria* 1147 Egelolfus de Eglofsried HInd. — **Eisolzried** D. *Ailzria* 1215 Ysoltzriet HInd.; 1219 Isoldesriet MB. IL 68. Zusammenhang mit der Isolde des höf. Epos abzulehnen (Hermää III 33), über Isolt FfS. S. 218. — **Eitelsried** Br. *Ailsriad* 1538 Eyseltzried m. Hanns Ziegler usf.; 1535 Neuttertzried m. Hanns Ziegler usf. L.L. 1; Fū.L. 64; 1297 Tullenberg (N. 788) leit bei Nithartzriet; 1294 Nithartesriet Fū.U. 47, 39, 8, 6; 1205 Nithartsrieth MGN. III 190. Zu Nithart DW. VII 559; Hauck IV 67; PBB. XXXIII 532. — **Eresried** Br. *Alles-*, *Ēlles-*, *Ērlsriad* 1270 Ernsriede; 1126 Arnisrieth Oefele 48, 115. Zu Arn, etwa aus Arndeo Stark 1868 S. 16. — **Ettenried** abg. b. Eismerszell r. d. Straße n. Geltendorf *Ēttariad* 1595 Eismerszell hat den trüb am Ettenried HVU. 4440; 1443 E. ein öder hof Wess.L. 16/1; 1300 E. L.L. 11; 12. Jh. Etinriet Clm. 22021. Zu Eto. — **Hadersried** Frd. *Hādašria* 1330 Haedrisried Ind.L. 35. Vielleicht zu jenem Hadurih, der 814 eine Übergabe im nahen Unterumbach bezeugt. — **Hilpertsried** D. *Hipašria* 1270 Hiltprehtsriede. Über diesen merowing. Königsnamen Schönfeld 136; Widukind II 1. — **Kuchenried** Br. *Gukaria* 1316 Chu-

genried Fū.U. 19. Wie Kumreut b. Passau, um 1250 Chugenriute AföG. XCIV 146, zu Chugo NA. XVIII 614, Cogo. — **Landsberied** Br. 853 Lantperhttesreode m. Landbert. — **Lanzenried** Br. *Lanzaria* 1474 Lanntzenried Kr.L. 1. Zu Lanzo, Kürzung eines m. lant gebildeten PN. Socin 193. — **Ludwigsried** abg. s. v. Walkertshofen 1584 Hanns Krabler v. W. gibt vom L. Sch.L. 67; 1231 Ludwigesriet Stiftung f. Herzog Ludwig d. K. Clm. 1052. — **Ottoried** Frd. *Attaria* 1270 Attenriede. Zu Atto, wie got. *atta*, „Vater“ oder aus Adalbert Socin 192, 230. — **Pennenried** abg. L. 1200 Pennenritt Wess.U. 3; vgl. Leuthner I 214, 250. Zu Penno < Bernger, Bernhard Stark 1868 S. 25. — **Radelzried** D. *Älzria* 1329 Ratoltz- 1298 Ratolsriet Fū.U. 28; D.U. 1. Zu Ratolt. — **Rechsried** abg. b. Gagers (Ottm.) Pl.N. 354. *Ēksariad* 1609 Rexriedt neben der khlingen r. d. Paar St. Andr.L. 2; 1484 Rechs-, 1260 Rehesriet OA. XX 50, XXI 210. Z. PN. Rech MB. XXVI 12. — **Reichertsried** Br. *Raichariad* 1675 Reichenriedt Pfm. Wenn nicht verdorben aus Raigerried, daneben das 1624 Raigermoos Fū.L. 413, zu Richo. — **Ruprechtsried**. Der Hof war im 15. Jh. schon abg., die Flur w. v. Bruck u. Gegenpeunt aus bewirtschaftet Fū.L. 52, 63. Erwähnungen: MB. VIII 497; HInd.; Schäftl.L. 23; Fū.U. 12, 23, 38, 39, 58, 71. 985 Ruotprehtesriet Ferd. LVIII 307, 326 ff. Zu Hruodperht. — **Sirchenried** Frd. *Sirchariad* 1570 Syrchen- 1538 Sinchenriedt Mer.L. 16, 1; 1270 Sunchenriede. Wie Sünching, 773 Sunihinga, zu Suniho. — **Stachusried** D. *Hammahōf* 1200 Starchantsried HSch.; vgl. MGN. I 41. Über den Namen Starkhand MDA. I 218; AfdA. XXXV 277; Ekkehart (Causus s. Galli IX 80) übersetzt ihn . . . vitam Waltharii manu fortis ZfdA. XLVIII 310. — **Talmutsried** abg. L. 1397 zw. Eresing u. Schondorf; 1176 Talmuotried Wess.L. 3a, b. Vgl. Thalmannsdorf a. Ilm 1135 Talmutesdorf. 912 colonicam iuxta flumen Ilmim . . . Talamotesriod MB. IL 7. 876 ein nobilis vir Talamot an der Ilm bezeugt. Über den PN. PBB. XXVI 568. — **Todtenried** D. *Dōdaria* 1304 Tattenriet Fū.U. 11. S. N. 1176. — **Wagelsried** Br. *Wagelsriad* 1295 Wegelinsriet Bb.L. 32a. Zu Wegelin. — **Wagenried** D. *Wāngria* 1357 Wagenried HInd. Zu Wago. — **Ried** (St. Virgilien) L. *Riadrhōf* 1582 s. Vigilien; vgl. Wess.L. 2 u. Leuthner I 142; 11. Jh. Willipurgeriet MchB. II 9; dazu MB. VI 118, VII 45, 345, X 13; Oefele 48, 134, 157; US. I 550; Ust. I 377; OA. IV 426. Zum Frauennamen Willipurg.

1202/30

Wie ahd. *deota* mhd. *diet* „Volk“ zu diutisk „deutsch“, so verhält sich ahd. *reod*, *riot* (wegen  $d > t$  Schatz § 65) zu dem starken jo-Neutrum *riuti* „gereutes Land“. Den schon im j-Suffix anklingenden kollektiven Bedeutungsinhalt unterstreicht die Vorsilbe *ge* in mhd. *geriute*, dessen *g* nach e-Schwund vor *r* zu *kh* wird. Gegenüber *riot* treten die beiden Ableitungen in jüngeren Siedlungsschichten auf. Während dort im 8. und 9. Jh. freie Grundherren, im 12. und 13. Jh. ritterliche Dienstleute, stets durch besitzanzeigende Genetive vertreten, sich als Gründer bekennen, begegnen hier bereits endungslose Hintersassennamen.

**Ober- Unterreit** Mb. *Ōwa- Untaraid* 1465 Greuthoff Mb.L. 1; 1284 Raeut Mb.U. 5; auch HMS. II 506, QuEr. V 377 u. HFrs.L. 7 hierher. — **Reitberg** Pf. *Raipēga* 1477 Reyterg OA. XXVII 315. — **Wildenreuth** Mb. *Wijnraid* Anf. d. 14. Jh. Wildenraeut MB. XXXVI 2, 134. — **Haselreuth** Mb. *Hāstraid* 1300 Haselraeut Sch.L. 54. — **Sametsreith** Mb. *Samesraid* 1426 Samelsreit OA. XIII 217, XXII 204; 1457 Amelsreut, 1350 Reut RottL. 2, 8, 45. Zu einem m. Amal gebild. PN.; vgl. Ammetsperg b. Zürich < Amalbertesberg MZ. 110. — **Hufnagelreuth** Mb. 1359 Reut m. dem Bauern Huōfnagel Cast.L. 111. — **Neusreuth** D. *Haisbukl* Leonhard Neuß, geb. in Trautmannsdorf, zuerst in Happach b. Altomünster, Gründer † 10. Nov. 1835 PfA. — **Reith** b. Gammelsdorf 1474 Reutmair Mb.L. 1; 1300 Gereut Sch.L. 54. — **Gereut** abg. b. Wagenried 1470 Greut, 2 Huben coluntur v. W. aus, stößt an den graben gen Härreszell u. ligt füran zu unnsere schafwaid; 1429 curia; 1330 Gerūt Ind.L. 38, 36, 35.

— **Kreut** b. Geroldshausen *Graima in da hēch* 1591 Khreutmair v. Khreitt HFrs.L. 613; 1200 predium Rute MB. X 404. — **Kreuth** b. Johanneck *Graima* 1458 Conrad Greutmair, 1225 Route Wst.L. 22; HSch. — **Kreuth** b. Tünzhäusen 1449 Greitt; 1305 Reut Wst.L. 22; HFrs. 7. — **Kreit** Frd. *Grait* 1270 Gerut. — **Kreut** b. Reichertshausen 1556 Khreyt HVU. 6242. — **Kreut** b. Niederroth 1351 curia Graeuthof Rott.L. 2, 8. — **Altkreit** abg. b. Türkenfeld 1410 ein Hof OA. V 195. 1231/46

Im Ablautsverhältnis zu reod, riet steht rotten in ausrotten, wovon ein Eigenschaftswort rott „gereutet“ (vgl. 1583 die Fl. b. Oberroth das Rothvelldt, am Rottenloch, das Rottstaudach, am Rottstaudach D.L. 4) und das Neutrum rot „Neubruch, Rodung“ (PBB. XXXVIII 199), das in unsern O. jung ist (OA. VIII 216).

**Wildenroth** Br. *Wüiarōd*, in Kotgeisering *Willarōd* 1261 Wildenrot. — **Rottenfuß** Br. *Rōdajuas* 1377 ze dem Rotenfuess; 1298 Rotenfütze D.L. 21; D.U. 1. Fuß, mhd. vuoz, hier „Bergfuß“. 1247/8

Weil durch das Roden der Wald „schwinden gemacht“ wurde, faßte man diese Tätigkeit als ein Schwenden (mhd. swenden, ahd. swentan Faktitiv zu „schwinden“) auf, dem sich die Nominalbildungen swant m., swendî f., gewende n. „durch Schwenden gewonnener Platz“ angliedern (PBB. XIV 121; Bahder 90; BfNÖ. XVIII 104).

**Airischwand** Mb. *Airišwand* 804 Arhinswente, 775 Archinswenti. Zu Arho. — **Gschwend** Pf. *Ōwa- unta Šwēnt Gšwēnt* 1598 Gschwenndt And.L. 6; 1478 Oberschwent IImm.L. 133; 1270 Niderswent. 1249/50

Von der Arbeit des Fällens, vom Hauen und Schlagen, werden weitere Wortformen hergeholt, zunächst die ta-Ableitung „Schlacht“ mhd. slahte, slaht und in der neueren Zeit die alte Bildung „Schlag“.

**Durchschlag** Pf. *Durchšlacht* 1330 Durchsleht Ind.L. 35; 1205 hubam Durslaeht MGN. III 192; jo-Abl. v. durchschlag. „Durch den Wald geschlagene Öffnungen.“ — **Senkenschlag** D. *Šengkha- Zengchašlā* 1807 Senken- PfM. 1493 ain holtz gen. Schenkenschlag Ind.L. 41, 73. Zum Familiennamen Schenk oder „der zur Ausstattung eines fürstl. Schenkenamtes geh. Wald“. — **Vorder-Hinterschlag** Mb. *Hintašlā; Šlābaua* 1694 am vordern, am Undernschlag; 1590 Lienhardt Pader auf dem Schlag Mb.L. 13, 3. — **Schlaghäuseln** b. Doidorf *Šlāhaisl*. Um 1700 entst. Ausbrüche des Bachpeter-Gutes v. D. PfA. — **Schlaghäuseln** b. Hagsdorf. Mitte d. 18. Jh. entsteht die Ortsch. am, aufm Schlag. Mb.L. 20 a, b; 1511 Fl. Slag zenegst bey H. DFrs.U. 8. — **Höbstl** Frd. *Häpš, Brandhäpšt* 1821 übernimmt Sebastian, Sohn d. Gg. Weigl, das Weigl-gütl, damals Hs.Nr. 78 in Dasing gen. Brandhepst, Brandhepstl. Finanzamt Frd.; hebst gehört nach dem tirol. Gegenstück v. 1381 höbest (ZfdW. X 43) zu hauen, mhd. howe, ahd. howi „Holzschlag im Wald“, wobei aber dahingestellt bleibt, ob st-Ableitung wie in andern Verbalabstrakten vorliegt. 1251/6

Das Ausstocken der Baumstümpfe und Wurzeln war der beschwerlichste Teil der Rodearbeit. Der Natur und der Zeit wurde es deshalb häufig überlassen, die zurückbleibenden Stöcke und Klötze durch Verwitterung langsam zu zerstören.

**Stockreit** abg. b. Weiheru u. Altenstadt Pf. 1224 Stochriut. — **Stockach** Frd. *Štoka* 1298 Stockach D.U. 1; 1206 Stocha, Stocharn HSch.; mhd. stockaere „Holzfäller“ BfNÖ. XXI 61. „Lichtung m. Holzabstockern“. — **Eichstock** D. *Qachštög*. 1600 aufm Aichstockh Kr.L. 4; 1345 datz Aychstok HInd.; 1305 Aychstoechinne HFrs. 7. Letzteres eine unpers. Ableitung wie ahd. wuostinna f. „Wüste“ zu wuosti. Kl. Stb. 76; Wilm. § 242. — **Klotzau** Br.

*Khlozau* 1680 Barbara Steberin de Klozenau PfA.; 1512 Klotzenau noch Fl. Wess.L. 3c. Zu Klotz „Block, Stock, Stumpf“ DW. V 1249. **1257/60**

Gewöhnlich aber wurden die Stöcke samt den auf solchen Schlägen üppig wuchernden Büschen und Beerenhecken durch Feuer zerstört und so der aschengedüngte Platz für den Anbau geräumt.

**Brand** Frd. *da Brand* 1545 zu Freienried auf dem Pranten im Wald samt einer söld StAA.. Jes. C 41. — **Brand** D. 1626 aufm Prandt PfM. — **Brandloh** Mb. *Brandlâu* 1606 im Prantlohe stehen 9 söldenheusl, die sollen erst bei mans gedechtnus herr gesetzt worden sein Mb.L. 3. — **Brandenberg** Br. *Brandaberg* 12. Jh. Prantenberc, Prandenberg MGN. I 46; Leuthner I 220; Mch. II 1, 34; MB. XXXV 2, 3. — **Romenthal** L. *Romadäl* 1450 Raumental Rl. L. nach Schober; 1476 Ramentaler prand HVU. 4617. Zum Ei. raum „geräumig“ von räumen, eigentlich „freimachen einer Wildnis für Anbau“ Heyne Wb. III 35 f.; DW. VIII 285. **1261/5**

Diese einsame, zunächst unbebaute, menschenleere Waldblöße kennzeichnete der Name Öde.

**Öd** b. Margarethenried Mb. *Ēda* 1482 Rüepl Öder Mb.L. 1; 1208 Ode MB. IX 487. — **Öd** b. Sulzbach *Glqanĕmhōf* gegenüber N. 1455. 1560 Od m. Sixt Odmail Sch.L. 59; 1220 Ode HSch. — **Ödhof** b. Niederthann *Ēmo* 1498 Guetl in der Edd, Oedt V.L. 7; 1270 n. Prambach Oede due curie inculte et silva. — **Edenhub** Pf. *Ēnhuab* 1300 Oedenhub HSch. — **Öd** b. Edenhub *Mang* 1419 Oed OA. XXVII 308. **1266/70**

Der Pflug brach das Ödland zum Neubruch um.

**Prack** Br. *Brāk, Brak* 1409 Präckh; 1298 Prech D.L. 21; D.U. 1. Zu Brache mhd. bräche ahd. prācha „Neubruch“, der Umlaut deutet vielleicht nach G. Maurer (O. d. H. Passau 40) auf ein Kollektiv; vgl. Jahrb. f. d. Gesch. d. H. Oldenbg. VIII 35 f.; \*brachjo kann aber auch der „Mann auf der Brache“ sein. **1271**

An rodenden Siedlern kommen holzaere N. 1462, stockaere N. 1258, kolbaere, riutaere und durch Vermittlung des Mutterdorfes Rieden L. riedaere vor. Andere treten auf mit dem mundartlichen Taufnamen, oft verknüpft mit ihren bescheidenen, doch traulichen „Häuseln im Holz“.

**Riederau** L. *Riadarau* 1126 Riderowe Wess.L. 3a; vgl. MB. VII 340; MGN. I 43. Ausbau v. Rieden. — **Reitersberg** abg. sw. Dürabuch *Raitasbeag*. Der Hof Reiters- Reuttersberg 1402—1548. Fū.U. 79; Fū.L. 52, 63, 75, 413; Ulr.L. 46. — **Kolmhof** Pf. *Khoimbaua* 1482 Jörg Rotenkolber, 1474 Kolboren, Rotenkolboren Kr.L. 1; 1464 Rottenkolb OA. XXXIII 261. Zu mhd. kolbe „Kolbe, dicker Stecken, Keule, Schlegel“, kolbaere „der solches Holz aus dem Walde bricht“, etwa zum Belag der Wege u. a., oder auf einem Kolbenried wohnt. — **Kainrad** Mb. *Khqaned* 1665 Cainradtenhof Mb.U. 310g. Zu Konrad. — **Kreitwastl** Mb. 1766 Schlagwastlhäusl zu Haggstorf Mb.L. 20b. Zu Sebastian. — **Dürrhansl** L. *Durrahansl* 1850 Dirrenhansl Gründer Gg. Lehmail PfA. Oberschondorf; 1476 am benachbarten Eichberg (N. 202) Hännsl Dierl OA. XX 42. — **Schlagsepp** b. Schweinersdorf *Šlāsepm* 1773 Schlagseppen am Unterschlag Mb.L. 20b. — **Wilhelm** b. Inkofen 1770 u. 1774 Wilhelm Scholderer häusler am äußeren Schlag Mb.L. 20b. — **Riedglas** Mb. *Glāsriad*. Seit 1806 als Abdeckerei bezeugt. PfA. Neben N. 1428. Zu Nikolaus. — **Haushans** Mb. Seit 1809. PfA. — **Schlagsimmer** b. Hagsdorf. 1761 Simon Eschmayr am Schlag Mb.L. 20. — **Holzsimmer** b. Reichertsh. Mb. *Hoizsimma, Hoizmqar* Simon Hofstetter, Mair v. R., verk. um 1806 das dortige Mairgütel m. Ausn. einiger Holz- u. Ödgründe, auf welchen er ein hölzernes Wohngebäude u. Äcker u. Wiesen anlegte PfA. — **Holzmichl** nahe b. Gemeindegrund

Hörgertsh. *Gmoq<sup>n</sup>- Hoizmichi* Seb. Grasser war auf d. Häusel, welches jetzt (um 1790) Michael Rockermayr besitzt PfA. — **Holzmiel** b. Schweinersdorf, um 1867 v. Michael Riedmaier, Wagnerssohn v. Oberappersdorf, gegr. PfA. — **Holzhaus** b. Hörgertsh. Um 1790 beim Gocklmayr häußl PfA. — **Holzhäuseln** b. Hörgertsh. 1790 beim Sieß, Pfeifmichl, Schuster, Schneider hinterm Holz; 1663 beim Schallerer PfA. — **Holzhäusl** b. Obermarchenbach 1835 Jakob Ermaier, Holzmanngütler in Großholz PfA. — **Oberholzhäuseln** b. Schweinersdorf 1808 Holzhäusel PfA. — **Unterholzhäuseln** b. Schw. um 1867 angelegt PfA. 1272/90

#### 4. Das Neudorf.

Die Waldrodung des 8. bis 13. Jhs. hatte noch zu selbständigen Dorfgründungen geführt. Nebenher sproßten aber auf der Mark des Mutterdorfs erwachsende und daher nach ihm benannte Tochterdörfer. Schon bald nach der Landnahme, jedenfalls vor der Gliederung in Pfarreien im 8. Jh., wie die kirchliche Unabhängigkeit der frühesten Nachgründungen von ihren Stammorten beweist, trieben drei Urdörfer auf dem Flußrain bei D. und Frs. kräftige Schossen auf dem Isarfeld (N. 316/20), vier andere (N. 336, 337, 339, 340) am Unterlauf der Amper senkten ihre Ableger in den Waldboden der Hallertau.

**Oberhaindling** Mb. *Dirrhoifing* 1639 Hochhaindling Neust.L. 5; 1275 Perchheidolfingen, 1160 daz demo durrin Haidolwingen Wst.L. 10; CIm. 21560. — **Unterhaindling** *Untahoi<sup>n</sup>ing* 1291 Grueb-, 1275 Haidolwingen Wst.L. 11, 10. 1291/2

Nicht jede Hoffnung der Neulandsucher ward erfüllt und das erwartungsfrohe Pirapalzinga von 948, zu ahd. pira „Birne“, wandelte sich bis zum 12. Jh. in ein stillergebenes Ruohpalzingen (Neust.L. 1; OA. II 30; zu ahd. rûh „rauh“ s. N. 191), heute

**Ruohpalzing** Mb. *Ruabâizing*.

1293

Trotzdem schritt der Ausbau der Marken kräftig fort. Allorts erstanden Tochttersiedelungen, deren Herkunft nun ihre Namen erzählen; bald heben sie die Himmelsrichtung oder ihre Jugend (neu, jung) bald auch ihre Geringfügigkeit (klein, wenig, minder, lützel, kurz, öde)<sup>1)</sup> und Armut (Almosen-, Bettel- N. 426), die schlechte Flur (kotig, kalt, rauh, böse, dürr, Dorn-) und die hohe oder sonst ungünstige Lage (ober) hervor, stets verglichen mit dem „alten (N. 104, 1102), edlen (426), schönen (752), grünen (919), großen (235, 624, 979), langen (1077), feisten (39, 347)“ Altdorf. Die Neuanlage geschah durch grundherrliche Vermittlung, meist von einem neuen Herrenhof aus, der sich noch oft urkundlich belegen läßt und dem hörige Bauerngüter folgten.

**Auffham** Pf. *Auffqm* oberhalb des Mutterdorfs gel. Ausbau v. Nörting. 10. Jh. Üf-Ouviheim zu üf „hoch gelegen“; 851 Oparun-Nertinga et alio vocabulo Uotilineigan curtis cum domo d. i. der freie Herrenhof des Uotilo m. Herren-

<sup>1)</sup> Die ersten 25 niederbairischen O. mit „ober“, dem Ortslexikon v. Heyberger (Bav. 1867) aufs Geratewohl entnommen und ihren Entsprechungen mit „nieder, unter“ usw. gegenübergestellt, ergibt in Summe:

25 Orte m. „ober“	886 Einw.,	durchschnittl. 35 Einw.,	
25 „ „ „unter“ usw.	2042 „ „ „	81 „ „	

haus. Gr. stets Frs. — **Esterhofen** D. *Eaštahōf* 1381 Österhofen HInd. Zu mhd. öster „östlich“, v. Mutterdorf Pasenbach. — **Esterndorf** Frs. *da Štrigl z Ěstandorf* 16. Jh. beim Strigl v. Österndorffh V.L. 2; 1138 Eppo de Osterndorf östl. s. Pf. Wippenh. Über den Strigelmeier im mhd. Fastnachtsspiel W. Arndt, Die PN. d. d. Schauspiele des MA. Bresl. 1904 S. 62. — **Westerndorf** D. *Węstandorf* 1315 Westerndorf. — **Orthofen** D. *Qathōf* 1577 Ortth. HInd. 12. Jh. Northoven HU. d. 11. u. 12. Jh. S. 97. N. s. Mutterdorfs Wiedenzh. Sitz eines Ministerialen-Geschl. OA. XXV 446. — **Naderham**, der nördlichste Hof v. Siebenecken *Ādahamma* 1430 Noderh., 14. Jh. Nöderheim Frs.L. 62, 619. Zu norder „nördlich“; über den Schwund des r bei inlautendem rd Schatz Imst 91; Ferd. XL 121; vgl. Naternbach um 1200 Norderpah AföG. IC 909; Noderried (Riezler 76) 1307 Nordarnried DB.U. 9. — **Neuhausen** Frs. *Naihaun* 1135 Niuenhusen Ausbau v. Thalh. — **Kleinarschhausen** Pf. 1778 Kleinärsh. Pf.L. 1. — **Kleinbachern** Frs. 1474 Klainpachern; 1350 in wenigen Pacharn Kr.L. 1; Frs.L. 65; 926 minor Pahchara. — **Kleineisenbach** Frs. *Wašlbaua* 1020 Luzzilanisapah AZ. XX 88; 926 de curta inferiori Isanpach. Zu mhd. lützel ahd. luzzil „klein, wenig, gering“. — **Kleingründling** Mb. 1218 Lucelgrunnelingen Neust.L. 1. Vgl. DM. III 223. Wegen des Übergangslauts d Schatz Imst 94. — **Kleininzemoos** D. 1446 zu clainen Intzenmosen HInd. — **Kleinlaimering** Frd. 1403 Clainlomerigen Ulr.L. 8. Mit Burgstall HInd. — **Kleinmiedering** Frd. *Gšaium* 1326 Klein-Mutrighing OA. III 3. Über den Burgstall ZfSchw. XXII 34; MGN. I 126. Die ma. Form bed. „rundum“ Schm. II 291; Schöpf 597; MB. VIII 280; Mitt. u. Umfr. z. bayer. Volksk. 1897 N. 3. — **Kleinnöbich** Frs. 1524 Obernebach DM. I 309. — **Kleinviecht** Frs. 1474 Klainenviecht Kr.L. 1. — **Facha** D. z *Fača hams n bača* (den Gockel) 1400 Fachhen; 12. Jh. Fauchen MB. VIII 436, X 425, XIX 71; 957 Fouha. Ein Germanist regt folg. Deutung des schwierigen Namens an: „\*Fô-uhha kann eine Bildung sein wie ahd. Matucha (Fö.), d. h. ein Adj. mit k-Suffix aus ahd. fôh (\*fo) ‚rarus, paucus‘“, mit letzterem urverwandt. Der Dat. Pl. besagt also vielleicht „bei den wenigen“ Familien verglichen mit dem Mutterdorf Bergkirchen. Vielleicht verhält sich aber ahd. fouch zu fah (hh) „Einfriedigung, Umzäunung“ wie mhd. lauche zu läche „Grenzzeichen“? — **Dürabuch** *Diarabuach* 1392 Dürn- 1177 Tyrenbuch MB. XX 60; Bib.L. 2½. „Das dürre d. i. kleine Dorf Buch“ gegenüber N. 205. — **Dürnseiboldsdorf** Mb. 1712 Franz X. Reichsgr. zu Freyenseyboltstorf, 1557 Thurm- Durm S. Edelsitz, 1465 Durens., 14. Jh. ze obern S., 12. Jh. eccl. Sibolstorf Mb.U. 1, 386; OA. II 58, XLII 32; MB. XXXVI 2, 135. — **Dürnemmering** Br. 1388 Durn Emaring Fū.U. 70. — **Dornhaselbach** Mb. *Dāunhāslbā* 1527 Dornnh., 12. Jh. Haselpach Sitz eines Minist.-Geschl. Mb.L. 2; OA. II 83. Gr. Cast. Ausbau v. Sixthaselb. Wegen des verkleinernden Zusatzes „Dorn“ vgl. Dorn- u. Wurstwörth nebeneinander JD. XXII 37. — **Schelleneck** Pf. *Šejinēk* 1556 auf dem Khalltnegkh HVU. 6242; 1491 Kaltenecker; 1448 u. 1435 Schellnecker Mb. L. 11; Mb.U.Reg. 357; V.U. 107. Zum Ei. schelle (v. schäl „Schelm, Betrüger“) Lexer II 692, verächtliches Beiwort für den Ausbau v. Johanneck; vgl. Sl. XXIX 55. — **Schönhausen** b. Kissing *Šinthausa* 1731 in Schindthausen oder bey der zighitten StAA. KW.L. 168. Vgl. Schindaas, Schindluder, mhd. schintvessl (aus schiltvezzel) „Lotterbube“ Schm. II 429; die dazugeh. Fl. Luder-, Schindacker PIN. 348/53 deuten bestimmt auf den Schinder oder Abdecker. 1294/1316

Der zugänglichere, der ersten Ansiedelung also günstigere Platz lag vom Flußtal aus gesehen „vorn“, der ungünstigere, folglich auch später besiedelte gewöhnlich „hinter“ oder „ober“ dem ersten. Doch mied der Anbau durch Jahrhunderte ebenso den nassen Boden in der See- und Moorniederung.

**Unterschondorf** L. *Sāa* 1537 Unterschondorf oder See L.L. 15; 1331 Nidernschondorf MB. VIII 231. Der Ammerseeort, einst wohl m. Burg (BR. I 551), noch heute z. Pf. Obersch. — **Niederndorf**, Ausbau v. Mauern Mb. 926 Nidirin-

dorf. — **Hinterbuch** b. Leonhardsbuch 1403 Hintternpuch, 1200 Pueche zw. Kienbg. u. Hohenkammer Neust.L. 3, 1. Gr. Neust. — **Oberndorf** b. Tegernbach Br. *Öwrdorf* 1344 Oberndorf in Möringer ger. StAA. Tit. I tom. 105. — **Oberndorf** b. Jarzt D. *Öwandorf* 1270 Oberndorf m. Sulzrain. — **Oberndorf** b. Priel Mb. *da Öwandorf* 1078 predium Obrundorf, einst im Besitz des nobilis vir Gerunc. — **Obern-Mitterndorf** gegenüber Udlding D. 1224 Oberndorf m. Steink.; 1315 Miterndorf. — **Oberhausen** D. *Öwahaun* 1140 Obernhusen MB. IX 385. Mit Burgstall d. Herren v. Steinkirchen Pf. — **Murr** Mb. *Muarr* 1590 Hanns Murr v. Oberhaimb, Geörg Weber v. Murren; 1465 Oberhaim m. Chunrad Murr Mb.L. 3, 1; 1359 Oberhaim Cast.L. 111. Ein Herrensitz m. 2 Sedelhöfen Mb.U. 554 f. — **Aberl** D. *Äwal* 1686 beyrn Abel PfM.; 1271 huba Aepplini apud Obernhaim HInd. Zu Aepplin MB. VIII 223, worüber BlfNÖ. XXIII 34, 40 f.; Stark 1857 S. 662. — **Oberambach** Mb. 1224 von dem obern Ampach. — **Oberappersdorf** Mb. 1694 O. alda ain hilzener herrnsüz; 1465 Ober Appels tarff Mb.L. 13,1. — **Oberbach** Frs. *Mqar z Öwabach* 957 Oparapah. Gegenüber N. 84. — **Oberallershhausen** Frs. 1454 Oberallersh. Wst.L. 22. — **Obergeroldshausen** Pf. 1478 Obergeroltzh. Ilmm.L. 133. Mit Edelsitz OA. XLII 18. — **Oberkienberg** Frs. 1408 Obernkienberg V.U. 43, doch schon im 12. Jh. mittelbar durch N. 238 bezeugt. — **Oberlappach** Br. Gr. nach D.L. 1 Ulr. u. Sch., demnach seit dem 12. Jh. belegt MB. XXII 12, 149; HSch. N. 294. — **Oberplörnbach** Mb. 1465 Oberpernplach ain sedlhoff Mb.L. 1. — **Oberpriell** Mb. *da Öwabrija* 1441 Peter der Oberprüler zu Prül Mb.U. 794; 1321 daz ober Prül MB. XXXVI 2, 134 sq. — **Oberroth** D. *Öwarqad* am Urspr. des Rothbachs m. Petersk. 1230 Rot superiore HInd. 926 ad minorem Rotam. — **Oberschweimbach** Br. 1582 Schwainpach superior arx; 1336 Obern Swainpach Fü.U. 36. — **Obersulzemoos** D. 1478 Schloß S. m. burckhstall, weyer D.L. 21; 1391 obern Sultzmoos Fü.U. 74. — **Oberthann** Pf. 1418 Oberntann V.L. 1. — **Oberumbach** Frd. m. Edelmannssitz s. N. 151; 1420 Obernumpach Frd.L. 2, 9; 12. Jh. predium in Moutilumbach zw. Burg u. unterm Dorf MB. XXII 11; DM. III 218. — **Oberweilbach** D. 1329 ze obern Weilbach. Bl.U. 2. — **Ober-, Mitterwindach** L. 1512 Mitter-, 1506 Windach das burckstal OA. XLVI 246, 258; L.L. 1; 1254 Oberwindach Oefele, rer. Boic. script. II 692. — **Oberzolling** Mb. 972 superior Zollinga. 1317/43

Die Auenniederlassungen an Isar und Lech entstanden seit dem 13. Jh., die frühesten aus vorgeschobenen grundherrschaftlichen Viehschwaigen; ihre Namen weisen meist auf den weidberechtigten Mutterort oder den ersten Ansiedler.

**Bruckbergerau** Mb. 1406 Simerleinslehen m. Chunr. dem Sümerl in der Au zu Prukchperkch, v. Herzog Heinrich zu Lehen rührend Mb.U. 265; 1226 Diemut de Prukeyperch dedit vaccaritim MGN. III 105, 209, 212. — **Volkmannsdorferau** Mb. 1538 Volckmanstarffer Au; 1465 auß der oberen Au Mb.L. 2, 1; 1359 in augea superiori Cast.L. 111. — **Spörerau** Mb. 1465 auß der nyderen Au m. Ludwig Sperer Mb.L. 1; 1359 in augea media, inferior Cast.L. 111. Vgl. VNB. III 2, 63, XI 303 ff. — **Riegerau** Frs. *Riagarau, Riadhöf*. Nach dem ersten Siedler Georg Rieger v. 1593, s. N. 230. Vgl. AM. X 1. — **Brandau** Frs. Auf den 1803 säkularisierten Gründen erbaute die Kgl. Hofjagdintendanz 1837 für den „Jagdstationsgehilfen“ zu Erching hier ein Jägerhaus Finanzamt Frs. — **Meringerau** Frd. Seit 1447 als herzogl. Ochsenwaige bezeugt. Vgl. ZfSchw. XLV 53; AZ. NF. V 286 ff.; Lori II 144; Steichele II 498 f.; Mer. L. 12,16. — **Friedbergerau**, jedenfalls alter, doch spät (1672 Lori II 483 f.) belegter Fl. Evang. „Kulturisten“ erschließen die bairische Au unterm Hochzoll seit 1808 PfA. Seit 1. II. 1905 ist der aml. N. „Hochzoll“, s. d. Jos. Ant. Wolf „Hostien-Bacher“ seit 1822 PfA. — **Lechhauserau, Schätzlerhof** 1803 Gg. Schätzler, Tabaksfabrikant aus Augsburg, k. 100 Tagw. in der Lechhauserau v. Ärar. Aus Magistratsakten d. H. Roth; 1796 bei der kurf. Lechhauserau eine Klausel Hazi II 258 d. Vgl. AA. V 221; 1762 die obere Lechhauser Au

Mer.L. 19. — **Firnhaberau** b. Lechhausen, am 11. V. 1921 das erste Haus dieser Arbeitersiedelung aufgeschlagen; nach dem Vorbesitzer der Flur, dem Rentner Friedrich Firnhaber. 1344/51

## 5. Die Burg.

Im Zusammenhang mit diesem Ausbau rief der Adel geradezu ein besonderes Zweidörferwesen (N. 1294, 98, 1306/7, 12, 17, 24, 28, 31, 34, 37/8, 40/2) hervor. Schon frühzeitig hatte er die wirtschaftlichen und taktischen Vorteile der selbständigen Absonderung vom Dorf erkannt, einen Gewinn, der hauptsächlich in der Abrundung und größeren Ausdehnungsmöglichkeit seines Besitzes und in der Umbildung seines Herrenhofes zum schützenden Wehrbau bestand. Zur Zeit der staufischen Kaiser begegnet bereits bei jedem andern Dorf, bald auf steiler Höhe bald von Wasser umspült, immer jedoch in gesicherter Lage, die umwallte Burg des heimischen Edelgeschlechts, die häufig zum Ausgangspunkt einer neuen, an Seelenzahl freilich meist kleinen Siedelung wird.

**Scheyern** Pf., die Stammburg des wittelsb. Königshauses, Ausbau v. N. 398, 1123 monasterium Schira Sch.U. 1; 1073 Otto comes de Skyrun. — **Burgadelzhausen** Frd. *Burgälzausn* Ausb. v. Adelzhausen Ai.; über den Burgstall Weber ZfSchw. XXII 46. 1224 Purgadelshuse. — **Hofheggenberg** Br. *Höf.* Zu N. 792. 1606 Hofhegneberg, 1485 vest zu H., 1420 castrum Häginperch L.L. 2, 10e; MB. VIII 96. — **Schloß Igling** L. 1439 Iglingen das purgk-stall u. zerbrochen sloz; 1403 die vest I. L.L. 11; N.C. 2. — **Kammer** Frs. 1582 Camer arx in palustri loco gegen Hoch Camer pagus in colle. 1352/6

Der befestigte Rittersitz heißt jetzt gewöhnlich Burg. Eine kleinere oder abgegangene Feste dieser Art nennt man Burgstall, eigentlich nur die Burgstelle bezeichnend. Seit Ende des 13. Jhs. bürgert sich für das adelige Schloß auch die Benennung Haus oder Hof ein.

**Holzburg** Frd. *Holzburg* 1083 Holzburch in pago Husin RB. I 102. „Burg im Wald“. Vgl. ZfSchw. XXII 49. — **Egenburg** Frd. *Ēngburg* vgl. N. 1095, 1298 Egenpurch D.U. 1; 1150 Ougenvurch MB. XXII 77, arg verdorben, nach Höger 1889 S. 56 hierher. Zu Ago < Agilulf oder, wenn aus Egenenburg (vgl. UW. II 228, V 406), zu \*Egeno, \*Egino, worüber Naumann 13 f. — **Eurasburg** Frd. *Earaš- Airašburg* 15. Jh. Erespurg oft Frd.L. 9; 1270 Erespurch. Zu einem PN. m. éra im ersten Glied, etwa Erich, Erfrid; vgl. 969 Gerfredeshova, 12. Jh. Gereshoven „Gersthofen“ RB. IV 731; MB. XXII 103; Erisberg 1044 Erichespurg MZ. 111. Über den Burgstall ZfSchw. XXII 48. — **Ottelsburg** D. *Qaglšbūr* 1205 Odolspurch MGN. III 195. Zu einem m. odal gebildeten PN. (Oadalpald, -rih) unter Ausfall des Mittelgliedes in der Zusammensetzung. — **Ottenburg** Frs. *Otinbuag* 1020 Otinpurc, Ötinpurk AZ. XX 88. Zu \*Oto. — **Burgstall** Frd. *Burgštâi, Burgštall* 1140 Burcstal m. O. der Umgebung USt. I 199. „Spuren eines alten verschanzten Schlosses im Walde nördl. davon“ Ohlenschl. 149. — **Hof** D. zu N. 1102, 1455 Hof, 1433 Ober Eysenhoffen, 1390 zu dem, vom Haus Hind., Hofm. Eisenhofen U. 3. 1357/63

Die Höhenburg borgt sich vielfach ihren Namen von Stein und Fels und Eck.

**Isareck** Mb. *Iserék.* Am Zusammenfluß v. Amper u. Isar „malerisch auf einer kl., an den Fluß vorgeschobenen Kuppe“. Götz I 271. 1253 Isereh MB. XV 446. — **Roggenstein** Br. *Roka- Rukaštoan* 1317 Rukken- 1371 Ruckenstain

daz purkstal FÜ.U. 19, 59. Zu mhd. rücke ahd. rucki, bair. früh schwachformig rugken „(Berg-) Rücken“.

1364/5

Um jede unbemerkte feindliche Annäherung zu erschweren, ist der Burgberg baumlos und blank (12. Jh. Planchenburch MB. XXII 48), also sonnenbestrahlt (Sonnenburg AföG. CII 236; 1237 castrum Stralenberc UW. III 398), licht wie der Tag (Erec 230; 1153 Tagesburch UW. II 76), „schön“.

**Lichtenberg** L. *Liachtaberg* 1228 Liechten- 1223 Lihtenperc Oefele 241; MB. VIII 171. Zu mhd. lieht „hell, blank, kahl“, aufleuchtend gleich der Gralsburg aus dunkler unendlicher Waldnacht (Lüning 28 ff.). — **Schönberg** abg. b. Dß. 1582 in sylva Schonperg duarum arcium vestigia; 1157 Shonenberch Oefele 50, 146, 155, 241.

1366/7

Mit ihrem unbehinderten Ausblick dient die Burg vor allem als Luginsland oder Warte, specula oder Gucke.

**Spielberg** Br. *Špülberg*, in Aufkirchen *Špüiberg* 1582 Spilberg arx in colle; 16. Jh. Spillersberg, Spilasperg FÜ.L. 523; D.L. 1; OA. XXXVIII 248, XLII 21; 14. Jh. Spilberg MGN. III 101; FÜ.U. 24; 12. Jh. Spil- Spileberch Clm. 21560; MB. VIII 447, XXII 74. Zu mhd. spiegel „Warte“. Lexer u. DW. X 1, 2242, 2322. Daneben 1468 Pühleins-, 14. Jh. Püles-, Pullis-, Püle-, Püls-, Püllensperg D.L. 1; FÜ.U. 104; Wst.L. 12; MGN. III 177, 180; MB. VIII 310, XXII 320; 1283 Pullinsperge HInd. Zu Pullin oder Pullo m. uneigentl. Genetiv-s? (vgl. N. 1050, 1088). — **Guggenberg** D. *Gukngbēr* 1206 Gukenberch Clm. 17401. Zu mhd. diu gucke AfdA. XXXV 114, Ferd. L 172, LVIII 184. Gr. Sch. — **Guggenberg** abg. b. Eresing L., zu Meichelbecks Zeit (1731) ein großes Holz, 1370 3 Höfe, 1057 Cucunberch Bb.L. 2/III, 9, 32, 32a, 63; L.L. 2; Oefele 122; S. 1912. Gr. Bb. G. b. Forst W. dagegen zu Wess.

1368/70

Das Vertrauen auf ihren sicheren Wehrschutz (Eisen-, Schild-) mit dem alles beherrschenden Bergfried (Sonnen-, Wolken-, Kapfen-), der wie ein Greif (mhd. grif), ein Aar (N. 271, 468), ein Falke aus seinem unnahbaren Felsenhorst auf den Heerpfad späht (Lüning 177), die Erinnerung an ihre den gewaltigen Tieren der Vorzeit gleichende Stärke (Starken-, Drachen-, Löwen-, Bären-, Wolfs-) erweckt in den Burgmannen Kampfesgrimm (nîd „Neid, Haß“), Streitgier und helfelichen trôst (Nib. XIV 1466) und warnt die Feinde (Murrmirnichtviel b. O. Piper, Burgenkunde, Forchten-, Schrecken-). Die streitbaren Heiligen, die großen Vorkämpfer der Vergangenheit im Schild schmähden den Angreifer als Gegner aller guten Helden der Vorzeit (s. S. 47), als Widersacher St. Georgs, St. Michaels und Genossen Satans; vgl. Carinthia LXXXVI 58 f.

**Streitberg** Pf. an einem Schloßberg *da Štraitbęaga, Štraipeęaga* 1123 Stritperch. In der Fränkischen Schweiz liegen sich die Burgen Streitberg und Neideck herausfordernd gegenüber (BeckSchw. 114). Zu mhd. strît. — **Neideck** Br. *Naiëk* 1882 v. Frz. X. Hartl abgebr., Brunnen noch vorhanden, 1840 Neueck Hs.Nr. 1 v. Waltershofen, 1634 Neidekh, 1629 Nidekh PfA., 1509 Neideck FÜ.U. 125. Zu mhd. nîd. — **Trosberg**, die ältere abg. Burg der Stadt Pf. 1443 ain lehen gen. der Droschperg ligt öd u. ist mit holtz verwachsen Pf.L. 23; 1270 u. 1224 Trospere. Vgl. Trostberg b. Traunstein 1251 Trostberch QuE. V 112, die Burgen Trostberc Tirol, Troestelberc NÖ., Trostberg alt Trosburg, Troustberg Aargau MGN. I 713. Der Dental schwindet in der Fuge, wenn das 2. Glied m. b anlautet Gröger 193, s hatte wohl ein dem sch sich näherndes Gepräge. Zu mhd. trôst „Vertrauen, Mut, Schutz, Hilfe“ Lexer II, 1527; PBB. XLIII 384. „Die Burg, die trosthell den Ihrigen der Schrecken ist ihrer

Feinde“ BlfNÖ. XXIV 277. — **Greifenberg** L. *Graifaberg* 1323 u. 1325 Otto der Greiff v. Greiffenberg MB. VIII 216; 13. Jh. Gripho de Grifinberch MGN. I 10, 31. Das Wappen zeigt nicht den Vogel (OA. VII 319) der Wachsamkeit (Buchb. I 1787), obwohl der Burgen- u. Geschlechtsname gewiß von ihm rührt, wie die schier zahllosen Burgen mit Greif im Bestimmungswort bezeugen. Älteste Belege seit dem 12. Jh. Ferd. IL 368 f.; ZH. 54; UobE. II 741; MB. XXVIII 2, 95; 1123 Grifinstein UW. I 355. Der sagenhafte Vogel nicht erst seit 1180 durch das Buch v. Herzog Ernst, sondern früher durch Leviticus 11, 13 bekannt St. I 342, II 362. — **Kranzberg** Frs. *Grandšba* 1200 Chronichsperch MB. IX 482. Auch in Schwaben u. NÖ. vertretener Burgennamen m. dem Kranichkopf im Wappen. Zu ahd. chranih „Kranich“, dem stolzen Vogel. Walther v. d. V. b. H. Paul 98 u. 199. Die jetzt verschwundene Burgkapelle des hl. Pantaleon hat dem statl. Burgstall den Namen *Bantailingbea*, erklärt als Bataillonsberg m. Beziehungen auf Napoleon, eingetragen Hazzi III 52; SFrs. III 33, IV 22. 1371/5

Ein schönes Beispiel des Aufgehens vom Wappenbild im Burgnamen bietet

**Johanneck** Frs. *Ěk*. Hochgelegener Ort m. Marienkirche 1582 Johans oder U. Fr. Egk; 1496 Johans Egk Kr.U.R. 936; 1478 Pauntzburg Ilmm.L. 133; vgl. das nahe P. N. 1063; 13. Jh. Ecchingen Neust.L. 1; Wst.L. 10, 11. Zwischen 1197 u. 1233 Partenekke, Sitz eines Seitenzweiges derer v. Kammer (N. 1356), die die Barten im Schilde führten HInd.; MB. I 198; VNB. VII 127, XIX 204, XX 61 f.; Neust.L. 1; 1142 apud Ekke MB. IX 534. Die v. Kammer veräußern 1536 Eckh an Leonhard v. Eck HSt. I 242. Den Namensschöpfer suchte man am Anfang des 19. Jh. in Dr. Johann Eck! MW. III 62. Wohl v. einem Joh. v. Kammer. 1376

Die wichtigste Anlage eines befestigten Rittersitzes ist der Turm, mhd. turn, torn. In Dünzelbach besteht noch 1606 ein thurn, darinnen ein stuben, cammer u. küchen, das man wohnen kan LL. 2; 1581 thurn in Mospurg Mb.U. 1340. Sein Name überträgt sich nicht nur auf die ganze Feste sondern auch auf die „zum Turn“ gehörenden Reutungen und Wälder, z. B. auf das Dornholz zwischen Wenigmünchen und Hilpertsried, 1389 daz holtz gen. der Turn, weil es zur Burg Rottbach gehört Fū.U. 71; Fū.L. 120, 413.

**Dirlesried** Br. *Dirls- Dillzria* 1495 das gütlin zu Osterholtz gen. Türmsried; 1406 Haintz Kelner zu Turmsried Ulr.L. 1, 7; 1340 Turmsried Cgm. 1762. „Die z. Herrenhaus Weyhern geh. Rodung.“ 1377

Durch die Stürme der Zeiten hat sich die Burgkapelle des ehem. Schlosses Dasing erhalten.

**St. Franziskus** Frd. *Franzišt, Franzišt* 1786 in castro s. Francisci Pfa. 1594 zu Ehren s. Francisci Seraph. erb. Steichele II 62. Vgl. Popp, Einige Burgställe zw. Paar u. Ilm. HVOB. 1378

Die Wohnung des lehenpflichtigen Burgmannes hieß Burghaus (Joh. Cori, Deutsche Burgen 74).

**Burghausen** Frs. *Buaghaun* 1315 ze Purchausen daz haus, drey hōf, ein swaig. Mch. II 1, 124; 1057 Purchusa AZ. XX 89. 1379

Aus dem Burggraben entwickelt sich der Burgweiher, 1556 bei Schloß Reichertshausen schiltweierl (HV.U. 6242), d. h. Schutzweiher, der selten einem oberbairischen Burgstall mangelt.

**Weyhern** D. *Waian* 1435 purckstal zu Weyren, 1135 Wiaren HInd. Vgl. MGN. III 175, 184; AA. I 247. — **Weyhern** Br. *Waihen* 1730—40 Glonnburg

vulgo Weyhern StAA. Jes. 83; OA. XXXVIII 314; Kr.U.R. 322; 1532 Weyhern OA. XXXV 290; 1459 sloz E., 1365 vest ze Egenhoven u. die hofstat auf dem weiher, 1340 haus zu E. D.U., Egenh.U. 1. 1380/1

Der Gewalt der Feuerwaffen gegenüber waren die Burgen wehrlos; deshalb wurde der Burgweiher allmählich den friedlicheren Zwecken der Fischzucht zugeführt, seit Albrecht IV. auch manch neuer Weiher gegraben (MO. IV 153 ff., V 60 f.), so z. B. 1498 der zweite Rottbacher Weiher nächst dem verfallenden Burgstall Zötzelhofen (D.L. 366), wie der erste noch jetzt Staatsgut, und dazu später ein Weiherhüter bestellt, — bei dem damaligen hohen Preisstand der Fische in Baiern ein lohnendes Unternehmen.

**Weiherhaus** b. Rottbach 1669 des Weyrhietters haus; 1518 Pauli Schneider uf dem Weyer D.L. 21, 366. — **Weiherhaus** b. Jetzendorf *Wairasnaida* 1545 u. 1546 legte die Gr. den Weiher an OA. XXXIII 270, 311. 1382/3

Zur Zubehör eines herrschaftlichen Landsitzes gehörte seit dem 16. Jh. ein leichtgebautes Sommerhaus, etwa mit springendem Wasser wie zu Mühlfeld a. Ammersee um 1550 (W.L. 1). So wollte sich 1624 der Fürstbischof ein solches Lusthaus „an der Öchinger Lohe“ erbauen zu seiner „Recreation und Entfliehung der Hiz und des Regens“, allwo man „auch ein Jegermalzeit einnehmen möchte“ (HFrs.L. 259). Ein ähnliches Tuskulum besitzen auch die Grafen Sprety als Bestandteil ihres Schloßgutes Unterweilbach seit dem 18. Jh. in ihrem

**Sommerhaus** D.

1384

Trotz der herzoglichen Blütenburg vor München, trotz des Deutscherrenschlosses Blumenthal (Ai., 1296 Blämental Bl.U. 1, vgl. Al. VI 16), die so maienfroh von Minnelied und Lenzesfreude erzählen, kommen größere Gärten ausländischen Musters erst in allgemeinere Aufnahme, nachdem Ferdinand Marias schöne Gemahlin Adelheid italienische Renaissance und in ihrem Gefolge italienische Hofsprache, Theater, Kirchenheilige, Hofmarksherren auf die rauhe bairische Hochebene verpflanzt hat.

**Garten** Frs., ehemdem der Schloßgarten zu Haindlfing.

1385

Der zu einer Burg gehörende Wald heißt mitunter Burgholz, seine jugendliche Rodung

**Burgschlag** Mb. *Būšlā*.

1386

Wie Wasserburg, Burghausen, Traunstein schon in ihrem äußeren Namenkleid bekunden, knüpft sich an den Burgenbau die Entstehung unserer älteren oberbairischen Städte, so daß sich neben dem Altdorf unter dem Schutz einer landesherrlichen Burg ein neuer Markt entwickelt. Den Werdegang lassen Doppelsiedelungen wie Altenerding Erding, Altmühldorf Mühldorf, Alt- Neuötting, Altenstadt Pfaffenhofen, Altenstadt Schongau noch heute leicht erkennen. Unter den 6 bairischen „Altdorf“ sind 5 Dörfer, 1 Stadt, unter den 7 „Altenstadt“ 7 Dörfer, unter den 8 „Neustadt“ 6 Städte. Beherrschend tritt die Burg hervor, die stets bezeugt oftmals den Städtenamen bestimmt.

Die folgende Übersicht beleuchtet das innere Gefüge der 5 mittelalterlichen Städte unseres Gebiets.

Altdorf	Burg	Neustadt
773 villa Frigisingas 10. Jh. locus Miterin- Mittenfrisingun	744 castrum Frigisinga 748 oppidum 948 urbs Fr.	996 Markt, 1140 civitas Hauck AbhS. LVII 653 ff. 1098 de valle, 1104 sub- urbium VSW. IX 251
12. Jh. Winefrideshusen N. 1018 und 1270 Punen 3 Höfe N. 20	12. Jh. — 1270 Winzen- burch N. 1387; ihre Nachfolgerin wurde 1257 erb. Baumann AZ. N.F. X 27 ff. 1310 Fridberch diu purch	1264/66 civitas Frid- berch 1270 cives in Fr. MB. XXX <sub>1</sub> , 339; Baum, Fr. diu stat QuEr. VI 161
12. Jh. Phetine N. 787 1361 L. im Dorf OA. IL 293	1158/61 in construc- tione castri Phetene MB. VIII 432 1162 in castro Landes- purch Landesperc MB. X 18, 20, 22 1310 L. die purch und	1246/70 gegr. Baumann AZ. N.F. X 17, 25  diu stat QuEr. VI 161
Das ungen. Kloster vor 774 durch Abt Ragin- perht auf der Synode zu Dingolfing vertr. MGL. III 462 807 Klosterdorf de ter- ritorio s. Castoli	Um 800 Mosabyrga MGN. II 781 899 Mosapurg 1138 Hohin-Mosiburch 1207 domus comitis OA. II 61; Braun, Gesch. d. St. Mb. 39, 93	Nach 1312 Stadt VNB. XLVII 91
Um 1162 Pfafenhoven MB. X 19 1224 ze Pf. in dem dorf, bi der alten stat N. 507; 672	Vgl. Trospurg N. 1373. 1387 zu Pf. bey der purig N. 507	Um 1197 in foro Pf.HInd. 1270 civitas, in foro.

Die Marktgründung erweckt also keinen eigenen Namen; sie entlehnt ihn hier zweimal vom Altdorf, dreimal von der Burg.

**Friedberg** städtisch *Friperg*, ländl. *Frīwa*, *Frīwr* 1531 Fribberg Ai.L. 1; 1405 Fridwerg; 1264 Fridberch MB. XXII 386, XXX 1, 339. Zu mhd. vride „Einfriedigung, eingehogter Raum“. „Mit Wall u. Graben umhögter Berg.“ Anders Abraham a S. Clara Judas V 250. Die vorangehende, im 12. u. 13. Jh. belegte Winzenburch MB. XXII 38, 49, 50; RB. IV 759, zu Winzo < Winifrid ZfdPh. XXXIV 369, also Sproßsiedelung v. nahen W. N. 1018. 1387

**Landsberg** *Landšberg*, in Nord u. Süd außerordentlich verbreiteter Burgenname, wie Landshut „Schirm, Grenzhut des Landes“ Baumann AZ. X 17 ff. 1388

**Moosburg** *Mošbuag* „die v. undurchdringlichen Sümpfen umgebene Burg“. Abt Regino v. Prüm GdV. XIV 63. 1389

## 6. Der Einzelhof.

Seit 1300 etwa (Lamprecht I 689 ff.) errichten die Grundherren allenthalben Einzelhöfe, die nur in ihrer Minderzahl auf ältere Rodungen oder aufgegebene Burgenanlagen zurückgehen. Erst seit dem 18. Jh. versetzen auch einzelne Dorfbauern ihre Anwesen in die „Einöde“ (Fr. X. Wismüller, Gesch. d. Teilung d. Gemeindeländereien in B., Berlin 1904 S. 74). Doch bewahrt diese Gruppe mit ihrem fast stets in der Einzahl stehenden „Hof“ im Grundwort im großen und ganzen ein einheitliches Bild. Vielleicht weisen die Höfe mit possessivem Genetiv im Namen, die beiden ritterlichen Vertreter der Neuzeit (N. 1464, 1471) eingeschlossen, auf ursprüngliche Salhöfe im herrschaftlichen Eigenbetrieb, die mit endungslosen Hintersassennamen auf grundhörige Hufen hin. Bei mangelndem „Hof“ im Grundwort junger Einzelsiedelungen darf man im allgemeinen auf kleinere Bauerngütel schließen. Das wirtschaftliche Eigenleben dieser selbständigen Gehöfte legt ihnen zum Teil eigentümliche Grundlasten auf, die sich nicht nur auf Fronen, etwa Verpflichtung zum Weg- und Wasserbau (Inama-Sternegg 96), Fischfang, zur Zuchtviehhaltung beschränken sondern auch Warencinsen, Schmalz, Käse, Hühner fordern und nicht selten verbinden sich wie bei der Lieferungspflicht von Haut und Leder beide Leistungen. Besonders farbig aber wird die verschiedenartige Lage in der Dorfmark gemalt.

**Angerhof** Br. *Angahōf* 1577 am Annger St.L. 1; 1346 Fl. Anger datz Cell Fü.U. 43. — **Angerhöfe** Frs. *Angahēf* 1757 Anger PfA. — **Auhof** Pf. *Aufa* 1418 Aufhoff V.L. 1. Hoch gelegen. — **Berghof** b. Kirchdorf 1474 Perchhmayr Mb. L. 1. — **Berghof** b. Uttenhofen *da Beama z Beaghōf* 1552 Leunhart Perchhmayr zu Perckhoff Pf.L. 49; 1423 Ulreich Perchmair OA. XXX 118. — **Berghofen** b. Gammelsdorf 1474 der Perckmair zu Perchhofen; 1465 aufm Perg Mb.L. 1. — **Brunnhof** D. *Brunnbaua* 1311 Prunnhof HInd. Daneben ein natürl. Brunnenquell oder „Fluß“ in weiter wasserarmer Runde. Gr. Ind. Hoc erat in votis: modus agri non ita magnus, hortus ubi et tecto vicinus iugis aquae fons. Horatius sat. II 6. — **Brunnhof** Pf. 1471 Prunnhof Pf.L. 23. Gr. Herzog. — **Brunnhofen** Frs. 1474 Prunhof Kr.L. 1. Gr. Andr. — **Buchhof** Pf. *da Buachama* 1551 Puecham; 1448 zu der Püchen Pf.L. 2; Fü.U. 99. — **Feldhof** Frs. *Földlbaua*. Seit 1821 PfA. — **Feldlehof** L. *Feldlabaur* 1852 v. Gregor Ostner „auf den Feldlen“ erb. PfA. — **Grainhof** D. *Grqabaua*. Von Seb. Gottschalk aus Pischberg in der Oberpfalz († 23. II. 1802) gepr. O. Hafner. Zu oberpfälz. grain mhd. grüne hier „grüner Grasplatz im dunkeln Wald“ Lexer I 1098; Schm. I 1002 ff.; Arch. f. Oberfr. XVIII 103, 111; MB. XXIX 307 ff. — **Ge-reuthof** abg. b. Rottbach, seit 1389 in Einsbach nachzuweisen Fü.U. 71, 79; Fü.L. 54; 1298 Reuthof D.U. 1; 1224 Geruothove; 1200 Ride curia HSch.; HInd. zu 1480; 769 Reod. — **Kreuthof** L. *Khraitthōf* 1432 Gereut bei dem (obern) Riedhoff MB. VIII 98; 1192 Grute, 1130 Chrut, 1065 Rute Wess.U. 2; QuEr. I 275 Anm. CIm. 22021; Wess.L. 3a. — **Kreithof** b. Jetzendorf *baim Graitbauan* 1782 Kreitt Kr.L. 31. — **Grubhof** b. Arnbach 1330 Gruephof Ind.L. 35; 1225 Grube HInd. Gr. Ind. u. Bernried. — **Grubhof** Pf. *Gruabaua* 1270 Grube m. Hettensh. — **Haider** b. Airischwand 1590 ainedt Haiderhueb Mb.L. 3. „Beim Bauern auf der Heide.“ — **Haidhof** b. Zolling *d Hqada z Hqrland* 1491 Steffan v. Haid; 1453 Haidhoff HFrs.L. 35; Mb.L. 11. — **Harthof** Frd. *Hårdhōf* Gg. Ferg, Schlosserwirt in Mering, erwirbt 1857 eine Ödung in dem schon 1430 gen. Möringer hard (Ulr.L. 1; Mer.L. 16) u. erb. 1859 den Hof. — **Hasel-**

**hof** Pf. 1776 Haslhof Pf.L. 54. — **Höckhof** b. Kollbach *Hökma*<sup>n</sup> 1583 Kollbach m. Hanns Heckmair Pf.L. 25; 1478 bei K. feodum Hagen Ilmm.L. 133. Von der umgeb. Hecke, dem Hagzaun. Gr. Ilmm., Dom M. — **Höckhof** zw. Ober- u. Unterkienberg 1556 Heckhoff; 1482 Jörg Hegkmair in Mitterkienberg Kr.L. 2, 1; 1135 apud medium Chinberg MB. IX 533. Gr. Neust. — **Höllbauer** Mb. *Höibaua*. Vor der Haustüre ein klarer Wassertümpel m. nie gefrierender Quelle. Um 1150 villa Holoen iuxta Aigelstorf (OA. II 17). Zu hol „Erdloch, Vertiefung“ Lexer I 1324; PBB. XII 427; OA. XXXI 224. — **Holzhof** Mb. 1491 Ulrich Holtzmair; 1465 Holtzhoven Mb.L. 11, 1; OA. XXII 172. — **Holzhof** Pf. *Hqizma* 1556 Utz Holtzmair zum Holtzhof HVU. 6242. — **Jexhof** Br. *Ĵakshōf*. In einer flachen Bodensenke auf der Amperleiten. 1433 auf dem vordern Uexhoff Fū.U. 92. Zu mhd. uohse, üehse „Achsel, Achselhöhle“. — **Kappelhof** b. Einsbach *Khāpahōf* 1468 Capplhof D.L. 1; 1329 Gogelhofen Fū.U. 28. Gr. Fū. Zu Kappe mhd. kappe „Kapuze“ u. Gugel, Kugel, Kogel mhd. gugel, kogel ahd. kugula aus mlat. cuculla Lexer I 1113 „Kapuze“, auch „oberster Teil einer rundlichen Höhe“ WüV. VI, 227; auf des perges kogel im Teuerd. Kappe u. Gugel also gleichbedeutend: ein narrenkappen zimt im wol, das soll sein gugel sein. Liliencron, Deutsches Leben im Volkslied 153. — **Kappelhof** b. Oberroth *Khāpa-Khāpihōf* 1797 Hohenried oder Kappelhof; 1493 Capplhof alias Goglhof; 1330 Gogelhof Ind.L. 80, 41, 35; vgl. HInd. Gr. Ind. — **Kugelhof** Pf. *Khuglbaua* 1348 datz Oberncogel Ilmm.U. 4; 1300 Chogel HSch. Vgl. Ilmm.L. 133, 134; V.L. 1, U. 96, 112. Vgl. N. 575. — **Köhlhof** Pf. *da Khōihōfa*. Dicht unter der Wasserscheide zw. Paar u. Ilm neben dem Brunnhof. 1555 Kel- Köl- 1551 Kholhoff Pf.L. 22, 2; 1477 zu dem Übelnbeib Steichele IV 929. Vgl. das Gedicht zu dem übelen wibe Germ. XVII 41 ff.; PBB. XXXIV 292 ff.; ZfdA. XII 366 f., XV 467. An eine elbische Waldfrau im Gegensatz zu N. 197 wird man nicht denken trotz des O. ad domum wildero wibo GrimmDM. 403; Kl. Schr. I 487. Der jetzige Hofbesitzer glaubt an eine Köhlerei, von der sein Vater im nahen Walde noch Spuren gefunden haben will. Der nahe Brunnhof leitet aber auf ahd. quëllan (N. 91), wozu Kol-, Kölbrunn (Schm. I 1236), Kellpoint (BAU. VII 52), 1407 Chöllnpach (VNB. XXXIII 15) u. die Fl. nächst Brunnhof (1565) Kölwiß, Köllackher Pf.L. 24. — **Lindenhof** Br. 1597 Paur am Lynnda StAA. Hospitalarch. 1529 Lindschlag Fū.L. 63; 1485 aufm Lintach ze nagst bej Altenhagneberg L.L. 10e; Fū.U. 120. — **Lindhof** Pf. 1721 Lind- 1464 Lenthof OA. XXXIII 261, 311. — **Mooshof** Mb. 1491 Ull Moßmair v. Mosen Mb.L. 11. — **Obernhof** abg. nächst Sch. 1220 so HSch. — **Prielhof** Pf. *Briahōf* 1284 curia Prülhof Sch.U. 2; 1200 Brüle HSch. — **Rauhof** Pf. *Rauma* 1300 curia Rauchenmair Sch.L. 54. Vgl. N. 191. — **Riedhof** b. Figlsdorf *Riama* 1470 Hanns Riedtmair zu Ried Neust.U. 2. Gr. DFrs. — **Riedhof** b. Eichhofen *Riadhōf* 1330 Nidungesried m. Eichh. Ind.L. 36, 35. Zu Nidunc Wackernagel III 102; K. Weinhold, An. Leben 1856 S. 298. Gr. Ind. Schelte für einen verachteten Verbrecher. — **Riedhof** b. Förnbach *Riama* 1583 Riedhoff Pf.L. 25; 1413 Wolfs- 1347 Wolferz- Wolfharts- um 1300 Wolfoltsried Sch.L. 78, 77, 54. Gr. Sch. Zu Wolfolt. — **Höschl-**(Oberried-)**hof**, (Unter-)**Riedhof** b. Kaufering *Hösl-Riadhōf* 1538 J. Höschl zu Oberried-; Unnderriedhof L.L. 21; 1388 die Rytthöfe b. K. LG. XIII 12; MB. VIII 264. — **Riedhof** b. Eresing 1420 Riethof L.U. 30. Gr. Hofm. Greifenberg. — **Riedhof** Frd. 1342 Riethof Fū. 39, 40. Gr. 1597 Hundt Sulzemoos Mer.L. 1. — **Riedhof** b. Schlipps 1556 Wolf Rietmair zu Riedhoff; 1482 Contz Rietmair zu Täschleinbried; 1474 Kuntz Täschel zu T. Kr.L. 2, 1; V.L. 1; 1200 Riede m. Wahl u. Walterskirchen Neust.L. 1. Gr. Neust. u. V. — **Rothhof** D. *Rqadhōf* 1330 Rothof Ind.L. 35. Am Rothbach. — **Samhof** b. Sch. abg. 1200—1500 Samhof curia iuxta Reysgang HSch. In den PfM. v. Sch. nicht mehr. Zu Saum „Grenze“ wie N. 885. — **Seehof** L. 1732 bei Finckh Karte XIV noch ein Weiher; 1652 Wengersee DB.L. 52. — **Spitzerhof** Frd. *Špizzahōf*. Der 1863 v. Peter Semmelmeir erbaute Hof ging 1877 wieder ab. — **Stadtwaldhof** L. 1860 v. Adolf Fischer im L. Stadtwald erb. — **Straußhof** L. *Štrauß* 1864 v. Jos. Mayr „im strauß“ erb. Zu Strauß M. „Buschwald, Gesträuch“, wozu mhd. gestriuze u. strūzach „Strauchwerk“. Lexer II 1255;

HWb. III 857; IF. XVIII 525. — **Thalhof** Pf. *Dāima* 1355 Talhof Pf.U. — **Tannhof**, der n. Ausbau v. Lausham. 1264 Tanhof Sch.L. 54, 77, 78; HSch.; Steichele II 189. — **Windhof** abg. b. Petersh. u. Jetzendorf, 1429 schon abg. Wynthof, dabei die Wintla, Wintloe, jetzt Windlage Ind.L. 36, 41, 53, 73. Zu mhd. diu lā „Sumpfwiese“, „dem Wind ausgesetzter Flurteil u. Hof“ OA. XXXIII 262; BfNÖ. XX 183; XXI 103 f. — **Zweckhof** Pf. *Zwengma* 1424 Hainrich der Zweckmair zu Zweckhof Ilmm.U. 10. Zu Zweck mhd. zwęc „Pflock, das Eingetriebene“ ZfdA. XXXII 189. Von der versteckten, auf drei Seiten überhöhten Lage. 1390/1444

#### Aus Grunddiensten und Rechten erklären sich

**Fischerhof** Frs. m. dem Fischrecht in der Isar. 1812 Karl Brunner, Fischer, Besitzer. Finanzamt Frs. — **Schlöglhof** L. 1580 zum Schlögl ain weyer, ain hof L.L. 1. Zu Schlegel mhd. slegel „Zapfen an der Ablaßrinne“ des dortigen Weiher. Der „Schlöglpaur“ (1623 DB.L. 49) hatte wohl Schlegel u. Weiher zu bedienen. — **Schmalzhof** Pf. *Schmāizhōf* 1552 Schmalzhoff Pf.L. 49. — **Goglhof** Mb. *Gōglma* 1491 Andre Gogklmair; 14. Jh. Gokkelhof curia Mb.L. 11; Rott L. 2. S. N. 836/7. — Die Verarbeitung der Tierfelle ist im Mittelalter noch Aufgabe der bäuerlichen Wirtschaft. Doch lassen die Namen zweier einander unmittelbar benachbarter Höfe im bewaldeten Quellgebiet des Klausenbachs, das Wasser und Lohe bietet (OA. XV 270 m. Karte), eine gewisse Arbeitsteilung ersehen, so daß der eine Hof die Häute einsalzt, trocknet, reinigt, beizt, der andere sie zu Leder gerbt (H. Duncker, Das mittelalt. Dorfgewerbe Lpz. 1903 S. 115 ff.). — **Haidhof** D. 1522 Heut- 1351 Haeut- Heut- 1329 Haeuthof L.L. 21; Rott L. 8, 2; Fū.U. 28. Zu Haut mhd. hūt Pl. hiute, hiut „Tierfell“. — **Lederhof** D. 1329 Lederhofen Fū.U. 28. Vgl. die überaus zahlr. Ledergassen, Ledermair, Lederhueben usw. 1445/50

#### Mit PN. sind meist gebildet:

**Asfalghof** abg. b. Mer. *Assfalghōf* 1841 v. dem württ. Bauern Tiberius Asfalg gegr. Steichele II 503; 1897 v. Graf Hegnenbg.-Dux abgebr. — **Bestihof** Frd. *Beštibaur* 1780 Bestihof PfM. Besti schwäb. f. Sebastian, z. B. 1580 Besti Lang L.L. 13. Die Kürzung läßt den Heiligen zum Pestpatron werden. — **Bratzhof** Pf. 1599 ain hof, den der gedachte Pratzmüller (s. N. 659) bewonnt Pf.L. 1. Zu Braz MB. XXXVI 1, 301. — **Doderhof** Pf. *Dōdama* 1443 Toterhof, 1423 Totershoven Pf.L. 23; Pf.U. 2; 1270 huba Toter. Zu Dothari Fö. — **Ebenhof** Pf. *Ēmhōfa* in hügeliger Lage. 1443 Ebenhof Pf.L. 23; 1053 Ebichanhovan. Zu Epucho. — **Franzbauer, Franzenhof**. Urspr. in Albertshofen 1728 m. Franz Wörle u. dessen gleichn. Sohn 1769; 1868 in die Feldmarkung versetzt. Kaufm. Seb. Dellinger, Moorenweis. — **Freinshof** jetzt Pumpbauernhof in Ried b. Ind. Ind.L. 80. 1495 Ambros Fren zu Freinshofen HInd.; 1493, 1377 u. 1330 Freneshof Ind.L. 41, 35; Rott L. 8. — **Fröschlhof** abg. b. Niederscheyern, nur 1772 bis 1776 in den PfM. Sch. erwähnt. Zum PN. Fröschel, z. B. MGN. IV 605. — **Fuchswinkl** Mb. *Fukswingi* 1694 Hanns Fux zu Fuxwünckhl m. einer Pausölden Mb.L. 13. — **Harrerhof** Frs. *Hāra* 1574 Hans Harrer zu Harth; 1556 Hans Harder zu Hardt Kr.L. 2; 1172 nach Riezler: Harda HInd.; 875 Mochinhard curtis cum domo, zu Mocho (N. 318). — **Heißhof** D. Franz X. Heiß verk. 1864 sein Anw. in Einsbach u. erb. im gl. J. den Hof. † 27. Dez. 1883 PfA. — **Holzerhof** Mb. 1598 Christoff Holzer b. Thulbach; 1516 Holtzman Andr.L. 6, 3. — **Kammermüllerhof** Frs. Noch 1853 Zugut zur Kammermühle (N. 645) HsN. 58 Frs. — **Karlshof** Br. *Khuldur Khólladur* Joseph Fr. v. Ruffini auf Schl. Weyhern, verm. m. Carolina Gräfin v. Leyden, erb. 1824 den Schafstall auf dem Lindenholz u. nannte ihn Karolinenhof Gutsverw. Kleemann. — **Karphhofen** D. *Kharpfhōf* 1417 Karphof; 1183 predium de Karp HInd. — **Kunswadlhof** vor etwa 30 J. abg. unterh. Haarland an der Distriktsstr. 1640 die Kunswadlhueb zu Kunswadl; 1465 Seydl Chunswadl Mb.L. 3, 1. — **Krüglsteinerruh** Frs. *Griaglštqana*. Nach 1812 im Besitz des Weinwirts Franz Krieglsteiner v. Frs. Finanzamt Frs. — **Lippshof** Frs. 1855 bis 58 v. Max Lipp, Hummelbrauer zu Frs. erb. Finanzamt Frs. — **Loderhof** D. *Lōdahōf* 1547

M. Lotter zu Lotterhof HInd.; 1468 Hanns Loter paur, Martein Loter söldner z. Euresloch D.L. 1; 1402 Eirosloch zu nächst pey dem Pöcklhof; 1377, 1373 Eireinsloch FÜ.U. 79, 62, 60; 1298 Eyresloch m. Weytenried D.U. 1; HSt. I 196; ey = also mhd. î. Wie Eurasburg b. Wolfratsh. 1323 Eyrens-, 1275 Eyreins-, 1322 Eurespurg MGN. I 16; RB. III 462, VI 57; 1135 Iringspurch, zu Irinc, worüber OA. XLVIII 3 f.; Koegel I 125; über mhd. loter auch M. Heyne, Das altd. Handwerk Straßbg. 1908 S. 124. — **Maierhof** Br. (nicht Maush.) *Mqarhōf* 1854 v. Gg. Burkhard auf einer Waldschwende erb. PfA. — **Marienhof** L. wohl um 1850 v. Graf Spaur erb. erhielt der Hof gemäß Regierungsentschl. v. 29. I. 1867 u. Teilungsplan der Gräfl. v. Maldeghemschen Rentenverw. Igling 15. IX. 1867 die Benennung „Mariahof“. Ökonomierat Soedler Igling. — **Pitzlhof** Frd. Der Frd. Bierschenk Joh. Pitzl (Bitzl) 1. Jan. 1843 in der Gem. Kissing unter den neuen Hofbesitzern aufgeführt. Partialkatasterumschreibg. Doch schon etwa ein Jahrzehnt früher v. Schweyer in Frd. angelegt (M. Graf Kissing 9), Lindenau nach einer ö. gel. gr. Linde, Friedland wegen s. Lage auf dem Lechfeld gegenüber Friedberg. — **Pöcklhof** Br. *Bëcklhōf* 1298 Pöchelhof D.U. 1; 1224 Peklinsriede ain hof. Gr. P. Zu Pöckhel, Pöcklin MGN. II 515; OA. XXV 271. — **Radlhöfe** Pf. 1478 Mitterfeuchthoff b. Mitter-, Niderfeuchthoff b. Niederscheyern u. Radlhof Ilmm.L. 133, 134; 1413 Ott der Rädelman, Hainrich Feuchtmair Ilmm.U. 9; 1336 zwen hōf ze Feichten (Fichten) bei dem Radelhof; 1308 curia Raedelhof; 1300 unser hov daz ze dem Raedelin Ilmm.U. 3, 2. Zu Ratilo, wenn nicht Hausmarke m. kleinem Rad. — **Schatz** Mb. *da Šatza* 1645 Thoman Schätzer auf der Schätzer (= Schätzerin „Grundstück des Schätzer“?) MW. I 501; 1590 Simon Schazer bewohnt ein Lehen freistiftsweise Mb.L. 3. Über den Namen Lexer II 672 u. Nachtr. 358; DW. VIII 2285; Ferd. L 185. — **Schellhof** Mb. *Šëicha* Tochttersiedelg. v. Hirschbach. 1482 Schelhenhirspach m. Andre Schelh Mb.L. 1; 14. Jh. obern Hirs-pach ein hof; 1224 Hirzpach m. der gleichen Schweinegilt MB. XXXVI 1, 51; 2, 139. — **Schwabhof** Frd. 1811 Andres Schwaier, Kulturbauer am Lechfeld, geb. 8. IX. 1779 auf dem Schaurhofe Pf. Lauterbach in Schwaben PfM. Hans Weber gen. Swäbpur, 1457 unter Kissing, u. Moritz Schwabpauer v. 1556 (Ulr.L. 1; HVU. 6242) hängen damit nicht zus. — **Stelzenberg** Pf. *Štëiznbeag* 1590 Lienhardt Steltzer zu Steltzenperg Mb.L. 3; 14. Jh. Steltzerperg MB. XXXVI 2, 139. Zu Stelzer Schm. II 754; vgl. S. 1887 II 754. — **Stillerhof** L. (N. 364). Zu Stillihere Adamek 49; BlfNÖ. XVIII 412 ff. — **Wörlhof** Mb. *Wörl-Wirhōfa* 1465 Werlhover Mb.L. 1. Wohl z. Familiennamen Wörndl, Dem. v. Wernher; d wie in „Bründl“. — **Zötzelhof** Br. *Zëtzhōf* am obern Rottbacher Weiher b. einem künstl. Hügel (Kleinfunde im Hof), der einst die Burg v. Rottbach getr., Sitz der Rottbacher, Eisenhofer, Weilbeck, dann Hudler-München, von dem sie Kl. FÜ. 1. II. 1402 erwirbt, das die Burg niederlegt, die Steine nach Lauterbach u. Einsbach z. Kirchbau St. Margareth führt, den Sedelhof nach s. Eigenleuten Zotel, Zotzel, Zotzl benennt, die hd. Form des got. Königsnamens Totila Schönfeld 241. 1521 Thurn habent coloni in Zetzlhoven; 1504, 1500 Zotzl- Zetzlhofen; 1433 Hans Zotel, Hainrichs des Zotels sun, zu (Burg) Rotpach (Gegens. Altenrotb. N. 104) des gotzhauß F. aygen man; 1389 turn, perck, sedel, hausung zu Rotpach FÜ.U. 71, 79, 80, 92, 108, 112, 120; FÜ.L. 2, 52, 60; D.L. 1; RB. XI 317; OA. VI 373. Vgl. N. 1382. — **Zwillingshof** Frs. d. i. der zweite (s. Fischerhof 1445) der v. Schloßgut Erching unausscheidbaren Höfe, 1847 erstmals. Karte Pr. d. Gewerbssch. Frs.; OA. XIV 317.

1451/82

## 7. Die jüngsten Neusiedelungen.

Nach den Grundsätzen des Aufklärungszeitalters hing der Reichtum eines Landes von der Dichte seiner Bevölkerung ab und darum galt der Besiedelung des unbebauten Moor- und Heidelands die Haupt-sorge der Wirtschaftspolitiker des 18. Jhs., vor allem Friedrichs des

Großen. In Baiern nahm der aufkommende Mooranbau unter Max Emanuel mit der Kulturverordnung vom 12. April 1723<sup>1)</sup> seinen Ausgang und noch das gleiche Jahr bringt die erste Neuanlage:

**Geiselbullach** Br. *Bualla, Gaisbualla*. Unterm 4. Juli 1723 kauft der kurf. Hofkammerrat Joh. Adam Geisler 296 Tagw. öder Gründe am sog. Puellach (oft als Fl. auch Puchlach D.L. 2; Fül. 5; erstmals 833 Poah m. Bergkirchen), worauf „demselben am 26. Juli 1724 bewilligt, daß er sich füröhin von Geisbuellach schreiben“ könne. D.L. 35; vgl. v. Gumppenberg 459. **1483**

Erst unter Kurfürst Max Joseph IV., dem nachmaligen König, erfolgten weitere Moosniederlassungen:

**Karlsfeld** D. *Khālsföid*. 15. Sept. 1802: „Auf Anfrag, wie die Ansiedelung am Würmkanal benennet w. solle, haben S. churf. Durchl. den Namen K. auszusprechen geruhet, mithin dieser N. durch aufstellende Tafeln auf der Landstraße bekannt gemacht w. solle.“ 18. Sept.: „So ließ man sämtliche Ansiedler vorrufen u. publizierte man ihnen diesen gn. Befehl. Zu Beweis, daß sie über diesen zum ewigen Andenken des zweitgeb. Prinzen Karl Theodor beigelegten N. großes Vergnügen fühlen, unterschrieben sie dieses Protokoll“: 4 Unterschr., 1 Handzeichen. D.L. 250 Fasz. 14. — **Augustenfeld** D. 1802 nach den beiden Prinzessinen Augusta Amalia u. Charlotta Augusta. Adr. v. Riedl, Reiseatlas v. B. 5. Lief. 1805; Hazzi III 144 f. **1484/5**

Noch in den letzten Lebensjahren Max I. hatte der bekannte Sonderling Theodor v. Hallberg-Broich, der „Eremit von Gauting“ († 17. IV. 1862), beim König die Kultur des Erdinger Mooses angeregt. Ende 1825 erstand er selbst das ehemals fürstbischöfl. Schloß Birkenneck mit 921 Tagw. Grund und legte darauf 1828 ein ärmliches Moordorf an, das ursprünglich König Ludwig I. zu Ehren den Namen Ludwigsburg führen sollte, nach einer Regierungsentschließung vom Jahre 1829 aber „zur Erinnerung an die wohltätigen Gesinnungen des Freiherrn von Hallberg“ den Namen

**Hallbergmoos** Frs. *Hāibęagmōs* annehmen mußte. J. Gg. Schnell, Die Colonie H. Reichenhall 1851 S. 1, 12. J. Gistel, Leben d. Freih. v. H.-Br. Berlin 1863. Joh. B. Riederer Pr. Frs. 1844 S. III. **1486**

Nach Vollendung des Bahnbaus München-Augsburg (1840) erstanden um 1850 infolge des vermehrten Torfstichs die Neuansiedelungen

**Puchheimer Moos** Br. Torfstich seit 1839 PfA. — **Haspelmoor** Br. *Hqšblmōs*. Nach dem anstoßenden (1803) forst Haspel A. v. Riedl, Reiseatlas; 1630 in dem Haspach Fül. 413. Sammelname zu ahd. *aspa, haspa* „Espe“, worüber St. III 467; Hintner Gs. 50. **1487/88**

Auf die Eigenschaft des D. Mooses als eines Grünlands- oder Wiesenmooses weisen hin:

**Obergrashof** D. 1856—62 v. Ludw. Bray, **Untergrashof** 1853 v. Karl Bös-wirth erb. — **Preisenhaus** D. *Braisnhaisl* 1862 v. Anton Schöffl erb. Zu Preis, Breis, mhd. *brīsziegel* „Ziegel, welcher den Zusammenschluß v. je 2 Hohlziegeln überdeckt“ Schm. I 471; Lexer I 355. Von s. Preisendach. — **Gündingermoos** D. seit 1865, darunter Eschenried, ein v. Eschen umg. Bräuertorfgut seit 1870, u. Himmelreich a. d. Amper, Spottname seit 1875 PfA. **1489/92**

<sup>1)</sup> O. Warmuth, Gesch. d. Moorkultur in Baiern unter Kurf. Karl Theodor. München 1908 S. 25. Frz. X. Wismüller, Gesch. d. Moorkultur in B. M. 1909 S. 11 f.

Im Auen- und Heideland am Lech:

**Friedheim L. Štraithaim.** Von dem in Ruhestand vers. Stiftungs-Administrator Fr. X. Wieninger auf den 1813—15 erk. Gründen angel. u. 16. VIII. 1832 der Pf.L.-Spötting einverleibt PfA. — **Kolonie Hurlach L. Goklhousa.** Um 1850 vom Gocklbauer in Hurlach angelegt. — **Waldhaus** Frd. *Hittma<sup>n</sup>* urspr. Wasenhütte im Auenwald am Lech, 1872 v. Jos. Weber, Tagelöhner, erb. — **Hammerschmiede** Frd. seit 1810. Rentamtl. Kataster. 1493/6

Mit der wachsenden Bedeutung sondern sich die Werk- und Wirtschaftsräume von den Wohnstätten und werden selbst namengebend.

**Hammerschmiede** Pf. 1827 Hammerschmied, 1821 Michael Stocker waffenschmied PfA. — **Fohlenaufzuchtanstalt** Br. 1: V. 1887 durch Kreistierarzt Wilh. Putscher errichtet. Kraus. 1497/98

Das alteingesessene Braugewerbe (um 1338 Priuhof zu Frd. MB. XXXVI 1, 177; AZ. X 50 Anm. 3) schreitet erst im 18. Jh. zur Anlage von Bierkellern (in Mering 1736).

**Maisacher Keller** Br. 1765 v. Brauer Frz. Sedlmayr v. Maisach erb. Groß S. 283. 1499

Der späte Nachhall süßer Schäferdichtung, dessen Einfluß auch in Grünthal, Lindenau, Friedland, Friedheim, Marienhof, Krüglsteinerruh, bes. in Karlshof begegnet, klingt aus in ein die Siedelstatt im Namen ehrendes Schirmamt höchster Persönlichkeiten.

**Xaverienthal** Frs. *Airëssa* 1858 Ziegleranwesen zu Altenhausen, von Xaver Eieresser 1859/60 neu erbaut u. benannt Finanzamt Frs. — **Plantage** Frs. *Blan-*  
*daß* 1861 Forsthaus m. Baumpflanzung. Finanzamt. — **Theresienbad** L. Landarzt Hasinger entdeckte 1833 b. Greifenberg eine Mineralquelle, errichtete dort 1836 ein Badehaus, das v. König Ludwig u. Königin Therese besucht durch Ministerial-Reskript v. 30. X. 1836 den Namen Theresia-Heilbad verliehen erhielt. A. Buchner, Die Theresia-Heilqu. Nürnberg. 1837. — **Ludwigshöhe** Br. 1873 v. Bierbrauer Jos. Gerbl in Br. gegr. u. König Ludwig II. zu Ehren benannt, unter dem die Bahnlinie erbaut. Kraus. — **Königsfeld** b. Wippenhausen, nach 1806 erb., bald n. 1862 abgebrochenes Häuschen PfA. 1500/4

## Zeitfolgebestimmung der wichtigsten Ortsnamengruppen.

Lfd. Nr.	Nach dem Durchschnitt				Nach dem Verhältnis der Pfarrsitzverteilung. Die Orte sind Pf. in		Der Namengeber in mit PN. gebildeten ON. ist geschichtlich beglaubigt in		%
	der urkundlichen Ersterwähnung <sup>1)</sup>		der Einwohnerzahl (1864)			%	Nr.	%	
1.	ingen <sup>2)</sup>	932	ingen	268	ingen <sup>3)</sup>	50	ingen	—	—
2.	hausen	994	hausen	127	hausen	20	hausen	896; 1039	2/98 = 2
3.	dorf	1042	dorf	88	dorf	16	hofen	899; 900	2/68 = 3
4.	hofen	1078	hofen	81	heim	16	dorf'	417; 489; 897; 898; 964; 975; 997; 1040	8/58 = 13,8
5.	heim	1172	heim	70	hofen	13	heim	744	1/6 = 16,7
6.	ried	1245	ried	54	ried	9	ried	463; 1202; 1207; 1212; 1215; 1217; 1226	7/31 = 22,6
7.	(g, k)reut	1384	(g, k)reut	11	(g, k)reut	—	(g, k)reut	1236; 1237	2/3 = 67

<sup>1)</sup> Das Mittel der urkundlichen Ersterwähnung wurde nur aus den Ämtern des Frs. Bistums (Br., D., Frs., Mb.) gezogen. <sup>2)</sup> Die in der Abhandlung als unecht nachgewiesenen -ingen nicht eingerechnet. <sup>3)</sup> Unter Ausschluß von Kleingründling, Malching, Pfaffing, mit Einschluß von Spötting, Pössing, Pürgen, wie auch sonst nicht die heutigen, sondern die ursprünglichen Formen maßgebend waren.

## Ersterwähnungen der häufigsten Ortsnamenformen.

	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	
	J a h r h u n d e r t												
ach (Fluß) . . . . .	2	1	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	7
au . . . . .	1	1	—	—	4	2	4	4	3	1	2	2	24
bach . . . . .	12	22	7	11	18	8	6	1	1	—	—	—	86
berg . . . . .	3	3	2	5	25	16	11	15	8	1	—	3	92
(bi-)burg . . . . .	—	2	—	4	2	3	—	—	1	—	—	—	12
dorf . . . . .	4	12	21	17	16	7	4	4	—	—	—	—	85
ern (Dat. Pl.) . . . . .	1	1	—	1	3	2	—	2	—	—	—	—	10
Flußn. in O., vordeutsche .	2	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	7
hausen . . . . .	16	36	19	14	32	17	9	2	1	—	—	—	146
Heiligennamen (sankt) . . .	—	—	—	—	1	—	4	4	3	1	—	1	14
heim . . . . .	—	2	3	1	2	7	3	2	1	—	—	1	22
hof . . . . .	—	—	—	—	—	7	16	23	8	1	4	18	77
hofen . . . . .	3	12	7	15	35	11	6	6	—	—	—	—	95
holz . . . . .	1	—	—	—	3	3	1	2	1	—	—	—	11
ingen (echt) . . . . .	13	11	8	14	21	9	—	1	—	—	—	—	77
» (unecht) . . . . .	—	1	2	1	6	3	3	—	2	1	1	—	20
kirch . . . . .	—	8	3	2	1	3	1	—	—	—	—	—	18
mühle . . . . .	—	—	—	1	7	15	13	23	12	1	2	3	77
reut . . . . .	—	—	—	—	2	7	5	3	1	—	2	1	21
ried . . . . .	1	2	1	6	12	21	8	8	—	1	1	1	62
schwaig . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	5	1	2	—	—	10
stetten . . . . .	—	2	2	2	3	6	—	1	—	—	—	—	16
wang . . . . .	5	1	—	2	3	—	1	—	—	1	—	—	13
zell . . . . .	—	1	—	1	7	2	8	1	1	—	—	—	21
	64	119	75	98	207	151	106	107	44	10	12	30	1023

Die FrsT. beginnen mit dem J. 744, die klösterlichen Traditionen mit dem 12. Jh., worauf die nun einsetzende Hochflut der Belege zurückzuführen. Mühlen erwähnen die ältesten Quellen, allein erst seit dem 11. Jh. mit Namen. Tochter-siedelungen mit gleichem Grundwort wie das Mutterdorf bleiben unberücksichtigt.

## Ortsnamenverzeichnis.

Die Zahlen bezeichnen die Nummern, die mit nachgesetztem Stern \* die Seiten, Namen mit »Alt-, Neu-, Klein-, Groß-, Ober-, Unter-, Nieder-, Vorder-, Hinter-« usw. suche man in der Regel unter ihren Grundwörtern. B und P, C, Ch und K, D und T, F, V und Ph, I und Y sind wie im Namenverzeichnis der Frst. zusammengefaßt.

### A.

- Abbatissingen 34\*  
Appercha 56  
Appersdorf 554, 1285, 1328  
Appolding 34\*  
Abtsried 1202  
Abeltshausen 912  
Abens 63, 73  
Aberl 1326  
Abersberg 390, 920  
Apfeldorf 73\*  
Ach 7\*, 13\*, 83\*  
Achering 26\*, 323  
Achselschwang 13  
Attaching 1\*, 317  
Attenkirchen 522  
Adelshausen 952  
Adelshofen 397, 1058  
Adelzhausen 64\*  
Affalterbach 121, 441, 696, 765  
Affalterwang 3\*  
Affing 647  
Afra St. 2, 470  
Aibling 59\*  
Aich 77\*, 200  
Aichach 28\*, 37\*, 96  
Aichberg 202  
Aiterbach 49\*, 109  
Aie 204  
Aigen 86\*, 734  
Aigenrüpel 735  
Aiglsdorf 443, 1414  
Aying 29\*  
Ainhofen 603, 1071  
Ainried 1192  
Airischwand 1249, 1408  
Albaching 35\*  
Alban St. 467/8, 877  
Albertshofen, -hof 444, 913, 1456  
Albersbach 939  
Alpersdorf 445  
Altkreit 1246  
Altenhausen 590, 1500  
Altenstadt 110\*, 672, 1257  
Altfalterbach 8\*, 764  
Althegnenberg 547, 792  
Altmashofen 1020  
Altötting 110\*, 500  
Altolvesteten, -dorf 1064  
Altomünster 50\*  
Altstetten 1065  
Algasing 938  
Algertshausen 938  
Allach 7\*  
Allershausen 4\*, 49\*, 978, 1330  
Alling 85\*, 328  
Almasried 1203/4  
Almering 35\*  
Almosenbachhorn 426  
Alsterzagal 277  
Alsdorf 1064  
Alzgern 118  
Ambach 85, 1327  
Amper 7\*, 64, 72  
Amperpettenbach 45\*, 1076  
Ampertshausen 921/2  
Amperhof 118, 623  
Amperlayten 4\*  
Ampermoching 1\*, 17\*, 318  
Amelsreut 1235  
Ammersberg 941  
Ammersee 14\*, 74\*  
Angkofen 271, 1149  
Andoltzhausen 621  
Andorf 1072  
Andreaskapelle 488

Angelberg 31  
 Angerhof 1390/1  
 Angermichl 802  
 Anninhofa 87\*  
 Anwalting 29\*, 382, 694  
 Anzhofen 64\*, 863, 1019  
 Arlmühle 450  
 Armetshofen 923  
 Arnbach 604, 859  
 Arnolteshovun 953  
 Arnzell 543  
 Arreshausen 540, 979, 1301  
 Arzbach 110  
 Asbach 219/20  
 Asch 226  
 Ast 812/5  
 Aselmühle 656  
 Asenkofen 387  
 Asfalghof 1451  
 Aslaicheshusen 949  
 Assenhausen 1073  
 Aufkirchen 515  
 Aufham 1294  
 Aufhausen 594  
 Augustenfeld 1485  
 Auhof 1392  
 Aulzhausen 966  
 Aumühle 682/3  
 Axtbrunn 57\*, 128

## B. P.

Paar, -feld 62, 74, 662  
 Babenried 1205  
 Bach 84 ff.  
 Bachenhausen 1150  
 Bacherlech 25\*  
 Bachern 422/6, 1302  
 Bachhappen 121  
 Badendorf 1074  
 Bader 559  
 Paderborn 8\*  
 Bärnhausen 1081  
 Päxenfeld 244  
 Baitilinberch 1163  
 Bayerszell 539  
 Baidlkirch 49\*, 523  
 Paindorf 1079  
 Painhofen 1078  
 Bairaberg 393  
 Paldilinkirka 523  
 Paldoltesperge 754  
 Pallertshausen 910  
 Pallhausen 1080  
 Palsweis 1050  
 Palzing 339, 1293  
 Pantaleonskapelle 1375  
 Parteneck 1376

Bartmühle 657  
 Barschalking 44\*  
 Pasenbach 1082  
 Passau 37\*  
 Bauernried 1200  
 Baumgarten 763, 1028  
 Paunzburg 1376  
 Paunzhausen 59, 1063  
 Pecherlehen, Pechilarn 47\*  
 Pecking 294  
 Peklinsriede 1473  
 Pettenbrunn 1075  
 Bettermacher 430  
 Petersberg 552  
 Petersdorf 903  
 Petershausen 905, 1443  
 Peterswahl 74\*, 476  
 Petzenhausen 1153  
 Petzenhofen 1154  
 Peitenmühl 711  
 Peiting 137\*  
 Peigelmühle 673  
 Beigelswinden 404  
 Pelka 41  
 Pellhausen 1085  
 Pellheim 288, 1084  
 Pentenried 52\*  
 Benediktbeuern 52\*, 267  
 Pennenprunna 127  
 Pennenried 1219  
 Penzing 365, 614  
 Perchach 55/7  
 Peretshofen 1033  
 Berg 27, 34, 204, 478/80, 832  
 Perga, Perge 552, 754  
 Bergkirchen 4\*, 22, 513/4, 1483  
 Bergen 29\*, 51\*, 17, 35, 293  
 Bergerndorf 754  
 Berghaselbach 240  
 Berghausen 22\*, 92, 294, 592/3  
 Berghof, -hofen 624, 1393/5  
 Berging 305, 505  
 Bergmartl 164  
 Bergmühle 689  
 Bernau 255  
 Bernsdorf 1048  
 Bernwineschiricha 83  
 Pernzhof 960  
 Berwang 3\*  
 Pestenacker 778  
 Bestihof 1452  
 Beselmühle 658  
 Pesenlern 778  
 Besenried 1190  
 Pessenhausen 1083  
 Peutenmühle 674  
 Beuerbach 3, 267, 499  
 Beuern 572/3

- Pfatter 8\*  
 Pfaffenhausen 64\*  
 Pfaffenhofen a. Ilm 28\*, 36\* f., 70\*,  
 82\* f., 111\*, 430, 507, 1373  
 Pfaffenhofen 64\*, 501, 508/11  
 Pfaffenzell 544  
 Pfaffing 32\*, 34\*, 506  
 Pfalz 65\*  
 Pfandlaich 853  
 Pfetten 787  
 Pfettenmühle 679  
 Pfettrach 8\*, 80/1  
 Pfeffenhausen 169  
 Pflaumdorf 767  
 Pflugdorf 759  
 Pförrer 816  
 Pframern 29\*  
 Pippinsried 463, 571  
 Biberbach 48\*, 266  
 Bibereck 288  
 Biberg, Biburg 61\*, 287/90  
 Bitzenhofen 1155  
 Pitzeshofen 1041  
 Pitzlhof 1472  
 Pitzling 29\*, 367  
 Piedendorf 1087  
 Pietling 33\*  
 Bierdorf 766  
 Piesing 333  
 Piflitz, Piflas 119  
 Pillhofen 1086  
 Billingsdorf 1059  
 Pinning 20  
 Pirapalzinga 104\*  
 Birkeneck 116\*, 212  
 Birnbaumhof 769  
 Pirstling 36\*  
 Bischberg 1402  
 Bischels-, Pischelsdorf 504/5  
 Pischertshofen 503  
 Bischofingen 34\*  
 Bischofsried 116, 502  
 Plattling 29\*  
 Planchenburch 108\*  
 Plankmühle 662  
 Plantage 1501  
 Blaumosen 149  
 Bleitenmühle 674  
 Pleitmannswang 950  
 Plöcking 307  
 Plörnbach 256, 1334  
 Blütenburg 110\*  
 Blumenthal 2\*, 110\*  
 Poah 1483  
 Poches-Poschperc 204, 832  
 Bockschwaig 818  
 Bodochamae 32\*  
 Böbing 137\*  
 Pöcklhof 1473  
 Pöring 29\*, 368  
 Pössing 29\*, 32\*, 369  
 Bogenried 1195  
 Poigern 429  
 Poing 29\*  
 Polling 34\*  
 Polln 5, 487  
 Bonau 797  
 Posthof 867  
 Prack 1271  
 Pratismühl 650  
 Bratzhof, -mühle 659, 1453  
 Prambach 241  
 Brand 1261/2  
 Brandau 1348  
 Brandenburg 8, 806, 1264  
 Brandloh 1263  
 Breitenau 169/70  
 Breitenwiesen 167  
 Preinersdorf 457  
 Preinerszell 540  
 Preisenhaus 1491  
 Prenpruc 863  
 Prittlbach 1164  
 Prittriching 29\*, 371  
 Priel 159/60, 467, 1335  
 Prielhof 1426  
 Bruck 2\*, 59\*, 863, 1223, 1503  
 Bruckberg 74\*, 864  
 Bruckbergerau 1344  
 Brudersdorf 762  
 Brugger 873  
 Brunnen 126  
 Brunnhof 1396/8, 1421  
 Brunnlehen 634, 731  
 Bschorf 887  
 Puch 3\*, 205/7, 482  
 Puchheim 741  
 Puchheimermoos 1487  
 Buchhof, Puecham 1399  
 Puchschlagen 155  
 Putzmühle 663  
 Puellach, Pullach 210, 1483  
 Pürgen 362  
 Puphesdorf 505  
 Bullachmühle 691  
 Pullhausen 1088  
 Pulling 322  
 Pullinsperge 1368  
 Punen 20, 111\*  
 Burabach 574  
 Purk 285  
 Purthof 72\*, 626  
 Purfing 29\*  
 Burgadelzhausen 1353  
 Purgeke 59\*  
 Burghausen 110\*, 1379

Burgholz 286  
 Burgschlag 1386  
 Burgstall 1362

## C. K.

Kappelhof 1418/9  
 Chadelingen 35\*  
 Kathalaich 187b  
 Katharinazell 535  
 Kainrad 1275  
 Kaisering 34\*  
 Kaltenbach 90, 656  
 Kaltenberg 12, 40  
 Kalteneck 844, 1315  
 Kaltmühle 678  
 Kammer 1356  
 Kammerberg 632/3  
 Kammerhof 639  
 Kammermühle 645  
 Kammermüllerhof 1463  
 Karpfhofen 1465  
 Karlsberg 47\*  
 Karlsfeld 1484  
 Karlshof 117\*, 1464  
 Kastenhofen 640  
 Kastenmühle 646  
 Kaslehen 732  
 Kaufering 29\*, 370, (1431)  
 Kehrer am Biber 290  
 Kempfing 29\*  
 Kemmoden 574, 635  
 Kemnathen 634  
 Kemnating 35\*  
 Kendlmühle 708  
 Kerschhof 771  
 Kerum 744  
 Kitzberg 832  
 Kienaden 636  
 Kienberg 238, 1332, 1413  
 Kienhöfe 405  
 Kierling 34\*  
 Kimoden 634  
 Kirchamper 72  
 Kirchdorf 516  
 Kissing 25\*, 29\*, 49\*, 76\*, 2, 132,  
 292, 374, 471, 1316, 1472, 1477  
 Klaus 566/70  
 Chlefshaim, Kleßheim 1030  
 Kleidorf 757 *Klemarschhausen 915*  
 Kleineberhof 1267  
 Kleinreichertshofen 947  
 Kleinwolfersdorf 990  
 Klingbach 112  
 Klotzau 1260  
 Klosterziegelstadel 720  
 Kopfmühl 667  
 Kopfsberg 83, 480

Cotefridessteti 893  
 Kotgeisering 350  
 Kothingried 1191  
 Köhlhof 1421  
 Königsfeld 1504  
 Kohlenried 1199  
 Kohlmühle 698  
 Cholhof 1055  
 Kollbach 47\*, 91, 1412  
 Kollersdorf 417, 875  
 Kolmhof 1274  
 Kratzerimbach 94  
 Kratzham 745  
 Krächelberg 274  
 Cramannesdorf 1021  
 Kranzberg 273, 1375  
 Kreit, Kreut, Kreuth 558, 1240/6  
 Kreit-, Kreuthof 1404/5  
 Kreitmayr im Diebswinkel 439  
 Kreitwastl 1276  
 Kremshof 574  
 Kreschhof 1030  
 Kreutenbach 252  
 Kreuzholzen 182  
 Kreuzholzhausen 138, 481  
 Kreuzlingen 34\*  
 Kreuzmühle 696  
 Kronsorf 1021  
 Kronwinkl 275/6  
 Krüglsteinerruh 117\*, 1467  
 Kupfmühl 682  
 Kuchenried 1214  
 Kühnhausen 1122  
 Künzing 29\*  
 Kuginhusir 1169  
 Kuglhof 575, 1420  
 Kumpfmühle 710  
 Kumpfräut 696  
 Kunstmühle 700  
 Kunstwadhof 1466

## D. T.

Daberg, Daburg 58  
 Dachau 1\*, 2\*, 28\*, 37\*, 82\*, 172, 884  
 Tattenhausen 1176  
 Täschleinsried 1434  
 Tafern 717  
 Tagesburch 108\*  
 Taiting 378  
 Taladorf 557  
 Talmutsried 1226  
 Tandern 99\*  
 Tannhof 1442  
 Daselmühle 655  
 Dasing 74\*, 109\*, 376, 1163, 1256,  
 1378  
 Taudtenmühl 779

Taudernasch 779  
 Taxa 229  
 Daxberg 260, 582  
 Dettenhofen 1177  
 Dettenschwang 234, 613, 434, 1119  
 Tegernbach 49\*, 96/7, 875  
 Tegernsee 10\*  
 Deisenhofen 1089  
 Dellnhausen 1090  
 Denis Saint- 50\*  
 Deotolfesdorf 897  
 Deotrihesdorf 454  
 Derching 29\*, 380  
 Deutenhausen 3\*, 1091/2  
 Deutenhofen 1178  
 Deutldorf 1165  
 Thaining 361  
 Thal 59\*, 44/5, 83  
 Thalbach 86  
 Thalham 748  
 Thalhausen 92, 591  
 Thalhof, -hofen 625, 1441  
 Thallern 274, 421  
 Thalmannsdorf 1226  
 Thann 231/4, 1339  
 Theresienbad 1502  
 Thonhausen 610  
 Thonstetten 577  
 Thulbach 74\*, 87\*, 975, 997  
 Thurnsberg 243  
 Diepoldshofen 914  
 Diebsaich, -winkel 439/40  
 Dietelsteten 1066  
 Dietenhausen 501, 1093  
 Dietersdorf 454  
 Dietersheim 446  
 Diethersperge 451  
 Dietzishausen 1184  
 Tiefenlachen 137  
 Dießen 51\*, 74\*, 85\*, 116, 1367  
 Dillingen 29\*  
 Ding 29\*  
 Dingolfing 29\*, 37\*, 111\*  
 Dirlesried 1377  
 Dobl 53  
 Todtenried 1227  
 Todtenweis 51\*  
 Doderhof 1454  
 Tölzkirchen 526  
 Dörnbach, Dornagin- 242  
 Doidorf 164, 438, 1254  
 Dolladeigraben 87  
 Tondorf 74\*  
 Dorfacker 92, 777  
 Dorfen 28\*, 37\*  
 Dornhaselbach 1314  
 Dornholz 109\*  
 Touberch 58

Trat-, Tradmühle 78\*, 561, 651, 662,  
 688  
 Drächsel 433  
 Traich 204  
 Traunstein 36\* f., 110\*  
 Dreifaltern 807  
 Triefing 308  
 Trillhof, Trullgrub 198  
 Tros-, Trostberg 111\*, 1373  
 Drößling, Treßling 43\*  
 Tuching 1\*, 29\*, 316  
 Tüllenberg 788, 1209  
 Tüntenhhausen 1094  
 Tünzhausen 1052  
 Dünzelbach 109\*, 1166  
 Dürabuch 1273, 1311  
 Türkenfeld 87\*, 392, 1117, 1246  
 Dürnast 814  
 Dürneck 843  
 Dürnzhausen 1009  
 Dürrhansl 1277  
 Dürnemmering 1313  
 Dummeltshausen 954  
 Tunnenbiundon 800  
 Tuolladeingraben 87  
 Durchsamsried 885  
 Durchschlacht 1251  
 Turmsried 1377  
 Durnpfetrach 81

## E.

Ebenhof 1455  
 Ebertshausen 901  
 Ebersbach 268  
 Eberspoint 799  
 Eberstetten 1067  
 Ebersdorf 1034  
 Ebersried 1206  
 Eberswanch 3\*  
 Epfenhausen 1098  
 Eck, Eckl 42/3, 1376  
 Eckelsberg 935  
 Eckersberg 998  
 Ecking 1376  
 Eching 1\*, 29\*, 110\*, 325, 351  
 Ettenried 1211  
 Ettling 40\*  
 Edenpfaffenhofen 511  
 Edenhofen 622  
 Edenholzhausen 603/4  
 Edenhub 1269  
 Edersberg 1053  
 Edlkofen 74\*, 388  
 Edling 300  
 Edmühle 66\*  
 Etzenhausen 24, 1157  
 Egelgrube 839

Egelsee 80\*  
 Egenburg 90, 1358  
 Egenhofen 1095, 1381  
 Egertshofen 786  
 Egg 840  
 Eggenberg 28  
 Eglersried 1207  
 Eglfing 43\*  
 Eglhausen 1167  
 Egling 58\*, 372, 662  
 Egming 29\*  
 Ehrenberg 271  
 Ehrensberg 1032  
 Eja 239  
 Eichberg 203, 532, 1277  
 Eichkapelle 497  
 Eichhofen 1097, 1429  
 Eichstock 1259  
 Eitting 29\*  
 Eitelsried 788, 1209  
 Eitra 109  
 Einharting 35\*  
 Einhausen 588  
 Einödshof 942  
 Einsbach 1046, 1403, 1461, 1481  
 Eyresloch 1469  
 Eisenbach 111, 1303  
 Eisenberg 108\*  
 Eisenthal 279, 589  
 Eisenhofen 59\*, 64\*, 1102, 1363  
 Eisingertshofen 839  
 Eismannsberg 924, 1203  
 Eismerszell 191, 541, 1211  
 Eisolzried 1014, 1208  
 Eixendorf 1099  
 Ellenpolding 918  
 Ellensberg 980  
 Ellinhartsprunno 130  
 Ellwangen 3\*  
 Elsendorf 47\*  
 Emmering 347, 801, 1313  
 Emming 354, 466  
 Entraching 209, 358, 595  
 Entrischenbrunn 130  
 Engelbrechtsmühle 652  
 Engenried 1186  
 Enghausen 1096  
 Englertshofen 943  
 Englmeng 35\*  
 Englmuthing 293  
 Erpfting 384, 497  
 Erphenbrunnen 57\*, 128  
 Erchenfritshoven 1014  
 Erching 321, 1348, 1482  
 Erding 37\*, 110\*  
 Ertlmühle 690  
 Erdweg 216, 283  
 Eremittingen 34\*

Erenstein 468  
 Eresing 355, 1226, 1370  
 Eresried 1210  
 Erl 213  
 Erlach 214/6  
 Erlau 218  
 Erlbach 217  
 Erlhausen 896  
 Erilmühle 692  
 Ermarichingarun 455  
 Espan 810  
 Eschenried 1492  
 Eschlbach 227  
 Esterhofen 1295  
 Esterndorf 1296  
 Esting 346  
 Eselwanc 3\*  
 Essenbach 1156  
 Eutenhofen 1101  
 Euernbach 254, 617, 880  
 Euerwang 3\*  
 Eulental 279  
 Eurasburg 452, 1359, 1469  
 Eurastetten 1100

## F. Ph. V.

Fappach 861  
 Facha 1310  
 Vagen 43\*  
 Fahrenzhausen 967/8  
 Faimingen 29\*  
 Faistenberg 39  
 Falkengarten 81\*  
 Phetine 111\*  
 Feicht-, Feuchthof 1474  
 Veitsmühle 649  
 Feierabendmühle 715  
 Feld, zum freien 4  
 Feldkirchen 517  
 Feldtuhhinga 1\*, 317  
 Felden, Felgen 1, 291  
 Feldgeding 1\*, 320  
 Feld-, Feldlehof 1400/1  
 Feldmoching 1\*, 17\*  
 Feldmühle 697  
 Fernhag 791  
 Viecht 235, 1309  
 Viechtach 37\*, 119  
 Vieth 112, 236  
 Viehbach 826  
 Viehhausen 827/8  
 Viehweide 77\*, 124, 153  
 Vierkirchen 518  
 Figelpogen 630  
 Figlsdorf 484  
 Vilgertshofen 1023  
 Vilsbiburg 37\*

Finning 357  
 Finsing 29\*  
 Virgilien, St. 1230  
 Firnhaberau 1351  
 Fischtobl 54  
 Fischerhäusl 618  
 Fischerhof 1445  
 Flickendorf 1105  
 Flitzing 338  
 Vötting 247, 330  
 Förnbach 883  
 Vogach 49\*, 258  
 Vogelhof 857  
 Vogelried 1201  
 Fohlenaufzuchtanstalt 1498  
 Volkenschwand 66  
 Volkmannsdorf 997  
 Volkmannsdorferau 1345  
 Forst 1370  
 Forstern, Forsting 35\*  
 Fränking 344  
 Franzbauer 1456  
 Franziskus, St. 1378  
 Frauenberg 4\*, 478  
 Fraunhofen 477  
 Frechholzhausen 969  
 Frechmühle 292, 660, 706  
 Freienried 1189  
 Freilassing 34\*, 44\*  
 Freimann 419/20, 504, 980  
 Freinbuch 208  
 Freinshof 1457  
 Freising 1\*, 28\*, 70\*, 111\*, 329, 458,  
 561  
 Freundsbach 1007  
 Frickendorf 1104  
 Friedberg 4\*, 28\* f., 36\*, 111\*, 702,  
 1387, 1472  
 Friedbergerau 1349  
 Friedheim 117\*, 1493  
 Friedland 117\*, 1472  
 Fröschlhof 1458  
 Froschbach 280  
 Fuchsberg 259  
 Fuchshof 11  
 Fuchswinkl 1459  
 Fürbuch 209  
 Fürholzen 174/6  
 Fürstenfeld 61\*, 81\*, 553, 563  
 Furthof 880  
 Furtmaier 881  
 Furtmühle 879  
 Fußberg 4\*, 83, 480

## G.

Gabelsberg 36  
 Gachenbach 89

Gänsstall 834  
 Gaggers 794/6  
 Gainbach 89, 563  
 Galgen 437  
 Gallersberg 981  
 Gambach 89  
 Gammelsdorf 74\*, 970  
 Gandorf 1106  
 Ganswies 835  
 Gartelshausen 971, 1010  
 Garten 559, 1385  
 Gassenhäuser 244, 618, 869  
 Gebenhofen 1107  
 Gegenpeunt, -bach 89, 801  
 Gehhausen 589  
 Geiting 311  
 Geierlambach 108  
 Geiersberg 272  
 Geigenmühle 69\*  
 Geiselbullach 1483  
 Geiselsberg 1054  
 Geiselwies 854  
 Geisenhausen 1108  
 Geisenhofen 1109  
 Gelbenholzen 184  
 Gelbersdorf 999  
 Geltendorf 584, 620, 1111  
 Gelting 29\*  
 Gemunde 120  
 Georgen, St. 473  
 Gerboltisperc 915  
 Geretshausen 1042  
 Geriute 696  
 Gerlhausen 1024  
 Germannsberg 915  
 Germering 327  
 Germerswang 711, 991  
 Gernlinden 291, 849  
 Geroldshausen 36\*, 955, 1331  
 Geroltswald 476  
 Gersthofen 1359  
 Geßmannszell 57\*  
 Gesseltshausen 1025  
 Gfeichet 237  
 Gittenbach 1170  
 Gittersbach 1043  
 Giebing 342  
 Giegenhausen 1040, 1169  
 Giesenbach 1110  
 Giggenhausen 685, 1151  
 Giglberg 836  
 Gilching 26\*  
 Gimmenhausen 1112  
 Gissübl 118  
 Glanecke 552  
 Glanerdorf 71  
 Glonn 65, 70/1  
 Glonnbercha 57

Glonnburg 1381  
 Gneisdorf 758  
 Goppertshofen 925  
 Gotteszell 118  
 Göbelsbach 972  
 Göppertshausen 893  
 Göttschlag 1055  
 Götzendorf 74\*, 916  
 Gogelhofen 1418/9  
 Goglhof 1448  
 Golzhausen 1011  
 Gorzi 23  
 Grafenau 37\*  
 Grafing 299  
 Grafrath 471/2, 619  
 Grainhof 1402  
 Grainstetten 203, 578  
 Gramanswinden 403  
 Gramling 343  
 Grandmiltach 77  
 Grashof 1489/90  
 Graswang 3\*  
 Graßfing 345  
 Gretelmühle 70\*  
 Greifenberg 1374, 1502  
 Greimolzwinkel 460  
 Gremertshausen 982  
 Greut, Greuthof 696, 980, 1231, 1239,  
 1403  
 Griesbach 102/3, 677  
 Griesgreppen 870  
 Gröben 123  
 Gröbenmühle 676  
 Gröbenried 1197  
 Gröbenzell 878  
 Großenhag 790  
 Grub, Grubhof 48/9, 51, 198, 1406/7  
 Grubet 25\*  
 Grubhaidlfing 5\*, 1292  
 Grünthal 117\*, 47  
 Gründholm 747  
 Gründl 805/6  
 Gründling 32\*, 296, 312, 1304  
 Grüneck 842  
 Grunertshofen 74\*, 944  
 Gschwend 1250  
 Gütersberg 451  
 Gütlisdorf 897  
 Güntersdorf 456  
 Günthal 46  
 Günding 1\*, 319  
 Gündingermoos 1492  
 Gündlkofen 74\*  
 Günzenhausen 1158  
 Günzlhofen 389  
 Guggenberg 1369/70  
 Gumpetendorf 1028  
 Gumpersdorf 926

Gumelsberg 992  
 Gundackersdorf 951  
 Gundamsried 464  
 Gundelshausen 956  
 Gunderbach 88

## H.

Haag 28\*, 789  
 Haarham 784  
 Haarland 409, 783, 1466  
 Happach 1237  
 Happertshofen 928  
 Habertshausen 927  
 Haberhof 78, 847  
 Habermühl 699  
 Haberskirch 58\*, 524  
 Hackelschwaige 819  
 Hattenhofen 1113/4  
 Hadebrettespruonne, -husen 731  
 Hadersdorf 1000  
 Hadersried 1212  
 Hädern 459  
 Hängeberg 11  
 Häringschwaig 824  
 Häusern 583  
 Hafenmühle 648  
 Hagenach 245  
 Hagenau 793  
 Hagenbach 13\*, 25\*, 76\*  
 Hagenheim 742  
 Hagenleiten 3\*  
 Hagenmiltach 78  
 Hagertshausen 973  
 Hagsdorf 1037, 1255  
 Haharteshusen 973  
 Hahnbach 627  
 Haholfeshusir 973  
 Haidberg 30  
 Haider, Haidhof 1408/9, 1449  
 Hailing 43\*  
 Haimpertshofen 929  
 Haimhausen 447, 567  
 Haidlfing 5\*, 31\*, 336, 568, 1291/2,  
 1385  
 Haldenaich 201  
 Haltenberg 29\*, 19  
 Hallbergmoos 1486  
 Hallertau 34\*, 36\*, 43\*, 49\*, 72\*, 99\*,  
 104\*, 75, 193, 293, 606/8  
 Hallnhausen 598  
 Hammerschmiede 1496/7  
 Handenzhofen 1012/3  
 Hangenham 22  
 Hanried 1194  
 Hanshofen 486  
 Hanslmühle 661  
 Hard, Hardt 188, 1460  
 Harthausen, -haus 605/6, 822

- Harthof 1410  
 Hartmannshausen 1022  
 Hartschwaige 822  
 Hartshausen 607/8  
 Hartwigshausen 965  
 Harfenmühle 69\*  
 Harrerhof 1460  
 Harreß 549, 785  
 Harreszell 549, 1239  
 Hasalpah 240, 489  
 Haspelmoor 2\*, 15\*, 1488  
 Haselhof 1411  
 Haselreuth 1234  
 Haun, Haune, Haunach 109, 153  
 Haunstetten 580  
 Hausen 584/7  
 Haushans 1281  
 Hausmehring 302/3  
 Hausruck 86\*  
 Hauzenberg 118  
 Haxthausen 1038  
 Hebertshausen 903  
 Hecke 76\*  
 Hechenwang 14  
 Hettenkirchen 525, 921  
 Hettenshausen 1049, 1407  
 Hetzenhausen 1159  
 Heibisch 892  
 Heigenhausen 598  
 Heimat 746  
 Heimatshausen 957  
 Heinrichshofen 1001  
 Heishof 1461  
 Heißmanning 304  
 Helfenbrunn 128, 707  
 Hemhausen 1115  
 Herbersdorf 964  
 Heretshausen 26\*  
 Heriteshusun 24  
 Heriswindohusa 1026  
 Herrnzell 545  
 Hergertswiesen 908  
 Herrgottsruhe 471, 491  
 Herrnrast 492  
 Herschenhofen 1116  
 Hiendlberg 837  
 Hilpertsried 109\*, 1213  
 Hinterbuch 1319  
 Hinterholz 177/9, 694  
 Hirtelbach 860, 870  
 Hirnkirchen 528  
 Hirschau 263  
 Hirschbach 261, 1476  
 Hirschbühler 262  
 Hirschthürl 855  
 Hirschenwang 3\*, 1117  
 Hirschhausen 1026  
 Hluginpach 115  
 Hopfenau 781  
 Hochdorf 753  
 Hochzoll 878, 1349  
 Höbstl 1256  
 Höckhof 1412/3  
 Höchenberg 26  
 Höchgraben 153  
 Höfa, Höfen, Hofen 619/21, 887  
 Höfl 629/30  
 Höllbauer 1414  
 Hörbach 15\*, 18, 141  
 Hörbering 137\*  
 Hörenzhausen 1039  
 Hörgenbach 142/3  
 Hörgertshausen 906, 1284  
 Hörgersdorf 933  
 Hörmannsberg 907, 1203  
 Hörzhausen 24  
 Höschlhof 1431  
 Hof 1363  
 Hofpach 627  
 Hofhegnenberg 585, 1354  
 Hoflach 628  
 Hofmarksgasse 891  
 Hofstetten 581/2  
 Hohenbachern 423  
 Hohenbercha 55  
 Hohenberg 8  
 Hohenbuch 208  
 Hohenkammer 83\*, 631, 1356  
 Hohenmorgen 780  
 Hohenried 1419  
 Hohenstaufen 6  
 Hohenzell 293, 533  
 Hohleneich 201  
 Hollenbach 24, 87  
 Hollern, Holling 35\*, 246  
 Holnhusen 598  
 Holoen 1414  
 Holzburg 1357  
 Holzkirchen 519, 723  
 Holzdobl 54  
 Holzen 179/80  
 Holzerhof 1462  
 Holzgarten 884  
 Holzhaus, -häuseln 1286/90  
 Holzhausen 481, 599/602, 973  
 Holzhof 1415/6  
 Holzmichl, -simmer 1283/5  
 Holzmiltach 77  
 Holzmühl 705  
 Holzried 1193  
 Honsolgen 153  
 Hostienbäcker 1349  
 Hub, Hueb 729/30  
 Huber in der Wiese 164, 798  
 Hupfau 782  
 Hutgraben 419, 890

Hübschenried 1187  
 Hügelshart 70\*, 1060  
 Hufnagelreuth 1236  
 Hummel 281  
 Hund-, Hundsmühle 66\*  
 Hungermühle 681  
 Hurlach 187, 579, 1494

## I. J.

Jägerhaus 726  
 Jägersdorf 485  
 Jagobinga Jaibling 298  
 Jarezöd Jarzt 23  
 Jppenhoven 1101  
 Itzing 29\*  
 Itzling 334  
 Jepinkhiricha 1003  
 Jedelstetten 1066  
 Jedenhofen 1120  
 Jetzelmaierhöfe 1040  
 Jetzendorf 769, 898, 1443  
 Jesenwang 51\*, 1103  
 Jexhof 1417  
 Igling 385, 1355, 1471  
 Ildorf 24  
 Ilmberg 228  
 Ilmmünster 550  
 Ilmried 1196  
 Inchenhofen 390  
 Inkofen 74\*, 390, 440, 505  
 Indersdorf 187b, 564, 582, 810, 1003  
 Ingelsberg 29\*  
 Ingolstadt 37\*, 82\*  
 Innerwald 186  
 Innhausen 1118  
 Inzkofen 48, 391  
 Inzemoos 1160, 1305\*  
 Inzing 1160  
 Johann, St. 460, 854  
 Johanneck 1376  
 Jorze 23  
 Iringsberg 452  
 Irmenthal 1119  
 Isar, Isen 60  
 Isareck 1364  
 Issing 360  
 Jungfrauenpronnen 14\*

## L.

Lappach 199, 1333  
 Lachen 136  
 Längenmoos 147  
 Lageltshausen 974  
 Lahn 570  
 Laiapach 115  
 Laich 187a

Laimbach 115  
 Laimering 377, 1306  
 Lampertshausen 490, 574, 770  
 Landau 37\*, 20  
 Landersdorf 945  
 Landmannsdorf 894  
 Landolteshusen 621  
 Landsberg 29\*, 111\*, 82, 787, 1388  
 Landsberied 245, 1204/5, 1215  
 Landshut 37\*, 1388  
 Lantwartishusan 894  
 Langenbach 84  
 Langenpettenbach 140, 187b, 1077  
 Langengern 850  
 Langenwiesen 168  
 Langholzen 181  
 Langwaid 882  
 Langweil 740  
 Langwied 15\*, 282, 285  
 Lanzenried 1216  
 Lauterbach 50, 98/9, 1020, 1481  
 Lauingen 29\*  
 Lausham 749, 1442  
 Laushofen 477  
 Lebern, Leberwiese 292  
 Lech 61  
 Lechfeld 2\*, 36\*, 2, 470, 1477  
 Lechfelderkirch, -dorf 2  
 Lechhausen 36\*, 129, 153, 597  
 Lechrain 4\*, 17\*, 28\*  
 Letten 59  
 Lederhof 1450  
 Leiten 16, 537  
 Leinhausen 595  
 Lemberg 58  
 Lengenfeld 3, 6  
 Leonhardsbuch 482  
 Lern 29\*  
 Lipphof 1468  
 Lichtenberg 29\*, 1366  
 Limmer 225  
 Lindach 221/4, 1422  
 Linden 225, 523, 1196  
 Lindenau 117\*, 1472  
 Lindenhof 1422/3  
 Lindl 224  
 Lintun 523  
 Liutperhtesdorf, -hofa 895  
 Lochhausen 609  
 Loderhof 1469  
 Lotzbach 1051  
 Löwenberg 291  
 Lohmühle 701  
 Loipertshausen 895  
 Loipersdorf 917  
 Loitershofen 958  
 Louppach 199  
 Lukka 803

Luttenwang 1124  
Ludenhäusen 1123  
Ludwigsburg 116\*  
Ludwigshöhe 1503  
Ludwigsried 1217  
Lueg 52  
Luidenhofen 1125  
Luß 852

## M.

Machtenstein 639, 888  
Machelberg 435  
Maierhof 1470  
Mailendorf 408, 1126  
Maisach 2\*, 83, 87, 278, 852, 1499  
Maisbrunn 1056  
Maisteig 4\*, 22, 865/6  
Malching 32\*, 87\*, 436  
Mallersdorf 37\*  
Malzhausen 1057  
Mammendorf 840, 1171  
Manching 373  
Mangmühle 713  
Marbach 889  
Marchenbach 1152  
Martin, St. 459  
Margareth, St. 474  
Margarethenried 15\*, 475  
Maria Alber 496  
Mariabrunn 498  
Maria Zell 495  
Marienhof 117\*, 1471  
Marwartswinden 405  
Marzling 6\*, 297  
Massenhausen 1127  
Mauthaus 877  
Mauern, Mauerbach 8\*, 144/5, 881, 1318  
Memming 359  
Menzenbach, -priel 1161/2  
Merching 23\*, 49\*, 373  
Mergenthau 13\* f., 29, 132, 1027  
Mering 1\*, 25\*, 29\*, 49\*, 58\*, 295, 892, 1410  
Meringerau 1349  
Meringerzell 536  
Michael, St. 462  
Mittelstetten 1\*, 579, 1168  
Mittermühle 671  
Mitterndorf 1323  
Miedering 29\*, 381, 1307  
Mietraching 381  
Miegersbach 934  
Miesberg 151  
Milbertshofen 931  
Miltach 41, 76/8  
Mintraching 26\*, 324, 366, 381

Missen, Missenhof 152  
Mochinhard 318, 1460  
Mönchsberg 555  
Mösbuch 1044  
Moorenweis 15\*, 81\*, 8, 166, 293  
Moos 146  
Moosach 7\*  
Moosburg 37\*, 70\*, 109\*, 111\*, 462, 562, 1389  
Moosham 750  
Mooshof 1424  
Moosinning 29\*  
Moosmühle 685/7  
Moosschwaige 821  
Moutilumbach 1340  
Mühdorf 110\*, 761  
Mühlfeld 110\*  
Mühlhausen 17, 612/4, 882  
Mundraching 29\*, 366  
Murbach 145  
Murnau 15\*, 144  
Murr 1325

## N.

Naderham 1299  
Nährleinsmühle 450  
Nandlstadt 876, 1068  
Nannhofen 1172  
Nassenhausen 15\*, 397, 586  
Nassenwang 187  
Nebel, Nebilriet 192  
Neideck 1372  
Neuching 29\*  
Neufahrn 26\*, 81\*, 418  
Neufarn 29\* f.  
Neuhausen 1300  
Neumarkt 28\*  
Neumühle 644  
Neuötting 110\*  
Neuried 1185  
Neustift 551, 560  
Neusreuth 1237  
Neustadt 110\*  
Niklas, St. 560  
Nidaranpahha 84  
Nithartzriet 788, 1209  
Nidungesried 1429  
Niederambach 85  
Niederthann 233  
Niederndorf 1318  
Niederroth 69, 754  
Niernsdorf 1061  
Noderried 1299  
Nöbach 308, 1173/5, 1308  
Nörting 340, 433, 1294  
Nördlingen 29\*  
Northoven 1298  
Nußberg, -hof 770/3

*Neul*  
*(foll!)*

*Obere N.*  
*Untere N. & Jahn*  
*N. z. bach*

## O.

Oparun-Nertinga 1294  
 Oberbach 1329  
 Oberbergen 9  
 Oberdaxa 230  
 Oberhausen 1324  
 Obermeitingen 386  
 Obernbuch 208  
 Oberndorf 1320/3  
 Oberroth 83\*, 102\*, 1336  
 Oberschwaig 817  
 Oberweikertshofen 1017  
 Oberzell 530  
 Ochsenstraße 26\*, 74  
 Ottelsburg 1360  
 Ottenburg 1361  
 Ottershausen 4\*, 983  
 Ottilien St. 354, 465/6  
 Ottmaring 29\*, 31\*, 83\*, 375, 1221  
 Ottmarshart 754, 994  
 Ottmarshausen 995  
 Ottomühle 654  
 Ottoried 471, 1218  
 Odelzhausen 61\*, 82, 621, 725, 803,  
 878, 959  
 Odenpueche 208  
 Othering 364  
 Otlucheshusen 949  
 Otmarsdorf 993  
 Oekershoven 936  
 Öd 1266/70  
 Ötling 300  
 Ödmühle 66\*, 660  
 Ötz 810  
 Ölpersberg 918  
 Ölching 326  
 Ofthling 118, 332  
 Ohlstadt 966  
 Ohssencella 57\*  
 Olching 326  
 Orthofen 1298  
 Osterberg 478  
 Osterholzen 183, 1377  
 Osterimbach 95  
 Osseltshausen 949  
 Ossenzhausen 949  
 Outkerisperich 935

## Q.

Querach 89

## R.

Radelzried 1220  
 Rathelmesdorf 997  
 Ratinwege 862  
 Radlhöfe 1474  
 Radmühle 709

Radolfzell 57\*  
 Ravesmühle 653  
 Raffenstetten 1069  
 Raffolding 35\*  
 Raigermoos 1222  
 Raisting 353  
 Ramertshofen 1008  
 Ramermühle 712  
 Rammelsbach 269  
 Ramsach 270  
 Ranharting 29\*  
 Rannertshausen 984  
 Rast 494  
 Rauchenberg 191  
 Rauhof 1427  
 Reckmühle 664  
 Rechsried 1221  
 Rettenbach 51\*, 105/6, 119  
 Rettenberg 1128  
 Rederzhausen 985  
 Regensburg 37\*  
 Rehbach 159, 264  
 Rehgraben 3\*  
 Rehling 74\*  
 Rehloh 265  
 Rehrosbach 250  
 Reipertshofen 904  
 Reichertshausen 83\*, 109\*, 946, 986  
 Reichertsried 1222  
 Reichersdorf 416  
 Reichling 29\*  
 Reit 1231  
 Reitberg 1232  
 Reitersberg 1273  
 Reith 1181, 1238  
 Reifersbrunn 911  
 Reisch, Reischenhart 253  
 Reisdorf 1004  
 Reisgang 83\*, 871, 1436  
 Reißen 410  
 Remenmühle 651  
 Rennhof 830  
 Reut 696, 1235/6  
 Rewialmühle 650  
 Ried 1179/84, 1230, 1457  
 Rieden 103\*, 1182/3  
 Riedenzhofen 1045  
 Riederrau 1272  
 Riedermühle 675  
 Riedglas 1280  
 Riedhof 1428/34  
 Riedlmühl 695  
 Riegerau 230, 1347  
 Rienshofen 1031  
 Ries 36\*  
 Ringsee 10\*  
 Rinnberg 189  
 Rinnenthal 125

Rott, Roth 66/9, 1202  
 Rottbach 109\* f., 104, 1030, 1403, 1481  
 Rottenburg 37\*  
 Rottenkolb 1274  
 Rottenfuß 1248  
 Rothhof 1435  
 Rothschaibe 3\*, 823, 862  
 Röhrmoos 251, 885  
 Römertshofen 932  
 Roggendorf 1129  
 Roggenstein 1365  
 Rohr, Rohrbach 248/9  
 Rohrmühle 666  
 Rollmühle 714  
 Romenthal 1265  
 Romweg 83\*, 871  
 Roninberch 189  
 Roßbach 483  
 Roßberg 831  
 Ruprechtsried 1223  
 Rudelzhausen 204  
 Rudelzhofen 961  
 Rudlfing 331  
 Ruhpalzing 1293  
 Ruhpolding 36\*  
 Rumeltshausen 411  
 Rumoltsmühle 450  
 Ruothmarstorf 732

## S.

Sachsenried 397  
 Satzhof 197  
 Säldenthal 44  
 Saistenhusen 1131  
 Saliter am Wasen 163  
 Salihedorf 768  
 Sallern, Salling 35\*  
 Salmading 301  
 Saluwe 154  
 Sametsreith 1235  
 Samhof 1436  
 Sandau 173  
 Sauloh, Sauvist 815  
 Saumühle 66\*  
 Saxau 414  
 Saxberg 413  
 Spatzentäding 45\*  
 Speckhof, -mühle 706, 872  
 Spitz 135, 845/6  
 Spitzerhof 1438  
 Spitzstidl 804  
 Spielberg 1368  
 Spindlhafner 431  
 Spirkach 247  
 Spötting 32\*, 383, 1493  
 Spörerau, -mühle 665, 1346  
 Schabenberg 1130

Schachermühle 693  
 Schaching 306  
 Schatz 1475  
 Schätzlerhof 1350  
 Schäftlarn 50\*  
 Schaftlding 356  
 Schafhof 833  
 Schaibmaierhof 557  
 Schaidenhausen 1131  
 Schaidlerhof 887  
 Schaidleinsried 886  
 Scheckenhofen 1132  
 Scheyern 19\*, 41\*, 59\* f., 83\*, 398,  
 557, 1352, 1425  
 Schelleneck 1315  
 Schellhof 1476  
 Schendham 751, 824  
 Schergenöd 442  
 Schernbuch 207  
 Scheuerhof 557  
 Scheuring 29\*, 296, 371  
 Schidlambach 107  
 Schillhofen 1133  
 Schindelhausen 727  
 Schlag 432, 873, 1253  
 Schlaghäuseln 1254/5  
 Schlagsepp, -sinner 1278/82  
 Schlehdorf 50\*  
 Schlipps 33  
 Schlöglhof 1446  
 Schloßmühle 647  
 Schmalzhof 1447  
 Schmid-, Schmiedhausen 615/7  
 Schmiechen 18, 117  
 Schnappenmoos 25\*  
 Schnatterbach 113/4  
 Schnepfenlucken 81\*  
 Schneckenhof 867  
 Schneeling 36\*  
 Schnotting 335  
 Schottingen 34\*  
 Schöffelding 31\*, 296, 356, 968  
 Schöllang 3\*  
 Schönberg 37/8, 543, 1367  
 Schönbichl 10, 29  
 Schönbrunn 74\*, 127  
 Schönbuch 211  
 Schöneck 841  
 Schöngesing 26\*, 58\*, 348  
 Schönhausen 1316  
 Schondorf 74\*, 532, 752, 768, 1317  
 Schongau 110\*  
 Schratzmühle 70\*  
 Schreckenstein 108\*  
 Schrobhausen 28\*, 37\*  
 Schroblach 196  
 Schwabhausen 82, 394/6  
 Schwabhof 1477

Schwabmünchen 373  
 Schwabstadel 579, 642  
 Schwaigfeld 825  
 Schwarzberg 190  
 Schwarzersdorf 975  
 Schweitenkirchen 529  
 Schweinach, -bach 83\*, 93, 1337  
 Schweinersdorf 448, 1285  
 Schwifting 363  
 Scireuoste 79\*  
 Stachusried 1225  
 Stadtwaldhof 1439  
 Stadl, Stadelaren 641/2  
 Stadlhof, Stadlmair 643  
 Stätzling 29\*, 379  
 Stangenried 1198  
 Starchantsried 1225  
 Starcholtsried 1189  
 Starcholvesdorf 977  
 Starkhof 977  
 Staudhausen 611  
 Staufen 6/7  
 Stephan St. 461  
 Stephansberg 4\*, 83\*, 479  
 Stettberg, Stetten 575/82  
 Stegmühle 707  
 Steinach 25\*, 75, 100  
 Steinbach 100  
 Steinkirchen 292, 420, 520/1, 1324  
 Steindorf 100, 755  
 Steinebach 101  
 Steinmühle 703/4  
 Stelzenberg 1478  
 Stierhof 829  
 Stillerhof 364, 1479  
 Stockach 1258  
 Stockreut 1257  
 Stoffen, Stoffersberg 3/7  
 Stralenberc 108  
 Straßbach 284  
 Straßer, Straßlehen 875  
 Straßhof 868  
 Straubing 29\*, 37\*  
 Straußhof 1440  
 Streitberg 1371  
 Streitdorf 760  
 Streitheim 743  
 Streiflach 811  
 Stumpfschneider 432  
 Seba, Seewieshof 132  
 See 1317  
 Seehof 1437  
 Seel 733  
 Seelachen 138  
 Seer 427  
 Seibersbruck 449  
 Seiberstetten 1070  
 Seiboldsdorf 919, 1312

Seifriedsberg 47\*  
 Senkenschlag 1252  
 Seugen 122  
 Sickenhausen 1034  
 Sickertshofen 987  
 Sittenau 171  
 Sittenbach 76\*, 460, 1136  
 Siebenbrunn 129  
 Siebenecken 42, 1299  
 Siebeneichmühle 441  
 Siechenbach 131, 756  
 Siechendorf 756  
 Siechenhaus, Siechhäusern 562/4  
 Siverstat 1070  
 Sigihersdorf 489  
 Sigzell 57\*  
 Sigmertshausen 45\*, 996  
 Sillertshausen 976  
 Sindorf 1135  
 Sirchenried 1224  
 Sixthaselbach 489, 695  
 Sixt in der Point 798  
 Sixnitgern 851  
 Slat 192  
 Slaflang 311  
 Sölb 154  
 Sörzen 131  
 Sollern, Solling 35\*, 637/8  
 Sommerhaus 1384  
 Sonnenburg 108\*  
 Sünzhausen 1005/6  
 Sulzbach 158  
 Sulzemoos 156, 639, 693, 722, 861,  
 1338  
 Sulzrain 4\*, 157

## U.

Uttenhofen 1121  
 Utting 209, 352, 532  
 Udlding 341, 1323  
 Übelnbeib 1421  
 Überacker 1\*, 2\*, 4\*, 83, 852  
 Ulrichsberg 480  
 Ulrichsbrunnen 471  
 Umbach 151, 1137, 1212, 1340  
 Ummendorf 1138  
 Ummenhausen 1139  
 Unterach 82, 621  
 Unteraltling 349  
 Unterbergen 29\*, 18  
 Unterbruck 865  
 Unterschwaig 820  
 Unterweikertshofen 988  
 Unterzell 546  
 Unfriedshausen 1015  
 Ungarischwall 43\*  
 Unholdental 195  
 Uodalhartesteten 1040

Uodelinsdorf 1040  
 Uotilineigan 1294  
 Urzenriedt 885

## W.

Waal 185, 696  
 Wabern 428  
 Wadensdorf 1062  
 Wagersried 85\*, 886, 1228  
 Wagenhofen 879, 1140  
 Wagenried 85\*, 419, 980, 1229, 1239  
 Wahl 186  
 Walpertshofen 1016  
 Walkertshausen 937  
 Walkertshofen 569, 899, 1217  
 Walkersbach 412  
 Walkerspuech 197  
 Walchersmühle 664  
 Walkmühle 702  
 Walchzell 43\*, 57\*  
 Waltalpsbuch 197  
 Waltenpuhel 465  
 Waltenhofen 1141/2  
 Walterskirchen 527, 1434  
 Waltershofen 909, 1372  
 Waltfrideshoven 1016  
 Waldhaus 1495  
 Walleshausen 1047  
 Wandelheim 415  
 Wang 25, 656  
 Wasach 163  
 Wasenhof 162  
 Wasenstatt 728  
 Washof 195  
 Wasserburg 110\*  
 Weber b. s. Wolfgang 570  
 Webling 314/5  
 Wegkirchen, Wegehove 862  
 Weghaus 874  
 Weghausen 406  
 Wegscheid 37\*  
 Wehrbach 858  
 Wehrtsmühle 684  
 Weikenhausen 1143  
 Weichs 717, 736  
 Weichsberg 772  
 Weitenried 1188  
 Weiding 35\*  
 Weiglschwaig 825  
 Weihestephan 48\*, 439, 458  
 Weiherhaus 565, 1382/3  
 Weiher, Weyhern 90, 133/6, 183,  
 1257, 1380/1  
 Weiherndorf 962  
 Weihmichl, Weihmörting 49\*  
 Wehrrinnen 124  
 Weil 737/8  
 Weilbach 110\*, 626, 739, 1341  
 Weilheim 85\*  
 Weinbach 116  
 Weingarten 774/5  
 Weinsbach 776  
 Weisenzell 474  
 Weißling 313  
 Welantesgrube 20\*  
 Welschbuch 399  
 Welshofen 1035  
 Welzmühle 713  
 Weng, Wengen 15, 24  
 Wengenhausen 596  
 Wenigmünchen 109\*, 556  
 Werd 349, 472, 619  
 Wernthal 194  
 Westerberg 32  
 Westerholzhausen 602  
 Westermoos 150  
 Westernberg 479  
 Westerndorf 1297  
 Westerschondorf 768  
 Westing 309  
 Wessiszell 542  
 Wiari 135  
 Wippenhausen 570, 1144, 1504  
 Wittenberg 453  
 Wittibsmühle 716  
 Widl unterm Berg 782  
 Wiedenberg 512  
 Wiedenhof 808, 953  
 Wiedenzhausen 902, 1298  
 Wielandsschmiede 47\*  
 Wies 164  
 Wieskirche 493  
 Wiesenberg 135, 165  
 Wiffertshausen 111\*, 566, 1018  
 Wildenberg 512  
 Wildenmoos 148  
 Wildenreuth 1233  
 Wildenroth 1247  
 Wilhelm 1279  
 Willertshausen 948, 989  
 Willersdorf 940  
 Willibald, St. 26\*, 469  
 Willipurgeriet 1230  
 Wilzhof 409  
 Wimpasing 408  
 Wimpes 42\*  
 Winburger 809  
 Winkl 29\*, 21  
 Windach 8\*, 79, 93, 118, 403, 1342  
 Winden 400/5, 440  
 Windham 407  
 Wind-, Winthof 274, 1443  
 Winzenburg 111\*, 1387  
 Wirmopuge 809  
 Wisendangen 3\*  
 Wöhr 161, 1199

Wölfig 310  
 Wölflmühle 667  
 Wörlhof 1480  
 Wohlbach 257, 301  
 Wolfersberg, Wolfesing 29\*  
 Wolfersdorf 310, 900  
 Wolfgang St. 487, 563, 570/1  
 Wolfgrub 856  
 Wolfmühle 666  
 Wolfoltsried 1430  
 Wolfsberg 963  
 Wolfstein 37\*  
 Wolfsgalgen 81\*  
 Wollersdorf 1036  
 Würmmühle 680  
 Wulfertshausen 29\*, 1002  
 Wunderbach 85\*, 88

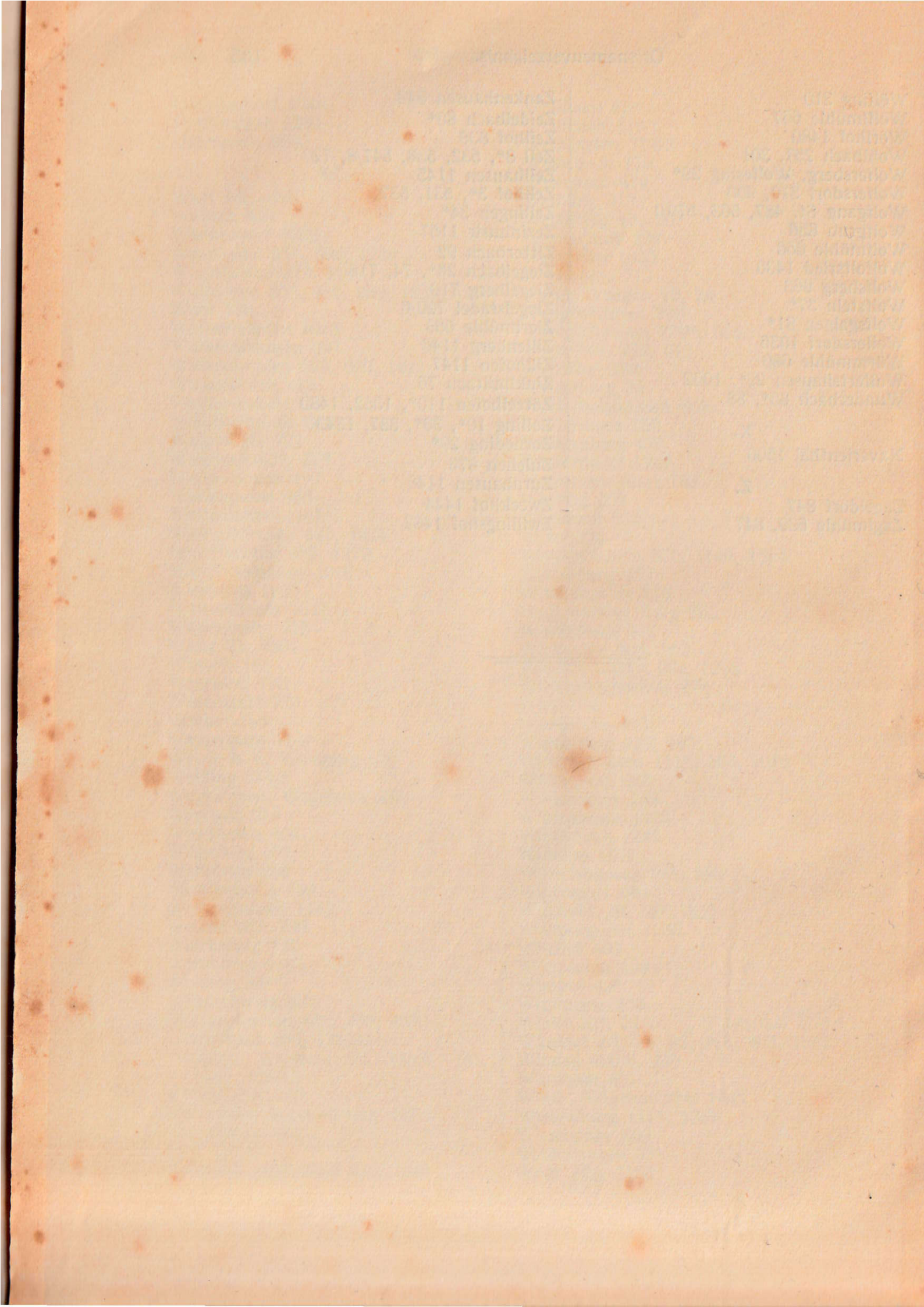
## X.

Xaverienthal 1500

## Z.

Zageldorf 847  
 Zaglmühle 699, 847

Zankenhausen 848  
 Zeidelbach 80\*  
 Zeilhof 838  
 Zell 3\*, 532, 538, 547/8, 720  
 Zellhausen 1145  
 Zellhof 3\*, 531, 537  
 Zellingen 34\*  
 Zezinhusir 1157  
 Zitterbach 92  
 Ziegelbach 26\*, 74, 718  
 Ziegelberg 719  
 Ziegelstadel 720/6  
 Zierlmühle 668  
 Zillenberg 1146  
 Zillhofen 1147  
 Zinkmiltach 76  
 Zötzelhofen 110\*, 1382, 1480  
 Zolling 10\*, 36\*, 337, 1343  
 Zorneding 29\*  
 Zulehen 876  
 Zurnhausen 1148  
 Zweckhof 1444  
 Zwillingshof 1482



Zur Karte:

## Die deutschen Urniederlassungen Südbaierns,

gekennzeichnet durch alte pfarrliche Rechte und die Nachsilbe *ing* im Namen, folgen trockenen, waldfreien Talebenen und leicht zugänglichen Flußrainen. Die wenigen Abweichungen, z. B. am südlichen Rande des Nordwaldes, lassen auf späte Nachzügler (vgl. Götz I 520) dieser alten Namenklasse schließen. Böbing, Peiting, Hörbering und Ruhpolding bleiben wegen MB. VI 489 VIII 28 sqq. Götz I 335 und OA. XXVIII 347 XXXIX 262 unberücksichtigt.



# Pfarrdörfer mit der Nachsilbe ing im Namen.

